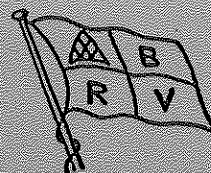
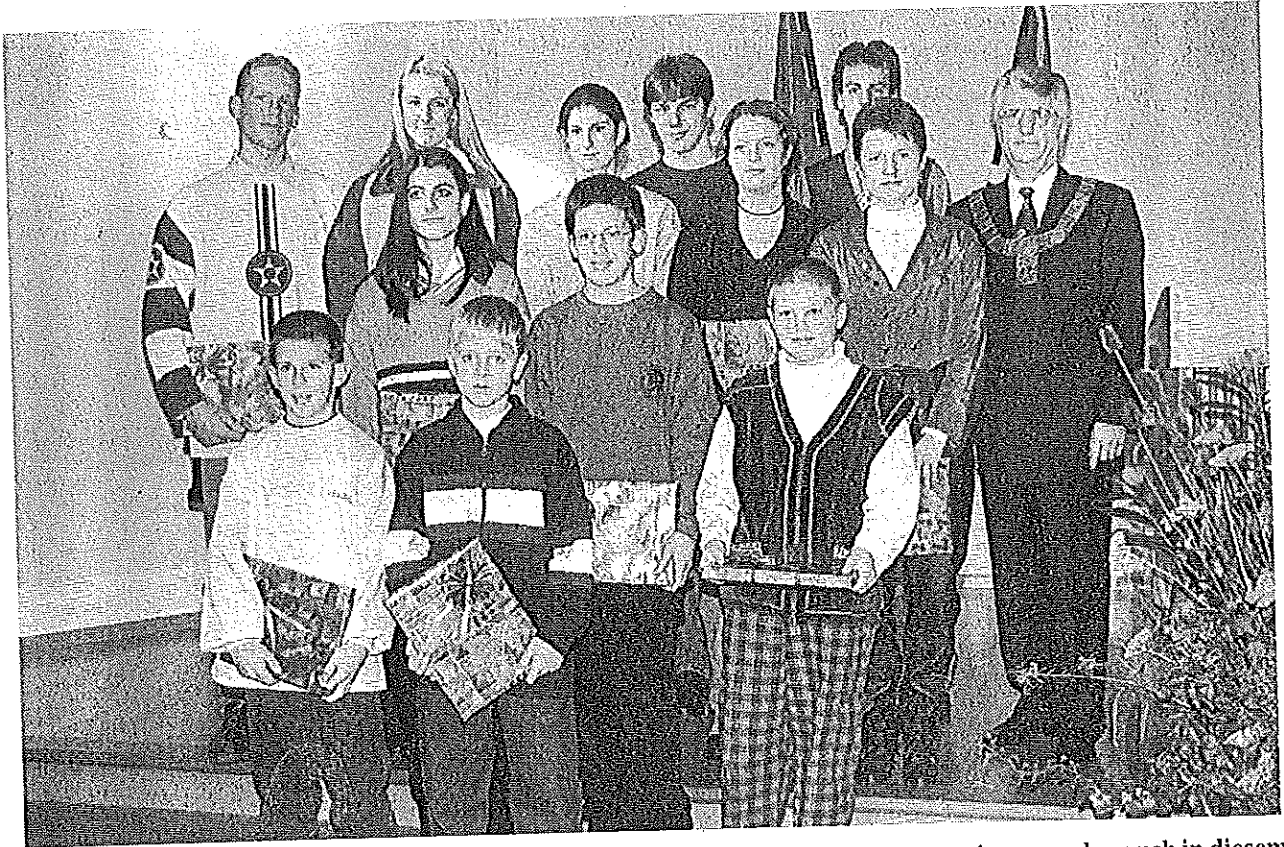


BREISACHER RUDERVEREIN e.V.



1998



ERFOLGREICHE Sportlerinnen und Sportler aus Breisach oder von Breisacher Vereinen wurden auch in diesem Jahr beim Neujahrsempfang von Bürgermeister Alfred Vonarb für ihre besonderen sportlichen Leistungen geehrt. Bild: Ruth Seitz

Beim Neujahrsempfang in der Spitalkirche

Vonarb ehrt erfolgreiche Sportler

BREISACH (rs). Alljährlich beim Neujahrsempfang werden auch erfolgreiche Sportler und Sportlerinnen ausgezeichnet. In diesem Jahr konnte Bürgermeister Alfred Vonarb 16 Kinder und Jugendliche zu ihren Leistungen beglückwünschen und ihnen eine kleines Geschenk überreichen.

Besonders erfolgreich waren im vergangenen Jahr wieder die Breisacher Ruderer, allen voran Sebastian Mayer und Britta Tetzlaff. Sebastian Mayer, der wegen eines Lehrgangs nicht anwesend sein konnte, errang den Titel des Deutschen Meisters im Doppelvierer, wurde Deutscher Vizemeister im Doppelzweier und Landesmeister im Seniorenmänner im Einer A.

Britta Tetzlaff konnte im vergangenen Jahr einen Riesenerfolg für sich verbuchen, sie wurde Juniorweltmeisterin im Achter mit Steuerfrau, Deutsche Juniormeisterin, ebenfalls im Achter mit Steuerfrau

und Deutsche Junior-Vizemeisterin im Vierer. Ausgezeichnet wurden auch Andreas Krause für seinen dritten Platz bei der Deutschen Meisterschaft im Doppelvierer mit Steuermann und Verena Möhring, die Landesmeisterin im Juniordoppel Frauen Doppelzweier B und Landesmeisterin in der gleichen Disziplin mit Steuerfrau wurde. Sven Johannesmeier errang die Titel des Landesmeisters im Einer, Juniormänner A Leichtgewicht und des Landesmeisters im Doppelzweier, Juniormänner A und Eric Santen wurde Landesmeister im Doppelzweier A Juniormänner.

Auch die Leichtathleten des TV Breisach standen im vergangenen Jahr mehrmals auf dem Siegereppchen. Ina Stephan-Strasser errang bei den Deutschen Meisterschaften im Speerwerfen den dritten Platz, Ulrike Uhl wurde Erste bei den Badischen Meisterschaften der Frauen und Zweite bei den Badischen Meisterschaften im Diskus.

Christina Fehrenbacher wurde Siegerin bei den Badischen Mannschaftsmeisterschaften der Frauen und Daniel Ullmann kam auf Platz eins bei den Badischen Mannschaftsmeisterschaften der Jugend B.

Auch das Karate Dojo Breisach errang 1997 verschiedene Siege. Natali Koch wurde Vize-Landesjugendmannschaftsmeisterin, ebenso Marion Hunn. Fabian Schmidt kam auf Platz zwei bei den Baden-Württembergischen Schülermeisterschaften Kumite Einzel, Thorsten Gleibs wurde jeweils zweiter bei den Baden-Württembergischen Kindermeisterschaften Kumite Einzel und bei den Kindermeisterschaften. Auch Marius Schmidt errang den zweiten Platz bei den Baden-Württembergischen Kindermannschaftsmeisterschaften. Ausgezeichnet wurde auch Paul Häringer vom Judo-Club Hausen an der Möhlin, er wurde Südbadischer Judo-meister.

9. Januar 1998

BZ-Freiburg

Verdiente Bürger und Sportler wurden ausgezeichnet



Zahlreiche junge Sportler haben mit ihren Erfolgen auf überregionaler Ebene ihre Vereine und die Stadt hervorragend repräsentiert.

sich ehrenamtlich einzubringen.

In diesem Jahr konnte sogar eine Weltmeisterin geehrt werden.

Trotz strenger Vorgaben konnten wieder zahlreiche Sportler aus Breisach für ihre überregionalen Erfolge geehrt werden, darunter mit Britta Tetzlaff auch eine Weltmeisterin im Rudern.

Seit Jahren ist Sebastian Mayer das Aushängeschild des Rudervereins und er konnte auch im vergangenen Jahr den Deutschen Meistertitel im Doppelvierer und den Vizemeistertitel im Doppelzweier erringen. In seine Fußstapfen tritt seit dem vergangenen Jahr immer mehr Britta Tetzlaff, die als Juniorenweltmeisterin im Achter aus Holland zurück kam und für die Zukunft einiges verspricht. Andreas Krause, Verena Möhring und Sven Johannesmeier sowie Eric Sanden runden das überragende Ergebnis der Ruderer auf überregionaler Ebene ab.

Ina Stephan-Strasser, Ulrike Uhle, Christina Fehrenbacher und Daniel Ullmann bilden die Spitze einer überaus erfolgreichen Leichtathletik-Abteilung im Turnverein. Sie erreichten jeweils erste Plätze bei den Badischen Meisterschaften.

Alle Jahre stehen auch junge Karatekas des Dojo Breisach auf den Siegetreppchen. In diesem Jahr konnte Natali Koch, Marion Hunn, Fabian Schmidt, Thorsten Gleibs und Marius Schmidt für ihre Erfolge auf Landesebene ein Präsent entgegen nehmen.

Bei Judo-Club Hausen übt Paul Häringer seinen Sport aus, wofür er den Titel eines südbadischen Meisters errang.

15. Januar 1998

Breisach
aktuell

Tolle Bilanz des Rudervereins

Hoffen auf weitere Siege

BREISACH (fk). Eine erfreuliche Bilanz des vergangenen Jahres zog der Ruderverein Breisach am Sonntag bei seinem Neujahrsempfang. Dabei konnte der Vorsitzende des Vereins, Hans Astheimer, auf ein ereignisreiches und vor allem auch in sportlicher Hinsicht erfolgreiches 1997 zurückblicken.

Ereignisreich war das abgelaufene Jahr, so Astheimer, vor allem, weil das 30jährige Bestehen des Vereins gefeiert wurde. Und wie bestellt präsentiert die Rennmannschaft des Vereins pünktlich zum Jubiläum eine stolze sportliche Bilanz. Herausragend dabei war der Weltmeistertitel der Ruderin Britta Tetzlaff. Außerordentlich bemerkenswert waren aber auch der Deutsche Meistertitel für Sebastian Mayer sowie zahlreiche weitere gute Plazierungen bei Regatten und Meisterschaften. Dem Ruderverein gelang es sogar, hinter den Traditionsvereinen aus Mannheim und Ulm den dritten Rang in der baden-württembergischen Rangliste zu erobern. Damit verbesserte er sich gegenüber dem Vorjahr gleich um neun Plätze.

Erfolgreich verlief auch die Kooperation mit dem Gymnasium in Breisach. Mit einem fünften Platz beim Bundesentscheid „Jugend trainiert für Olympia“ in Berlin zeigte sich, daß die Zusammenarbeit mit der Fördergruppe des Vereins einen wesentlichen Beitrag zum Ausbau der Rennmannschaft leistet.

Bewährt hat sich der Ruderverein im vergangenen Jahr auch als Ausrichter der baden-württembergischen Meisterschaften, die man, so Astheimer, auch in den nächsten Jahren sehr gern auf der Regattastrecke in Breisach sehen würde.

Was die Pläne für 1998 angeht, orientiert sich der Ruderverein selbstbewußt an den großartigen Ergebnissen der vergangenen Saison. Mit Erfolgen bei den verschiedenen Regatten – bis hin zu den Weltmeisterschaften – möchte man auch 1998 von sich reden machen. Dabei hoffen die Verantwortlichen auf eine möglichst breite Unterstützung, da, so Astheimer, eine derart erfolgreiche Jugendarbeit aus wirtschaftlicher Sicht vom Verein alleine gar nicht getragen werden könne.

13. Januar 1998

Bz-Freiburg

Neujahrsempfang beim Ruderverein Breisach

Dekan Klug, Beigeordneter Wacker und Mitglieder, Freunde und Gönner des Rudervereins, sowie die Vertreter der Hilfsorganisationen DLRG und THW konnte der erste Vorsitzende Dr. Hans Astheimer zum Neujahrsempfang im Ruderverein begrüßen. Beherrschende Ereignisse des vergangenen Jahres waren die Feierlichkeiten zum 30jährigen Vereinsjubiläum, die Ausrichtung der Baden-Württembergischen Meisterschaften und die überragenden Erfolge der Rennmannschaft. Zwei neue Boote, ein Einer und ein Vierer, konnten dank großzügiger Spenden angeschafft werden. Sportlich gesehen war der Gewinn der Weltmeisterschaft von Britta Tetzlaff im Junioren-Achter das herausragende Ereignis. Leider ist die Teilnahme an den Wanderfahrten zurückgegangen, obwohl Florian Glücklich ein interessantes Programm zusammengestellt hatte. Erfreulich ist auch die Mitgliederentwicklung: Um 10 Prozent auf jetzt ca. 160 Mitglieder stieg die Zahl an. Der Zulauf gerade von jungen Rudern verlangt dem Verein aber auch erhöhte finanzielle Opfer ab. Es wurden weitere Boote gebraucht und auch das Bootshaus müsste mittelfristig erweitert und saniert werden, so Astheimer. Durch die großen Erfolge der Rennmannschaft nehmen auch die Pflichtbesuche bei den Regatten zu. Der Transport der Boote und die Unterbringung der Sportler wird bei nachlassender Unterstützung durch den Sportbund immer schwieriger werden.

Einen besonderen Dank richtete Hans Astheimer an die Sponsoren und Helfer im Verein, an die Stadt Breisach, den Trainer der Rennmannschaft Simon Krause und Landestrainer Günther.

Folgende Ruderer wurden bei der Neujahrsempfang dem Stadt Breisach für ihre Leistungen ausgezeichnet: **Britta Tetzlaff** als Juniorenweltmeisterin im Achter, Deutsche Meisterin im Achter und Vizemeisterin im Vierer, **Sebastian Mayer**, Deutscher Meister im Doppelvierer und Vizemeister im Doppelzweier, **Andreas Krause**, Dritter bei den Deutschen Meisterschaften U23 im Doppelvierer u. 1. Platz beim Landesfinale "Jugend trainiert für Olympia" im Doppelvierer,

Verena Möhring, Landesmeisterin im Juniorenfrauen - Doppelzweier u. im Doppelvierer, 4. Platz beim Bundesentscheid der 15jährigen im Doppelvierer " bei Jugend trainiert für Olympia", **Sven Johannesmeier**, Landesmeister im Junioren-Einer Leichtgewichte, Landesmeister im Doppelzweier mit Eric Santen, 1. Platz beim Landesfinale "Jugend trainiert für Olympia" im Doppelvierer, **Eric Santen**, Landesmeister im Doppelzweier und 1. Platz beim Landesfinale "Jugend trainiert für Olympia" im Doppelvierer.

Durch diese Ergebnisse und weiteren guten Plazierungen hat sich der Ruderverein in der Landesrangliste unter 37 Vereinen vom 12. auf den 3. Platz verbessert.

15. Januar 1988

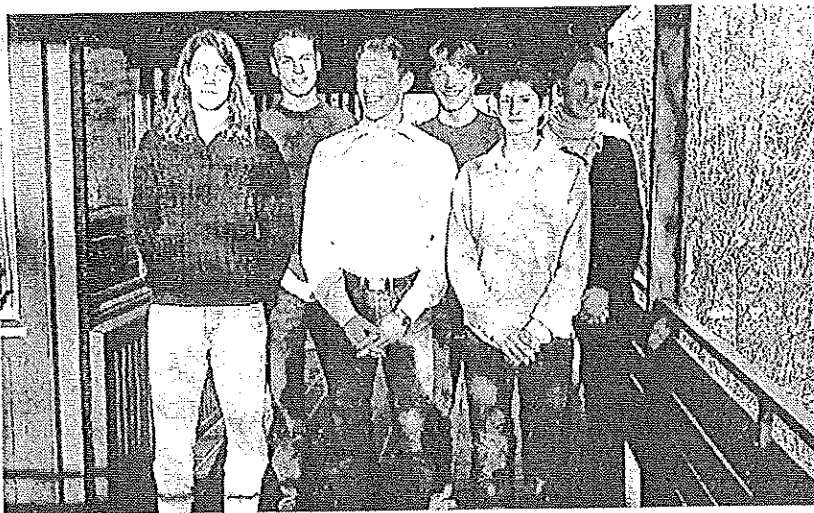
Breisach aktuell

Erfolgreiche Bilanz des Rudervereins Breisach

Breisach (mal). Der Breisacher Ruderverein konnte während seines Jahrestreffens auf ein erfolgreiches Jahr 1997 zurückblicken. In der Rangliste des Landesruderverbandes stieg man vom zwölften auf den dritten Platz unter den 37 baden-württembergischen Vereinen auf. Den größten Erfolg erzielte Britta Tetzlaff als Junioren-Weltmeisterin der Rennmannschaft. Sebastian Mayer als Deutscher Meister und Andreas Krause beim Eichkranzrennen in Berlin konnten sich ebenfalls profilieren. Mehrere Titel bei den Baden-Württembergischen Meisterschaften haben auch Verena Möhring, Sven

Johannesmeier und Eric Santen erreicht. Hinzu kamen zwei erste und ein dritter Platz beim Landesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ sowie ein fünfter Platz beim Bundesfinale in Berlin. Abgenommen hat die Anzahl der Wanderfahrten um 50 Prozent; im Bereich des allgemeinen Ruderns ist die KM-Leistung gegenüber dem Vorjahr jedoch gleich geblieben. Mit Zuschüssen der Stadt Breisach, des Martin-Schongauer-Gymnasiums, des Badischen Sportbundes und privaten Spenden konnten im letzten Jahr zwei neue Boote angeschafft werden. Vorsitzender H.J. Astheimer dankte allen Förde-

ren und Spendern, die dem Ruderverein Breisach diese Leistungen ermöglicht haben. Die Ziele für 1998 sind gesteckt: Baden-Württembergische Meisterschaften, Weltmeisterschaften sowie das Landes- und Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“. Der Rennbetrieb wird weiter unter der Leitung von Simon Krause wie im Vorjahr fortgesetzt. Als wichtigste Quelle für die Rennmannschaft nannte Astheimer die Kooperation mit dem Schongauer-Gymnasium, die von Thorsten Schulte-Günne mit Unterstützung von Hubertus von Fürstenberg und Simone Ortolf betreut wird.



Erfolgreich durchgestartet ist die Rennmannschaft des Breisacher Rudervereins im vergangenen Jahr. Foto: Malm

Rebland - Kurier

21. Januar 1998

In Breisach wurden die besten Sportler des Jahres 97 geehrt

Ein weltmeisterlicher Kreis

BREISACH (mir). Die besten Sportlerinnen und Sportler des Jahres 1997 aus dem Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald wurden am Mittwochabend in der Breisacher Stadthalle geehrt. Dabei konnte Landrat Jochen Glaeser mehr als 260 Aktive für ihre besonderen Leistungen im abgelaufenen Sportjahr auszeichnen.

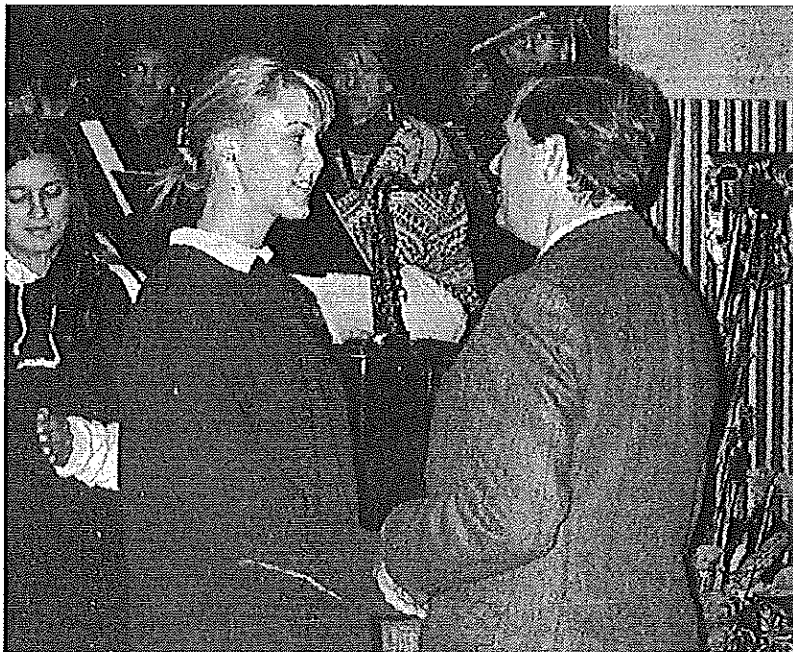
Nicht ohne Stolz verlas der Vorsitzende des Sportkreises Breisgau-Hochschwarzwald, Bertram Heißler, die lange Liste mit den Namen der herausragenden Athletinnen und Athleten. Und das Ergebnis kann sich sehen lassen: 34 Badische Meister, 21 Baden-Württembergische Meister, sechs Süddeutsche Meister, 20 Deutsche Meister, ein Europameister und sogar zwei Weltmeisterinnen waren in der Stadthalle Breisach versammelt.

Dagmar Frey vom SC Eisenbach-Bubenbach belegte bei der Weltmeisterschaft der Senioren den ersten Platz über 20 und 30 Kilometer

in der Klasse Freie Technik. Britta Tetzlaff vom Breisacher Ruderverein holte sich im Team des Junioren-Achters den WM-Titel. Der Bubenbacher Klaus Kleiser wurde in der Langlaufschlitten-Staffel Europameister.

Besonders die jungen Sportlerinnen und Sportler glänzten 1997 durch ihre Leistungen. So errangen beispielsweise die Mannschaften des Albert-Schweitzer-Gymnasiums Gundelfingen, der Realschule Titisee-Neustadt und des Breisacher Rudervereins erste Plätze beim Landesfinale für „Jugend trainiert für Olympia“.

Das breite Spektrum der vertretenen Sportarten, von der Leichtathletik über das Snowboardfahren bis hin zum Kegeln, zeigt den hohen Stellenwert, den der Sport gerade auch im Kreisgebiet hat. Denn in einem waren sich alle geehrten Sportlerinnen und Sportler in der Breisacher Halle einig, unabhängig von ihren Plazierungen: Ihnen macht ihr Sport viel Spaß.



LOBESWORTE von Landrat Jochen Glaeser: Bei der Sportler-Ehrung wurde auch Britta Tetzlaff vom Breisacher Ruderverein ausgezeichnet. Sie errang den zweiten Platz bei der deutschen Meisterschaft der Junioren im Vierer ohne Steuermann und schaffte Platz 1 bei der Deutschen und der Weltmeisterschaft der Junioren im Achter. Bilder: Reich

23. Januar 1998

BZ-Freiburg

Erstes Langstreckenrennen

Ruderer starten hoffnungsvoll

BREISACH. Am vergangenen Wochenende trafen sich auf dem Rhein in Breisach etwa 270 Ruderer und Ruderinnen aus Südwestdeutschland zum ersten Leistungsvergleich dieser Saison.

Beim sogenannten „Langstreckentest“ mußten die Sportler eine sechs Kilometer lange Strecke absolvieren. Bei leichtem Nieselregen und fast absoluter Windstille herrschten vom ersten bis zum letzten Starter nahezu ideale Wasserbedingungen.

Nach Auskunft des Trainers Simon Krause war man mit dem Abschneiden der Breisacher Ruderer sehr zufrieden. Besonders freute sich Krause über den ersten Platz von Johanna Wickenbrock im Leichtgewichts-Juniorinnen-Einer, Altersklasse B, den dritten Platz von Britta Tetzlaff im Juniorinnen-Einer, Altersklasse A, und den zweiten Platz von Olympiateilnehmer Sebastian Mayer in der Gruppe der Senioren.

19. März 1998

B2 - Freiburg

Für Britta Tetzlaff hat die Saison wieder begonnen

Ruderin will an die großen Erfolge anknüpfen

BREISACH. Im Rudersport hat die Saison wieder begonnen. Die erfolgreiche Breisacher Ruderin Britta Tetzlaff, die im vergangenen Sommer die Deutsche Juniorinnenmeisterschaft im Achter und die Juniorinnen-Weltmeisterschaft im Achter gewann, bereitet sich auf die anstehenden Tests und Regatten vor. Mit der 17jährigen Sportlerin unterhielt sich BZ-Mitarbeiterin Ulrike Ehrlicher-Dörfner.

Frau Tetzlaff, was haben Sie sich 1998 für Ziele gesetzt, was erhoffen Sie sich sportlich?

Tetzlaff: Ich möchte eigentlich noch einmal das erreichen, was im



Britta Tetzlaff

Bild: ue

vergangenen Jahr geklappt hat, sprich die erfolgreiche Teilnahme bei der Junioren-Weltmeisterschaft im August in Österreich und als Voraussetzung dafür bei den Deutschen Meisterschaften im Juni in Essen eine gute Platzierung.

Wie bereiten Sie sich auf diese Ziele vor?

Tetzlaff: Natürlich mit viel Training, aber auch mit einigen Regatten und technischen Tests wie beispielsweise Meßbootfahrten, um zu schauen, wie man sich verbessert hat, und wie man im Verhältnis zu den Anderen steht. Beim Meßbootfahren etwa wird das ganze Boot an ein Meßsystem angeschlossen. Es wird im Prinzip überprüft, ob sich das, was man von außen sieht, auch bestätigt.

Sie sagten Training. Was bedeutet das für Sie, auch zeitlich gesehen?

Tetzlaff: In der Woche trainiere ich siebenmal, durchschnittlich kommen 14 Stunden zusammen. In diesen Pensum einbegriffen ist aber auch Krafttraining oder Laufen und Radfahren, nicht nur der Sport im Boot.

Was machen Sie eigentlich, wenn Sie nicht rudern?

Tetzlaff: Dann lerne ich für die Schule. Ich besuche die elfte Klasse des Martin-Schongauer-Gymnasiums. Außerdem gehe ich gerne ins Kino, wir treffen uns auch häufiger vom Ruderverein aus.

Stichwort Schule. Wie lassen sich Schule und Hochleistungssport miteinander vereinbaren?

Tetzlaff: Sehr gut, obwohl ich im vergangenen Jahr fast zwei Monate gefehlt habe. Es gibt jedoch gar keine Probleme, auch weil mit

Das Interview

dem Martin-Schongauer-Gymnasium eine Kooperation vonseiten des Rudervereins besteht. Seitdem ich rudere, klappt das sogar mit den Hausaufgaben viel besser. Als ich früher nämlich noch Zeit hatte, habe ich die Hausaufgaben immer nach hinten verschoben. Jetzt müssen die Hausaufgaben eben erledigt sein, bevor ich zum Training gehe. Natürlich, wenn drei Arbeiten in der Woche anstehen, dann wird es schon happig.

Wo setzen Sie dann Prioritäten?

Tetzlaff: Dann schon bei der Schule. Ich will ja auch einmal mein Abitur machen.

Haben Sie schon Pläne für die Zeit nach dem Abitur?

Tetzlaff: Was ich einmal machen werde, weiß ich eigentlich noch gar nicht. Vielleicht studieren, irgendetwas mit Sport wäre denkbar, aber ich kann es jetzt wirklich noch nicht sagen.

Zurück zum Rudern. Warum gerade diese Sportart?

Tetzlaff: Das hat ganz zufällig begonnen. Eine Freundin hat mich mit hierher zum Ruderverein gebracht. Das war vor etwa dreieinhalb Jahren. Am Anfang hat mir das Ganze gar kein Spaß bereitet, weil ich Blasen an den Händen hatte. Aber irgendwie haben die Trainer mein Talent entdeckt und mich auch mal zu einer Regatta mitgenommen. Das war ganz super. Regatten sind für mich sowieso einfach herrlich. Man trifft alle wieder und kann sich richtig verausgaben.

Inwieweit spielt der Ruderverein bei Ihrem Erfolg eine Rolle?

Tetzlaff: Der Verein hat mich immer sehr unterstützt. Unser Vorsitzender Hans Astheimer aber auch die anderen Beteiligten versuchen wirklich, alles möglich zu machen. Das ist ganz toll.

Sie sind sicher auch Vorbild für andere junge Leute im Verein?

Tetzlaff: Man sagt mir zwar immer wieder, daß es so ist, daß auch bei Regatten mitgefiebert wird. Aber ich selbst bekomme das eigentlich nicht so richtig mit.

20. April 1998

BZ - Freiburg

Saisoneröffnung in Duisburg

Mayer rudert ganz nach vorne

BREISACH (bit). Mit guten Ergebnissen kehrte der Breisacher Ruderer Sebastian Mayer von der ersten Leistungsüberprüfung in dieser Saison von der Regattastrecke in Duisburg-Wedau zurück. Im Einer belegte der angehende Biologe im Endlauf Rang fünf. Das Paradeboot ist für Mayer aber nach wie vor der Doppelzweier. Mit seinem neuen Partner, Stefan Röhnert aus Koblenz, der bei der WM 1997 als Schlagmann mit dem Doppelvierer die Silbermedaille gewann, distanzierte der Breisacher die anderen Boote um sechs Sekunden. Aufgrund ihrer guten Ergebnisse werden Mayer/Röhnert in nächster Zeit bevorzugt im Doppelzweier starten. Danach wird eine Entscheidung fallen, ob die beiden als Team im Doppelzweier oder im Doppelvierer integriert werden. Die nächsten Wettkämpfe werden Anfang Mai in Köln ausgetragen, wo die perspektivische Planung für die Ruder-WM im September sowie Olympia 2000 in Sydney weitergeführt wird.

22. April 1998 BZ-Freiburg

Training hat sich gelohnt

Junge Ruderer melden Erfolge

BREISACH. Zur Mannheimer Nachwuchsregatta gingen 20 junge Mitglieder des Breisacher Rudervereins zwischen 14 und 19 Jahren an den Start. Für die jüngsten der Breisacher Sportler war es die erste Regatta, bei der sie sich gegen beachtliche Konkurrenz durchsetzen konnten, für ihre erfahreneren Kollegen war es acht Wochen vor den deutschen Junioren-Meisterschaften ein erster Leistungsvergleich.

Besonders Sven Johannesmeier und Eric Santen überzeugten im Doppelvierer mit ihren Kollegen aus Bad Waldsee und Friedrichshafen, dreimal ruderten sie als Sieger über die Ziellinie. Damit zeigten die beiden, daß ihr Erfolg auf der Regatta in Küsnacht (Schweiz) keine Eintagsfliege war. Ebenfalls erfolgreich war Christoph Mayer mit seinem Partner im Doppelzweier.

Johanna Wickenbrock startete das erste Mal in der Juniorenklasse, und es zeigte sich, daß das harte Wintertraining nicht umsonst war – ihr Sieg im Einer war der verdiente Lohn.

Björn Bitsch, der in der vergangenen Saison noch als Junior etliche Siege im Vierer und Achter erringen konnte, mußte erkennen, daß in der Männerklasse die Lorbeeren sehr hoch hängen. Sein zweiter Platz im leichten Senior-Einer ist um so beachtlicher, da er sich noch mitten im Abitur befindet, und er deshalb nicht das volle Trainingsprogramm absolvieren konnte.

30. April 1998
Bz-Freiburg

Guter Start für die Breisacher Ruderer

Zur Mannheimer Nachwuchsregatta gingen 20 Jungruderer/innen des Breisacher Rudervereins zwischen 14 und 19 Jahren an den Start. Für die jüngsten der Breisacher Leistungsruderer war es die erste Regatta, bei der sie sich doch schon beachtlich gegen ihre Konkurrenz durchsetzen konnten. Für ihre erfahreneren Kollegen war es sechs Wochen vor den Deutschen Junioren Meisterschaften ein erster Leistungsvergleich, bei dem sie ebenfalls recht erfolgreich abschnitten.

Besonders Sven Johannesmeier und Eric Santen überzeugten im Doppelvierer mit ihren Kollegen aus Bad Waldsee und Friedrichshafen. Sie ruderten dreimal als Sieger über die Ziellinie. Damit zeigten die beiden, daß ihr Erfolg bei der Regatta in Küsnacht (Schweiz) keine Eintagsfliege war. Ebenfalls erfolgreich zeigte sich Christoph Mayer mit seinem vereinsfremden Partner im Doppelzweier. Bei diesem Boot handelt es sich um ein neu zusammengesetztes Auswahlboot des Baden-Württemb. Ruderverbandes, der dieses Projekt ins Leben gerufen hat, um auch jüngeren Rudern die Möglichkeit zu geben,

mit vereinsfremden Partnern an den Start gehen zu können, wenn in eigenen Verein kein entsprechender Partner vorhanden ist.

Johanna Wickenbrock startete das erste Mal in der Juniorinnenklasse und es zeigte sich, daß das harte Wintertraining nicht umsonst war. Ihr Sieg im Einer war der verdiente Lohn.

Björn Bitsch, der in der vergangenen Saison noch als Junior etliche Siege im Vierer und Achter erringen konnte, mußte erkennen, daß in der Männerklasse die Lorbeeren sehr hoch hängen. Sein zweiter Platz im leichten Senior-Einer ist umso beachtlicher, da er noch mitten im Abitur stand und nicht das volle Trainingsprogramm absolvieren konnte.

Britta Tetzlaff und Sebastian Mayer waren mit ihrem Saisonauftakt ebenfalls mehr als zufrieden. Beide werden mit Sicherheit im Nationalkader wieder um internationale Meisterschaften mitrudern. Sebastian Mayer wurde trotz eines überragender Sieges mit einem neuen Partner im Doppelzweier, für den Doppelvierer nominiert. Im Nationalmannschaftsboot sitzt er nun mit Ruderern aus Koblenz, Magdeburg und Ratzeburg.

14. Mai 1998

Breisach aktuell

Breisacher Ruderer

Gute Resultate zu Saisonbeginn

BREISACH. Vor wenigen Tagen fuhr die Juniorenmannschaft des Breisacher Rudervereins zur ersten internationalen Juniorenregatta dieser Saison. Auf der Regattastrecke in München-Oberschleißheim konnte sie gute Ergebnisse erzielen.

Britta Tetzlaff erreichte im Vierer ohne Steuerfrau mit ihren Teamkolleginnen aus Mainz, Koblenz und Offenbach einen beachtlichen zweiten Platz hinter der Renngemeinschaft Leipzig-Dresden, während sie mit ihrer Mannschaft im Juniorinnen-Nationalmannschafts-Achter ihrer Favoritenrolle gerecht wurde und das Rennen sehr souverän für sich entschied. Christoph Mayer erreichte mit seinen Partnern im Junior-B-Vierer einen ersten Platz und im Doppelzweier mit seinem Partner aus Grenzach einen zweiten Platz. Auch Eric Santen und Sven Johannesmeier gingen im Doppelvierer an den Start. Sie waren mit einem Sieg im „kleinen Finale“ durchaus zufrieden.

16 Mai 1998

BZ - Freiburg

Sebastian Meyer holt zwei Titel

DUISBURG (bit). Zwei Meistertitel holte sich der Breisacher Ruderer Sebastian Meyer bei den nationalen Titelkämpfen in Duisburg. Zusammen mit dem Koblenzer Stefan Roehnert gewann Meyer den Wettbewerb im Doppelzweier. Dabei verwies das Duo die amtierenden Weltmeister Andreas Stefan (Böllberg) und Hajek Volkert (Leverkusen) auf den dritten Platz. Zweiter wurde das Team Marco Geißler (Ratzeburg)/Marcel Hacker (Magdeburg), das aber schon 3,28 Sekunden hinter Meyer/Röhnert das Ziel erreichte. Seinen zweiten Meistertitel holte sich Olympiateilnehmer Sebastian Meyer zusammen mit Roehnert, Geißler und Hacker im Doppelvierer. Durch die Ergebnisse von Duisburg ist der Breisacher Ruderer nahe dran, sich für die WM zu qualifizieren. Ob er dann im Doppelzweier oder Doppelvierer an den Start gehen wird, steht noch nicht fest. Zudem sind vor der endgültigen Nominierung noch die Leistungen bei der Rotsee-Regatta in Luzern abzuwarten. g

8. Juni 1998

BZ - Freiburg

Sebastian Mayer

gewinnt zwei Deutsche Meistertitel

Große Freude im Breisacher Ruderlager nach dem Gewinn von zwei Deutschen Meistertitel durch Sebastian Mayer.

Nach einem Jahr der Ruhe und der Konzentration auf sein Studium hat sich Sebastian Mayer eindrucksvoll in der Ruderelite zurückgemeldet.

Zusammen mit seinem Partner Stefan Röhnert aus Koblenz gewann er den Wettbewerb im Doppelzweier und verwies dabei Geißler/Hacker und die amtierenden Weltmeister Hajek/Folkert auf die Ehrenplätze.

Die Weltmeister lagen im Ziel 3,28 Sekunden hinter Mayer/Röhnert.

Seinen zweiten Meistertitel holte sich Sebastian Mayer dann im Doppelvierer, zusammen mit Röhnert, Geißler und Hacker.

Durch die Ergebnisse von Duisburg dürfte sich der Breisacher Ausnahmeruderer für die Weltmeisterschaften qualifiziert haben. Die endgültige Nominierung wird jedoch erst nach der Rotsee-Regatta in Luzern erfolgen.

10. Juni 1998

Breisach aktuell

Sebastian Mayer hat ein Ziel und einen Traum. Sein Ziel sind die Olympischen Spiele in Sydney 2000. Sein Traum ist ein Boot, das ihn dorthin bringt. Das eine kann der 24jährige Breisacher aus eigener Kraft schaffen: Zahn- bis 14mal die Woche trainieren, dabei an die 140 Kilometer auf dem Rhein abspulen, Technik und Körperbeherrschung perfektionieren und die Muskelmasse so modellieren, daß sich zur Zeit der Entscheidung von Kopf bis Fuß ein Kraftpaket in die Riemen hängt.

Das andere, das mit dem Boot, liegt nicht in seiner Macht. Ruderer, wiewohl eine feste Bank in der Medaillenerwartung der Öffentlichkeit, schwimmen im sponsorengeschwängerten Spitzensport gegen den Strom. Kaum ein Förderer verirrt sich zu den Doppelzweiemern und Vierern ohne Steueremann. Die staatliche Unterstützung ist umgerechnet auf die vielen Köpfe in dieser Disziplin, bescheiden. „Ein Taschengeld“ sei das, was die Sportler Hilfe ihm ausschütten kann, sagt Mayer. Der Breisacher Ruderverein,

seine sportliche Heimat, ist zu klein, um ihn aus eigener Kraft nach Sydney zu bringen. Die Athletenschmiede wird von ihren Erfolgen überwältigt: In Britta Tetzlaff (Junioren-Weltmeisterin im Deutschland-Achter 1997) und Mayer, dem Olympia-Sechsten von Atlanta 1996, stellt sie gleich zwei Topstars der bundesdeutschen Rudergemeinde.

Sebastian Mayer braucht ein Boot. Acht Meter lang, 14 Kilogramm leicht, eine schnittige schmale Zigarre aus Karbonfaser, die um die 20 000 Mark kostet und sein bisheriges Trainingsgerät ersetzen kann. Daß es sich lohnt, in den Mann zu investieren, und daß da nicht bloß irgendeiner verträumt auf dem Rhein hinundherkreuzt, bewies der Biologiestudent jetzt wieder bei der deutschen Meisterschaft in Duisburg. Mit seinem Partner Stefan

Breisachs Top-Ruderer Sebastian Mayer auf Medaillenjagd

Das Ziel heißt Sydney 2000

Roehnert aus Koblenz setzte er sich im Doppelzweier (zwei Ruder, zwei Mann) und im Doppelvierer gegen schärfste nationale Konkurrenz durch und überquerte als Erster die Ziellinie - was im Falle Mayers, der den Bugmann macht, ganz wörtlich zu nehmen ist.

Ein Kreuz wie ein Schrank und zwei Meter groß: So soll ein gestandener Ruderer aussehen. Sebastian Mayer ist da ein bißchen anders: Schlank, schmal, fast ein Hemd; mit 1,92 Metern hat er das Gardemaß seiner Disziplin nicht erreicht. Das



Sebastian Mayer

Geheimnis seines Erfolgs liegt in der Beherrschung des Körpers. Stur wiederholt er exakt bis auf den Millimeter Schlag auf Schlag, synchron mit dem Partner. Minimale Kraft für maximale Geschwindigkeit: Das hat Mayer an die Spitze gebracht. Nations-Cup-Sieger im Doppelzweier 1995, Deutscher Meister im Doppelzweier 1996 und die Teilnahme in Atlanta, Deutscher Meister im Doppelvierer 1997 - da war schon fast alles dabei, bis auf die Medaille bei Olympia, die das große Ziel seines Lebens ist.

„Unser Sebastian“, wie sie ihn in Breisach nennen, wird jetzt von Landestrainer Klaus Günthner betreut, nachdem sein Ex-Coach Christian Vogel zum Schweizer Nachwuchs-Nationaltrainer U 23 avancierte. Im September, bei der Ruder-WM in Köln, wird Mayer wohl im Doppelvierer starten. Der Saisonauftakt bei der DM in Duisburg hat ihm den Rücken gestärkt. Fehlt nur noch ein neues, ultramodernes Trainingsboot, das ihm hilft, endgültig an die Weltspitze zu rücken. *Andreas Strepenick*

12. Juni 1998

BZ - Freiburg

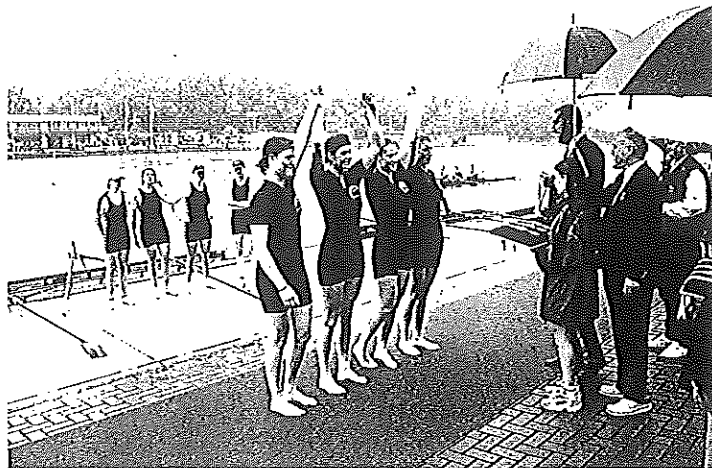
Wedaukurs war die erwartete Reihenfolge an der Spitze schnell hergestellt. Die zweitplazierte Mannschaft, Uwe Steenblock und Ingmar Guhl, konnte den Abstand zu den Spitzenreitern zwar in Grenzen halten (am Ende waren es knapp drei Sekunden), doch gefährlich werden konnte sie ihnen nie. Von den olympischen Klassen bleibt noch der Vierer-ohne. Es war eines der spannendsten Rennen dieser Meisterschaften, das sich die beiden besten Vierer-ohne-Mannschaften lieferten. Bisher hatten Christian Schneider, Martin Weis, Jan Herzog und Matthias Kleinz stets mehr oder weniger deutlich die Bugspitze vorn gehabt. Doch die „Etablierten“ – für die Titellämpfe noch einmal umbesetzt – haben den Kampf um die WM-Fahrkarten noch nicht aufgegeben. Bernd Heidicker, Ulrich Viefers, Philipp Stürer und Martin Asholt kämpften bis zur Ziellinie und rangen auf den letzten Metern die Kontrahenten noch nieder. 6:20,50 min für die Sieger, 6:20,78 min für die Zweiten. Knapper geht es wohl nicht. Für die Zuschauer war es spannend, für die Sieger sicherlich eine Genugtuung, es endlich einmal geschafft zu haben. Doch nach den Glückwünschen zur Meisterschaft bleibt bei mir der Wunsch, daß sich eine der beiden Crews deutlich in Richtung Weltspitze absetzen möge. Ich kann einfach nicht glauben, daß wir plötzlich zwei Mannschaften von internationalem Spitzenformat haben...

Frauen-Skull

Auch hier: Doppelzweier noch offen

Wenn im Einer und im Doppelvierer jemand anderes als Katrin Rutschow (SC Berlin) oder die Renngemeinschaft Potsdamer RG/Bremer RC Hansa/Magdeburger RV/HRV Böllberg/Nelson mit Kathrin Boron, Christiane Will, Manuela Lutze und Jana Thieme die Goldmedaillen in Empfang genommen hätte, könnte man ruhigen Gewissens von einer Sensation sprechen. Die Berlinerinnen war in ihrem Finale rund acht Sekunden früher als Meike Evers aus Ratzeburg, die Zweitplazierte, im Ziel. Und für den Auswahl-Doppelvierer wies die Zeitnahme den deutlichen Vorsprung vor der Rgm. Potsdamer RG/Ratzeburger RC/Ulmer RC/Kettwiger RG (Kerstin Kowalski, Meike Evers, Claudia Barth, Britta Holthaus) exakt mit 5,53 Sekunden aus.

Aber der Doppelzweier. Hier wird sich Bundestrainerin Jutta Lau mit ihren Trainerkolleginnen und -kollegen noch einmal ein ruhiges Plätzchen zur Beratung suchen müssen. Kathrin Boron, durch Doppelstart im Vorjahr auch Weltmeisterin in dieser Klasse, und Christiane Will – also eine Doppelvierer-Hälfte – führen überlegen dem übrigen Feld davon. Wenn man davon ausgeht, daß das etwa die Leistung wäre, um bei den Weltmeisterschaften in der Spitze mithalten zu können, dann sind die Silbermedaillengewinnerinnen Nicole Steiner und Maren Derlien (SC Berlin/RG Hansa Hamburg) mit ihrem Rückstand von 5,52 Sekunden davon eben noch weit entfernt. Auf Rang drei, weitere zehn Sekunden zurück, Britta Holthaus und Claudia Barth.



Siegerehrung bei strömendem Regen für den Frauen-Vierer-ohne, mit Elke Hipler, Kathleen Naser, Silke Günther und Steffi Vogel (v.l.).

Frauen-Riemen Der Achter ist auf gutem Weg

Der Achter hat Priorität – auch bei den Frauen. Das ist die klare Aussage der DRV-Verantwortlichen. Und nach der Olympiopleite hat man sich dieser Aufgabe mit Konsequenz gestellt. Bundestrainer Lothar Trawiel und in Saarbrücken Eberhard Kamchen haben in den zurückliegenden zwei Jahren eine Mannschaft formiert, die an beste Traditionen anknüpfen kann.

Gegenüber der 97er Besetzung wurde auf der Hälfte der Positionen umbesetzt. Mit Antje Maaß, Steffi Vogel, Anja und Dana Pyritz, Daniela Gorr, Elke Hipler, Kathleen Naser, Silke Günther und Steuerfrau Yvonne Illing ist die Crew auf einem guten Weg. Und die internationalen Siege gegen Weltmeister Rumänien und Großbritannien (3.WM) haben auch das Selbstbewußtsein gestärkt. Die Deutsche Meisterschaft war dazu noch das Sahnehäubchen auf den bisherigen Saisonverlauf.

Da hatte natürlich auch der „Pate“ dieser Mannschaft, Bundesaußenminister Dr. Klaus Kinkel, seine Freude. Wie schon in den zurückliegenden Jahren ließ er es sich auch diesmal nicht nehmen, seine Glückwünsche persönlich zu überbringen, mit einem Extra-Blumenstrauß für jede der Damen. Wie gut dieser neue Achter harmoniert, belegen Kleinigkeiten. Anja und Dana Pyritz, die einen erfolgreichen Zweitstart im Zweier-ohne absolvierten und sich auch in der kleinsten Riemenbootklasse die Goldmedaillen holten, winkten lächelnd ab, als sie nach Zweier-ohne-Ambitionen gefragt wurden. „Vielleicht einmal später, aber in diesem Jahr nicht. Der Achter läuft prima. Da bleiben wir auch.“

Nichtolympische Klassen

Von den acht erfolgreichen Ruderinnen blieben am Ende nur Antje Maaß und Daniela Gorr bei einer goldenen Auszeichnung, denn Silke Günther, Kathleen Naser, Elke Hipler und Steffi Vogel holten sich ihren zweiten Titel im Vierer-ohne. Da man ja noch auf der Suche nach leistungsstarken Besetzungen im Zweier- und Vierer-ohne für die Weltmeisterschaften ist, sollte man die Zweitplazierten dieses Rennens, Kathrin Henker, Sandra Goldbach, Anke Weiler und Marita Scholz, nicht aus den Augen verlieren. Mit einem Rückstand von knapp fünf Sekunden auf die neuen Meisterinnen haben sie sich eine gute Ausgangsposition geschaffen.

Bei den Männern, wo man international bei den beiden im olympischen Abseits stehenden Bootsklassen Zweier-mit und Vierer-mit kaum noch volle Finalfelder vorfindet, gab es auch hier meisterschaftswürdige Entscheidungen. Im Vierer-mit hatten Hendrik Hirschfelder, Tobias Kühne, Jan Westphalen, Dirk Meusel und ihr Steuermann Olaf Kaska schon zur Streckenhälfte alles klar gemacht. Sie gaben ihre Führung auch bis zum Ziel nicht mehr ab. Die vier Ruderer sind noch B-Senioren und gehören zu den Stützen des U 23-Achters von Trainer Dieter Grahn. Im Zweier-mit wa-

nicht von null auf hundert kommen. Bis zur Rotsee-Regatta in Luzern haben wir ja noch ein wenig Zeit.“ Trainer Bernd Lindner und auch Bundestrainer Lothar Trawiel sind optimistisch, daß die beiden es schaffen werden. „Wir müssen jetzt einfach Ruhe bewahren und auch auf die Erfahrung der beiden Ruderer bauen – dann wird es schon klappen.“

André Willms fuhr sein Finalrennen natürlich souverän nach Hause, wieder weit

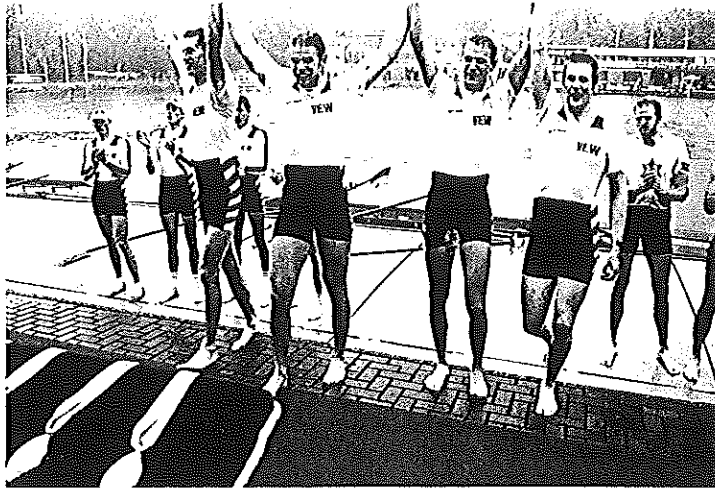
vor seinen Mitkonkurrenten. Nach seinem Sieg konnte er sich nach 1994, dem Jahr, in dem er Einer-Weltmeister wurde, zum zweiten Mal die Meisterkette umhängen lassen. Meister von Deutschland – dieser Titel steht nur dem Gewinner im Männer-Einer zu. In diesem Jahr André Willms vom RC Magdeburg.

Nach den beiden ersten Plätzen im Doppelzweier holten sich Sebastian Mayer, Marco Geisler, Marcel Hacker und Stefan Roehnert dann erwartungsgemäß die Goldmedaillen im Doppelvierer. Doch nur eine Pflichtübung war das Finale nicht. Die harten 2000 Meter vom Doppelzweier noch in den Beinen, mußte man sich ganz schön zur Wehr setzen, um den B-Doppelvierer mit Kai Olbrich, René Nennhaus, Christian Hornemann und Sönke Osmann auf standgemäßem Abstand zu halten.

Männer-Riemen

Wie kam der neue Schlagmann in den Zylinder?

Ralf Holtmeyer, der verantwortliche Bundestrainer für den Riemenbereich der Männer, versuchte in den zurückliegenden Tagen, den einschlägigen Zauberkünstlern Konkurrenz



Bernd Heidicker, Ulrich Viefers, Philipp Stuer und Martin Asholt (v.l.) tankten mit ihrem Meisterschaftssieg viel Selbstvertrauen für die weitere Saison.

Hut. Bleibt auch hier die immer gestellte Frage: Wann und wie ist er da hineingekommen?

Seine Qualitäten als Schlagmann hat Marc Weber ja schon unter Beweis stellen können. Und seinen Leistungsstandard beim DRV-Test im April an gleicher Stelle mit seinem zweiten Rang (zusammen mit Stefan Forster) nachdrücklich nachgewiesen. Der neuformierte Achter mit Marc Weber auf Schlag und dahinter Stefan Forster, Ike Landvoigt, Thomas Jung, Enrico Schnabel, Stefan Heinze, Kai Horl und Jörg Dießner konnten sich ganz sicher gegen die B-Auswahl behaupten und den Karl-Adam-Gedächtnispreis in Empfang nehmen. International braucht man nach der Niederlage von München nun wieder eine „Hausnummer“, um auch das Selbstbewußtsein zu stärken.

Es wäre schön, wenn der Bundestrainer die neuen Zweier-ohne-Meister Robert Sens und Detlef Kirchhoff auch in Zukunft nicht für seine Achterbildung brauchen würde. Denn die beiden – das kann man nach dem bisherigen Saisonverlauf schon sagen – könnten für den DRV die WM-Durststrecke in dieser Bootsklasse beenden. Auf dem

zu machen. Noch in München beim Weltcup zeigte er allen den Zylinder. Auf die Frage, ob denn Marc Weber, der Schlagmann des siegreichen Cambridge-Achters, zur Mannschaft stoßen würde, drehte er den Hut vorwärts und rückwärts. „Wie Sie sehen, nichts im Hut.“ Doch das zeichnet die großen Illusionisten eben aus. Wenn niemand damit rechnet, holen sie das Kaninchen, in diesem Falle Marc Weber vom Berliner Ruder-Club, aus dem

Meisterehrung für Werner Konrad

Völlig überraschend wurde zum Schluß Duisburgs langjähriger Regattachef Werner Konrad zur Siegerehrung gerufen. Der Grund: Vor genau 50 Jahren hatte er hier auf der Wedau, zusammen mit Hans Gresch, seinen ersten Deutschen Meistertitel im Zweier-ohne gewonnen. Es waren die ersten Meisterschaften, die der Duisburger Ruderverein ausrichtete, und es war der erste Titel, der für den Verein gewonnen wurde.

Werner Konrad, heute 77 Jahre alt, ist von der Duisburger Regattastrecke nicht wegzudenken. Von den nunmehr 20 Deutschen Meisterschaften hat er den größten Teil in verantwortlicher Position mitgestaltet. 1965, während der EM, übernahm er die Funktion des Regattaleiters, zeichnete 1983 für die Weltmeister-

schaften und 1989 für die Universiade verantwortlich. Sein Organisationsgeschick hatte sich auch über die Stadtgrenzen von Duisburg herumgesprochen. Bei den Olympischen Spielen in München war er für die Ruderwettkämpfe mitverantwortlich.

Während die aktuellen Meister ihre Goldmedaillen umgehängt bekamen, erhielt Werner Konrad einen gravierten Zinnteller. Natürlich mit den Jahreszahlen 1948 und 1998 und dem Logo der Duisburger Wedau-Regattastrecke.



J.K.

85. Deutsches Meisterschaftsrudern in Duisburg – 5.-7. Juni

Wenn Dir nichts einfällt, dann schreibe eben über das Wetter“, hatte mir einst ein erfahrener Kollege mit auf den journalistischen Weg gegeben. Diesen Satz im Ohr, habe ich es bisher weitestgehend vermieden, einen Bericht mit dem Wetter zu beginnen. Aber diesmal muß es sein: Am Finalsonntag des 85. Deutschen Meisterschaftsruderns und der Altersklassen-Bestenermittlungen

goß es wie aus Kannen. Von Anfang bis fast zum Ende. Alles, was so eine Meisterschaft neben dem sportlichen Wettstreit auch ausmacht, ging im prasselnden Regen unter. Die „Vikings“ spielten unter dem Tribürendach, die Eisverkäufer saßen frierend hinter ihren leeren Ständen, und die Zuschauer hatten Mühe, bei diesem Wetter in Stimmung zu kommen. Auch die prominenten Gäste, an ihrer Spitze Bundesaußenminister Dr. Klaus Kinkel und Duisburgs Oberbürgermeisterin Bärbel Zieling, die gemeinsam mit den Mitgliedern des DRV-Vorstandes die Siegerehrungen vornahm, konnten sich da nur mühsam den Wassermassen entziehen. Selbst die größten Schirme halfen da nicht.

Den Aktiven schien das alles nur wenig auszumachen. Sie boten auf dem Wedaukurs Leistungen an, die zumindest teilweise gute Laune aufkommen ließen. Wer allerdings gehofft hat, hier in Duisburg würden schon deutliche Konturen für eine mögliche WM-Mannschaft sichtbar, der mußte sich auf die späteren Regatten, vor allem auf Luzern, vertrösten lassen.

Männer-Skull

Doppelzweier wurde gefordert

Vorläufe bei den Deutschen Meisterschaften sind eigentlich für die Favoriten Pflichtaufgaben. Doch bei den skullenden Männern, vor allem im Einer und Doppelzweier, konnte man da schon einiges aus den Zeiten ablesen. André Willms nutzte sein Vorrennen, um „ordentlich zu fahren“, wie er sagte. Willms vorne weg (nur der Sieger kam direkt ins Finale), die übrigen um viele Längen hinterher. Und die Zeit ließ aufhorchen: 6:50,94 min. Die Form des vorjährigen Vize-Weltmeisters stimmt, diese Gewißheit vermittelte schon sein erster Meisterschaftsauftritt.

Auch bei den Doppelzweiern, wo die WM-Titelverteidiger Andreas Hajek und Stephan Volkert erstmals in dieser Saison in das Wettkampfgeschehen eingriffen, gaben die Vorlaufzeiten zumindest Anhaltspunkte, was einem im Endlauf erwarten würde. Bundestrainer Lothar Trawiel hatte den erfolgreichen Doppelvierer geteilt. Und vor allem die Kombination Sebastian Mayer und Stefan Roehnert lagen als Sieger des ersten Vorlaufes mit knapp vier Sekunden vor

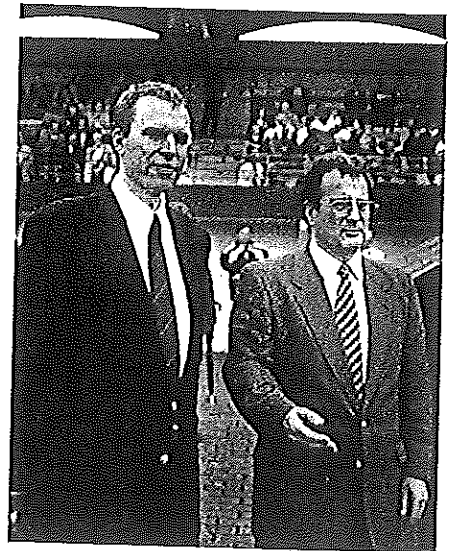
Fehdehandschuh in den Ring geworfen

Obwohl es wie aus Kannen goß, konnten sich die Meisterschaftsergebnisse sehen lassen / Viele Entscheidungen für die WM-Nominierung wurden vertagt / 16 Aktive gewannen zwei Goldmedaillen

das Rennen sachlich zu analysieren. „Es war gut, daß wir so starke Gegner hatten. Da wissen wir wirklich, wo wir bei unserem Neustart stehen“, so Andreas Hajek. Und Partner Stephan Volkert ergänzte: „Was wir brauchen, sind Rennen. Man kann bei seinem ersten Start

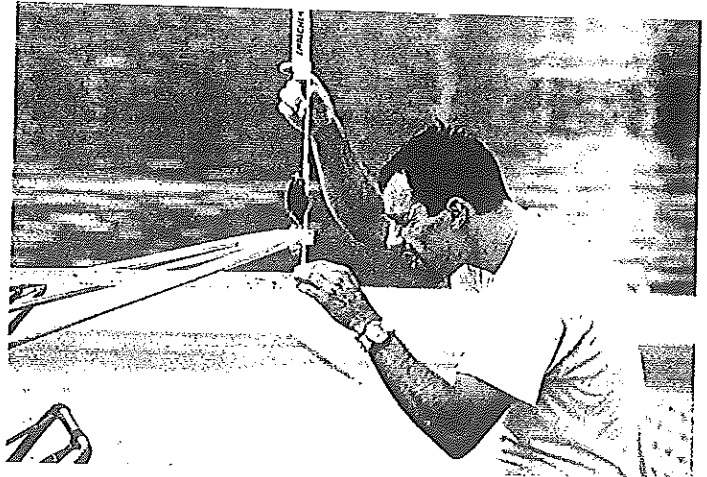


Detlef Kirchhoff (l.) und Robert Sens – die überlegenen Zweier-ohne-Meister.



Schon fast ein Stammgast bei unseren Meisterschaften – Bundesaußenminister Dr. Klaus Kinkel. Hier zusammen mit Prof. Dr. Maennig auf dem Weg zur Siegerehrung.

Millimeterarbeit ist auch bei André Willms gefragt, ehe er seinen Einer zu Wasser läßt.



Die Deutschen Meister 1998

Männer – offene Klassen

- Einer**
RC Magdeburg
André Willms
- Doppelzweier**
Rgm. Koblenzer RC Rhenania/
Breisacher RV
Stefan Roehnert, Sebastian Mayer
- Doppelvierer**
Rgm. Breisacher RV/Ratzeburger RC/RC
Magdeburg/Koblenzer RC
Rhenania
Sebastian Mayer, Marco Geisler, Mar-
cel Hacker, Stefan Roehnert
- Zweier-ohne**
Rgm. Münchner RC/Berliner RC
Robert Sens, Detlef Kirchhoff
- Zweier-mit**
Rgm. RRG Mülheim/RG Wiking Berlin
Sven Ueck, Mark Kleinschmidt, Stm.
Felix Erdmann
- Vierer-ohne**
Rgm. RV Münster/RK am Baldeneysee
Essen/RV Emscher Wanne-Eickel
Herten
Bernd Heidicker, Ulrich Viefers, Philipp
Stuer, Martin Asholt
- Vierer-mit**
Rgm. RG Wiking Berlin/Hannoverscher
RC
Hendrik Hirschfelder, Tobias Kühne, Jan
Westphalen, Dirk Meusel, Stm. Olaf
Kaska
- Achter**
Rgm. RC Hansa Dortmund/Berliner RC/
ARC Würzburg/Dresdner RC/RG Rotati-
on Berlin/Potsdamer RG
Jörg Dießner, Kai Horl, Stefan Heinze,
Enrico Schnabel, Thomas Jung, Ike
Landvoigt, Stefan Forster, Marc Weber,
Stm. Peter Thiede

Männer – Leichtgewichte

- Einer**
DRC Hannover
Thorsten Schmidt
- Doppelzweier**
Rgm. Stuttgarter RG/Mainzer RV
Ingo Euler, Bernhard Rühling
- Doppelvierer**
Rgm. Allemannia Hamburg/Bonner RG/
Stuttgarter RG/Mainzer RV
Christian Dahlke, Jens Fischer, Ingo
Euler, Bernhard Rühling
- Zweier-ohne**
Rgm. RG Wiking Berlin/RC Tegel Berlin
Axel Schuster, Martin Hasse
- Vierer-ohne**
Rgm. Würzburger RV/RC Undine
Radolfzell/Rheno Franconia Frankfurt/
RC am Wannsee, Berlin
Roland Händle, Björn Später, Jörn
Hirseman, Bernhard Stomporowski
- Achter**
Rgm. RV Wandsbek Hamburg/
Allemannia Hamburg/RV Friedrich-
stadt/RC Nassovia Höchst/DRC Hanno-
ver/RC Witten/RC am Wannsee Berlin/
Potsdamer RC Germania Berlin/RG Wi-
king Berlin
Gerd Neumann, Ole Breuer, Manuel
Strauch, Daniel Rosenberger, Matthias
Edeler, Stefan Locher, Vladimir Vukelic,
Markus Mielke, St. Olaf Kaska

Frauen – offene Klassen

- Einer**
SC Berlin
Katrin Rutschow
- Doppelzweier**
Rgm. Potsdamer RG/Bremer RC Hansa
Kathrin Boron, Christiane Will

Doppelvierer
Rgm. Potsdamer RG/Bremer RC Hansa/
Magdeburger RV/HRV Böllberg/Nelson
Kathrin Boron, Christiane Will, Manue-
la Lutze, Jana Thieme

Zweier-ohne
RV Saarbrücken
Dana Pyritz, Anja Pyritz

Vierer-ohne
Rgm. RG Rotation Berlin/SC Berlin/Pots-
damer RG/ETUF Essen
Silke Günther, Kathleen Naser, Elke
Hipler, Steffi Vogel

Achter
Rgm. RV Saarbrücken/Uni Rostock/SC
Berlin/Rotation Berlin/ETUF Essen/Pots-
damer RG
Antje Maaß, Steffi Vogel, Anja Pyritz,
Dana Pyritz, Daniela Gorr, Elke Hipler,
Kathleen Naser, Silke Günther, Stf.
Yvonne Illing

Frauen – Leichtgewichte

- Einer**
RG Hansa Hamburg
Constanze Ahrendt
- Doppelzweier**
Rgm. Dresdner RV/Ludwigshafener RV
Claudia Blasberg, Karin Stephan
- Doppelvierer**
Rgm. Dresdner RV/Ludwigshafener RV/
RG Hansa Hamburg
Claudia Blasberg, Karin Stephan, Con-
stanze Ahrendt, Sylvia Strutz
- Zweier-ohne**
Rgm. RTHC Bayer Leverkusen/Mainzer R'
Sonja König/Cora Zillich

Abb.: Der Deutschland-Achter in neuer Beset-
zung: Jörg Dießner, Kai Horl, Stefan Heinze,
Enrico Schnabel, Thomas Jung, Ike Landvoigt,
Stefan Forster, Marc Weber, Stm. Peter Thied
(v.l.).
(Aufn.: N. Böhme)



Regattaberichte

Jürgen Kapsch/Oliver Ibielski
**85. Deutsches
Meisterschaftsrudern**
Seite 381

Arne Simann
40. Ratzeburger Ruderregatta
Seite 387

Dr. Dag Danzglock
62. Kasseler Ruderregatta
Seite 390

Detlev Seyb
47. Kupferdreher Sprintregatta
Seite 392

**Zwischenstand im
Deutschen Ruderpokal**
Seite 392

Rolf Meyer
**10. Internationale
Hummel-Regatta**
Seite 393

Ingo Brämer
**Landesmeisterschaften
Sachsen-Anhalt**
Seite 394

Hermann Friedrich
**2. DRV-Junioren-Regatta
in Hamburg**
Seite 395

Rolf Beck
86. Gießener Pfingstregatta
Seite 398

Regattaergebnisse

Gießen
Seite 400
Duisburg
Seite 402
Hamburg (Junioren)
Seite 404
Essen-Kupferdreh
Seite 408
Hamburg (Hummel)
Seite 408
Zschornewitz
Seite 409
Segeberg
Seite 409
Ratzeburg
Seite 410

Hans-Heinrich Busse
Rudern in Lettland
Seite 413

Aus den Vereinen

Stephan Gerlach
**100 Jahre
Frankfurter Rudersportverein
Sachsenhausen**
Seite 416

Erwin Krakau
10 Jahre RC am Lech Kaufering
Seite 417

RUDERSPORT 12/98
erscheint am 26. Juni



Die Deutsche Einer-Meisterin Katrin Rutschow wird von den beiden anderen Medallengewinnerinnen in die Mitte genommen: Meike Evers (2./l.) und Lenka Wech (3.). (Aufn.: P. Frenkel)

Personalien
Seite 418

DRV-Service
Seite 420

Dr. Peter Stephan
**Landesrudertag des
LRV Rheinland-Pfalz
U III**

Georg Thönnissen
**Nach 37 Jahren wieder im Boot
U IV**

Titelbild

Sie haben Grund zum Jubeln – die neuen Meister im Doppelweier der Männer, Stefan Roehner (r.) und Sebastian Mayer. (Aufn.: Peter Frenkel)

Heft 11 19. Juni 1998
Amtliches Organ des
Deutschen Ruderverbandes
116. Jahrgang (48. Jahrg.
auf den Namen RUDERSPORT)
Verlag: Limpert Verlag GmbH
Postfach 40 27, 65030 Wiesbaden
Tel. (0611) 37 30 72
Telefax (0611) 37 30 60
Redaktion u. Anzeigenverwaltung:
Langgasse 35, 65183 Wiesbaden
Telefon (0611) 39 39 711
Telefax (0611) 39 39 721
Telefax (0611) 30 45 69
Verantwortlicher Redakteur:
Jürgen Kapsch
Layout: Klaus Neumann
Anzeigenpreisliste: 21
ISSN 0342-8281

Druck:
Druck- und Verlagshaus Chmielorz GmbH
Ostring 13, 65205 Wiesbaden
Jahresbezugspreis für das Inland DM
121,80 inkl. MwSt. und dazu DM 24,30
Portokosten. Jahresbezugspreis für das
Ausland DM 121,80 und dazu DM 60,90
Portokosten.
Einzelheft DM 5,00, Journale DM 7,70.
Bestellungen sind nur an den Verlag zu rich-
ten. Kein Rechtsanspruch bei Behinderung
der Lieferung.
Kündigung des Abonnements ist nur bis
31.10. zum Ende des laufenden Jahrgangs
möglich.
Konten:
Postbank Frankfurt/M. 565 45-603
(BLZ 500 100 60), Wiesbadener Volksbank
Kto.-Nr. 151 921 00 (BLZ 510 900 00).

ALLE RECHTE VORBEHALTEN

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung sowie Änderungen und Kürzungen vor. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung und unter vollständiger Quellenangabe gestattet. Die mit dem Namen des Verfassers gezeichneten Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für amtliche Veröffentlichungen übernimmt die Redaktion keine Haftung. Durch Annahme eines Manuskriptes erwirbt der Verlag das ausschließliche Recht zur Veröffentlichung.

Postauflieferung jeweils donnerstags.

journal

85. Deutsches Meisterschaftsrudern

Jubiläumsregatta in Ratzeburg



116. JAHRGANG
19. JUNI 1998

RUDE

Ruderer erzielen beachtliche Erfolge

BREISACH. Bei den deutschen Junioren-Meisterschaften der Ruderer in Essen konnte die Breisacher Juniorenmannschaft mit einigen bemerkenswerten Achtungserfolgen die Heimreise antreten. So erreichten Eric Santen und Sven Johannesmeier mit ihren Partnern aus Bad Waldsee und Friedrichshafen den 3. Platz im Finale der Doppelvierer. Diese Platzierung ist um so erfreulicher, als sie sich innerhalb kürzester Zeit auf ein neues Boot einstellen mußten. Die Weltmeisterin des Vorjahres im Achter, Britta Tetzlaff, erreichte im Vierer einen 4. und im Achter den 3. Rang und ist somit wieder Teilnehmerin der Weltmeisterselection des Deutschen Ruderverbandes.

24. Juni 1998
BZ-Freiburg

Ruder-Meisterschaft

Bei den Deutschen Junioren-Meisterschaften der Ruderer in Essen konnte die Breisacher Juniorenmannschaft mit einigen bemerkenswerten Achtungserfolgen die Heimreise antreten.

So erreichten Eric Santen und Sven Johannesmeier mit ihren Partnern aus Bad Waldsee und Friedrichshafen einen stattlichen dritten Platz im Finale der Doppelvierer. Diese hervorragende Platzierung ist gerade deshalb umso erfreulicher, als ihnen vor zwei Wochen auf einer Regatta das Mißgeschick widerfuhr, daß aufgrund einer unverschuldeten Kollision ihr Boot einen Totalschaden hatte und sich diese junge Mannschaft innerhalb kürzester Zeit auf ein neues Boot einstellen mußte. Die Vorjahres-WM-Siegerin im Achter, Britta Tetzlaff, erreichte im Vierer einen vierten Platz und im Achter den dritten Rang und ist somit wieder Teilnehmerin der Weltmeisterslection des Deutschen Ruderverbandes. Die Junioren-Weltmeisterschaft findet Anfang August in Österreich statt.

Der jüngste Breisacher Meisterschaftsteilnehmer, Christoph Mayer, er wurde unterstützt von der Breisacher Steuerfrau Johanna Wickbrock, konnte mit seinen Teamkollegen aus Ulm, Heilbronn und Grenzach mit einem fünften Platz im Finale zufrieden sein. Sie werden mit diesen Meisterschaftserfahrungen motiviert in eine neue Ruder- und Trainingssaison starten.

Rebland-Kurier

24. Juni 1998

Breisacher Rudernachwuchs bei den Deutschen Meisterschaften auf dem Siebertreppchen

Bei den Deutschen Juniorenmeisterschaften der Ruderer in Essen konnte die Breisacher Juniorenmannschaft mit einigen bemerkenswerten Achtungserfolgen die Heimreise antreten.

So erreichten Eric Santen und Sven Johannesmeier mit ihren Partnern aus Bad Waldsee und Friedrichshafen einen guten 3. Platz im Finale der Doppelvierer. Diese hervorragende Platzierung ist gerade deshalb um so erfreulicher, als ihnen vor zwei Wochen auf einer Regatta das dumme Mißgeschick widerfuhr, daß aufgrund einer unverschuldeten Kollision ihr Boot einen Totalschaden hatte, und sich diese junge Mannschaft innerhalb kürzester Zeit auf ein neues Boot einstellen mußten

Die Vorjahres-Weltmeisterin im Achter, Britta Tetzlaff, erreichte im Vierer einen 4. Platz und im Achter den 3. Rang und ist somit wieder Teilnehmerin der Weltmeisterselection des Deutschen Ruderverbandes. Die Junioren-Weltmeisterschaft findet Anfang August in Österreich statt.

Der jüngste Breisacher Teilnehmer, Christoph Mayer, er wurde unterstützt von der Breisacher Steuerfrau Johanna Wickenbrock, konnte mit seinen Teamkollegen aus Ulm, Heilbronn und Grenzach mit einem 5. Platz im Finale zufrieden sein. Mit der Erfahrung dieser Meisterschaft und den guten Ergebnissen werden die Breisacher Ruderer sich motiviert die nächsten Rennen angehen.

25. Juni 1998

Breisach aktuell

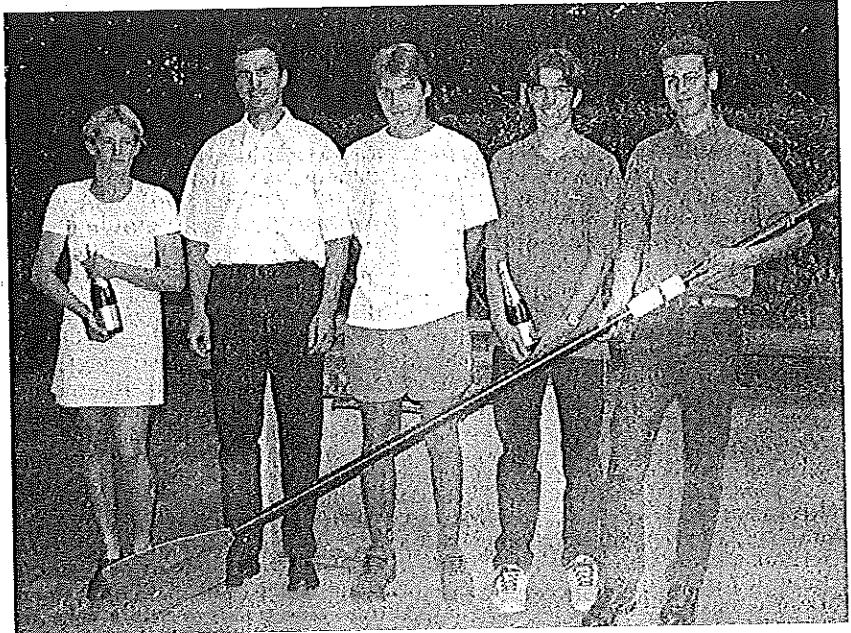
Junge Sportler erzielen bei verschiedenen Meisterschaften sehr gute Resultate

Ruderverein ist auf seinen Nachwuchs stolz

BREISACH (ah). Zwei Deutsche Meistertitel, zwei Bronzemedailen und zwei Finalplatzierungen: Bei den Juniorenmeisterschaften in Essen und bei der deutschen Meisterschaft in Duisburg hat der Breisacher Ruderverein erfolgreich abgeschnitten. Der Vorsitzende Hans Astheimer ehrte den Rudernachwuchs im Bootshaus des Vereins und betonte: „Ich bin stolz auf Euch!“

Besonders erfreut zeigte sich Astheimer darüber, daß sich junge Ruderer, die erst seit kurzer Zeit ernsthaft trainieren, für die Titelkämpfe qualifiziert hatten. Christoph Mayer zum Beispiel, der jüngere Bruder des zweifachen Deutschen Meisters Sebastian Mayer. Christoph ist 16 Jahre alt und trainiert seit dem letzten Winter fünf- bis siebenmal die Woche. „Als er zur Juniorenmeisterschaft nach Essen fuhr, hätten wir nicht gedacht, daß er es ins Finale schafft“, erzählt Astheimer. Tatsächlich aber gelang dem Nachwuchssportler die große Überraschung: Gemeinsam mit seinem Team, der „Renngemeinschaft Baden-Württemberg“, die einen Doppelvierer mit Jugendlichen aus Ulm, Heilbronn und Breisach stellte, belegte er den fünften Platz.

Seine Vereinskollegen Eric Santen und Sven Johannesmeier, beide 18 Jahre alt, kamen sogar noch ein bißchen weiter: Im Doppelvierer der A-Junioren erlangten sie den dritten Platz und gewannen die Bronzemedaille. Bei den Frauen erzielte die 18jährige Britta Tetzlaff den dritten Platz im Achter und brachte eben-



ERFOLGREICHER RUDERNACHWUCHS: Johanna Wickenbrock, Sebastian Mayer, Eric Santen und Christoph Mayer (von links) aus Breisach schnitten bei der Juniorenmeisterschaft in Essen und bei der deutschen Meisterschaft in Duisburg sehr gut ab.

Bild: Andrea Hackenberg

falls eine Bronzemedaille mit nach Hause. Darüber hinaus errang sie im Riemenvierer den vierten Platz.

„Es muß Spaß machen, in diesem Verein Vorsitzender zu sein“, bemerkte Bürgermeister Alfred Vonarb, der zum Gratulieren ins Bootshaus gekommen war. Er versprach, sich dafür einzusetzen, daß der Ru-

derverein ein geeignetes Boot für sein „Aushängeschild“ Sebastian Mayer finanzieren kann. Mayer landete bei den deutschen Meisterschaften in Duisburg zweimal auf dem ersten Platz – im Doppelvierer und im Doppelzweier und bereitet sich nun auf die nächsten Weltmeisterschaften vor.

29. Juni 1998

Bz - Freiburg

Beachtliche Erfolge bei den deutschen Juniorenmeisterschaften

Breisacher Ruderer auf Erfolgskurs

Breisach (lam). Grund zum Feiern gab es am vergangenen Mittwoch genug bei den Ruderern in Breisach: Er kämpft haben sich die Sportlerinnen und Sportler dieses Jahr zwei Bronzemedallien, den vierten und fünften Platz bei den deutschen Juniorenmeisterschaften in Essen sowie den zweifachen deutschen Meister.

Als momentan größtes Nachwuchstalent des Vereins, wie Trainer Simon Krause erklärte, werde Christoph Mayer gewertet. Zusammen mit Johanna Wickensbrock am Steuer errang er in Essen den fünften Platz im Doppelvierer - dabei hatte er gerade erst letzten Winter richtig angefangen zu trainieren. Den dritten Platz im Doppelzweier (Bronze) errangen Eric Santen und Sven Johannesmeier, zusammen mit ihren Partnern der Rengemeinschaft. Britta Tetzlaff holte sich im Achter ebenfalls eine Bronzemedaille, womit sie wieder Teilnehmerin der Weltmeisterselektion des Deutschen Ruderverbandes ist.



Christoph Mayer nimmt die Glückwünsche des Breisacher Bürgermeisters Alfred Vonarb entgegen. Foto: Ingeborg Amb

Sahnehäubchen und Vorbild des Vereins ist nach wie vor Sebastian Mayer, der sich in diesem Jahr gleich zweimal - im Zweier und Vierer - den Titel des Deutschen Meisters holte. Die Leistungen der Breisacher Ruderer bewertete auch der Vorsitzende des Rudervereins, Hans Astheimer, als „hervorra-

gendes Ergebnis“. Besondere Anerkennung zolle er den Ruderern selbst, die „sehr viel Energie, Freizeit und Willensstärke investieren“. Hervorzuheben sei ferner die Leistung des Cheftrainers Simon Krause, denn, so Astheimer, „die Ergebnisse basieren letztendlich auf seiner Arbeit“. Nicht zu vergessen sei die Unterstützung durch die Förderer und Gönner des Rudersports - insbesondere auch der Stadt Breisach. Ein Wort in Gottes Ohr - Bürgermeister Alfred Vonarb unterstrich bei dieser Gelegenheit seine Verbundenheit zu den Ruderern, „auf deren hervorragende Leistungen die Stadt besonders stolz ist“, mit einem Versprechen: Bis spätestens Frühjahr nächsten Jahres solle der Verein in der Lage sein, ein neues Boot zu beschaffen, dafür wolle er selbst Sorge tragen. Der Grund liegt nahe: Das Boot wird dringend für den Deutschen Meister gebraucht, und dieser dürfte noch lange nicht am Höhepunkt seiner Karriere angelangt sein - nächste Etappe ist die Weltmeisterschaft im September.

1. Juli 1998

Rebland-Kurier

„Mein Ziel ist Olympia 2000 in Sydney“

Das Aushängeschild des Breisacher Rudervereins ist Sebastian Mayer. Der 24-jährige startete bereits erfolgreich bei einigen bedeutenden Regatten, außerdem war er bei den Olympischen Spielen in Atlanta im Boot. Jetzt holte der Breisacher in Duisburg gleich zwei deutsche Meistertitel im Doppelvierer und im Doppelvierer. Zur Zeit bereitet er sich auf die Rotsee-Regatta in Luzern vor. Mit Sebastian Mayer unterhielt sich BZ-Mitarbeiterin Ulrike Ehrlicher-Dörfner.

Herr Mayer, in Duisburg sind Sie allen davongerudert. Das gibt doch Auftrieb für die Zukunft...

Mayer: Klar ist es erfreulich zu gewinnen, gerade wenn die Gegner sehr gut sind. Die Drittplazierten im Doppelvierer-Wettbewerb waren immerhin die amtierenden Weltmeister. Gegen diese gewinnen zu dürfen, ist schon okay. Aber es macht eigentlich immer Spaß, ganz vorne mitfahren zu können.

Sind diese neuen Erfolge wichtige Schritte auf dem Weg zur Weltmeisterschaft in Köln?

Mayer: Wichtig schon, aber nicht ausschlaggebend. Was die endgültige Nominierung für die Weltmeisterschaft angeht, bleibt erst noch die bevorstehende Rotsee-Regatta in Luzern abzuwarten. Dort muß ich im Finale sein, aber davon gehe ich jetzt mal aus.

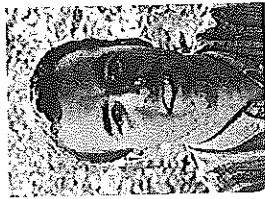
Im welchem Boot starten Sie dann bei der Weltmeisterschaft?

Mayer: Wohl im Doppelvierer, man kann bei der Weltmeisterschaft nur eine Bootsklasse fahren. Luzern bedeutet hier Qualifikation oder nicht, aber eigentlich gibt es in Deutsch-

land derzeit keine Gegner, die uns da Ärger machen könnten.

Wie oft trainieren Sie, gerade auch im Hinblick auf die bevorstehenden Wettbewerbe?

Mayer: Ich trainiere etwa zwölfmal die Woche je zwei bis drei Stunden im Trainingslager, zu Hause sicherlich etwas weniger. Training heißt jetzt vor allem rudern. Laufen und Radfahren dürfen wir jetzt schon nicht mehr, weil die falschen Muskulaturen angesprochen werden. Dann steht aber auch Krafttraining und Schwimmtraining auf dem Programm. Schwimmen soll die Muskulatur lockern.



Sebastian Mayer

durch das Studium zu kommen. Die erste Hälfte des Hauptstudiums habe ich hinter mir. Da bleibt neben dem Sport nicht mehr soviel Zeit übrig, allenfalls mal für einen Kinobesuch oder ein Treffen mit meinen Freunden.

Was haben Sie beruflich vor?

Mayer: Das weiß ich eigentlich noch nicht so genau, etwas in der Forschung oder in der Industrie. Ich werde aber wohl schon bei der Biologie bleiben, sonst hätte ich das nicht studieren müssen. Allerdings muß sich natürlich heute schon vieles dem Sport unterordnen. So bestimmt mein Ziel, im Jahr 2000 wie-

der bei den Olympischen Spielen in Sydney dabeizusein, langsam den Alltag.

Wie läßt sich der Hochleistungsport überhaupt mit einem Studium, mit dem Privatleben, mit anderen Hobbys vereinbaren?

Mayer: Es ist die Frage, was überhaupt ein Hobby, ein Privatleben ist. Andere schauen abends zwei bis drei Stunden fern, dafür habe ich natürlich keine Zeit. Grundsätzlich ist Rudern mein Freizeitvergnügen, ohne Freude an diesem Sport würde ich ihn bestimmt nicht mehr betreiben.

Was für eine Bedeutung hat für Sie persönlich der Breisacher Ruderverein?

Mayer: Im Breisacher Ruderverein bin ich groß geworden. Mit 15 Jahren habe ich in diesem Verein angefangen, ich war immer dabei und fühle mich recht geborgen und wohl hier.

Was hat das für Gründe?

Mayer: Man kennt sich, wird respektiert. Die Leistung wird toleriert. Außerdem hat man mich hier immer gefördert. Bis 1996 hatte ich einen sehr guten Trainer im Verein, ohne ihn wäre meine Leistungsentwicklung nicht möglich gewesen. Und ohne die Hilfe des Breisacher Rudervereins hätte ich auch nie so viel erreichen können.

Haben Sie Ihrer Meinung nach eine Vorbildfunktion im Verein?

Mayer: Vorbildfunktion, ich weiß nicht. Ich hoffe, daß die Leute hier genausoviel Spaß an Rudern haben wie ich. Wenn sie meine Leistung dann noch ansporteln, ist es gut. Direkt spürbar ist es für mich jedoch nicht.

Imwieweit wirkt sich Ihr Erfolg auf die Nachwuchsarbeit im Verein aus?

Mayer: Die Leistungsdichte im Verein ist sicherlich besser geworden, aber nicht nur wegen meiner Erfolge. Es sind inzwischen mehr Jugendliche dabei, die auch Hochleistungssport betreiben. Britta Tetzlaff zum Beispiel, dann auch andere wie Christoph Mayer, mein Bruder. Das hängt wie gesagt auch mit dem Trainer zusammen, der die Infrastruktur entsprechend aufbaut hat.

BZ-Interview

Nutzen Sie Breisach noch immer regelmäßig als Trainingsort?

Mayer: Breisach ist noch immer mein Ruderverein und deshalb auch immer wieder mein Trainingsort, wenn ich hier bin. Für diesen Verein werde ich auch künftig weiter star-

Das ist doch eine tolle Werbung für die Stadt?

Mayer: Das ist richtig, ich mache doch auch die Stadt Breisach bekannt.

Wird das honoriert?

Mayer: Natürlich. Aber es müßte sich noch stärker bei Sponsoren niederschlagen. Denn der Ruderverein ist vergleichsweise arm und hat doch eine Menge an Kosten während der ganzen Saison zu tragen. Nächstes Jahr beispielsweise bräuchte ich ein neues Boot, und die 20.000 Mark dafür aufzubringen, ist für einen armen Verein nicht so locker möglich.

4. Juli 1998

BZ-Freiburg

Doppelerfolg für Breisacher Ruderer

Breisach. Die Zusammenarbeit des Martin-Schongauer-Gymnasiums mit dem Breisacher Ruderverein trägt auch in diesem Jahr stolze Früchte.

Am vergangenen Wochenende starteten in Lauffen am Neckar zwei reine Schülermannschaften im Vierer auf dem Landesfinale des „Jugend trainiert für Olympia“-Wettbewerbs und errangen jeweils den ersten Platz. Sie sind damit für das Bundesfinale in Berlin qualifiziert, das im Anschluß an die Sommerferien stattfinden wird. Direktor E. Göggel zeigte sich sehr zufrieden mit dem überlegenen Abschneiden, zumal der Großteil der Schülerinnen und Schüler erst seit einem Jahr rudert. Ermöglicht wurde ihnen dieses durch die Kooperation mit dem Breisacher Ruderverein, der interessierten Siebtklässlern für jeweils ein Jahr kostenlos die Mög-

lichkeit bietet, in diese attraktive Sportart hineinzuschnuppern. Nach den Erfolgen des letzten Jahres konnten sich diesmal L. Wickenbrock, S. Krämer, D. Fischer, B. Haber und Steuermann C. Fischer im Jungendoppelvierer des Jahrganges 1984 bis 1986 gegen starke Konkurrenz nach Bestehen des Halbfinals durchsetzen. Im Mädchen-Doppelvierer (1981 bis 1983) gingen V. Möhring, A. Landerer, S. Leimeister, J. Wickenbrock und Steuermann L. Wickenbrock erfolgreich an den Start. Pech hatte leider eine weitere Mädchenmannschaft, die durch zwei Verkehrsunfälle unmittelbar vor dieser Regatta um ihre guten Chancen gebracht wurde. Vor zwei Monaten hat die diesjährige Kooperationsmaßnahme begonnen, deren Teilnehmer nach diesen Erfolgen ihrer Vorgänger bereits jetzt ebenfalls die Teilnahme bei „Jugend trainiert für Olympia“ anpeilen.

8. Juli 1998

Rebland-Kurier

Jugend trainiert für Olympia

Schüler rudern nach Berlin

BREISACH. Zum 18. Mal fand in Lauffen am Neckar das Ruderfinale im Landeswettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ statt. Dabei schnitt das Martin-Schongauer-Gymnasium wieder sehr gut ab. Erfolgreichste Schule und Gewinner des „Superpokals“ war allerdings wie in den beiden letzten Jahren die Evangelische Internatsschule Schloß Gaienhofen vom Bodensee.

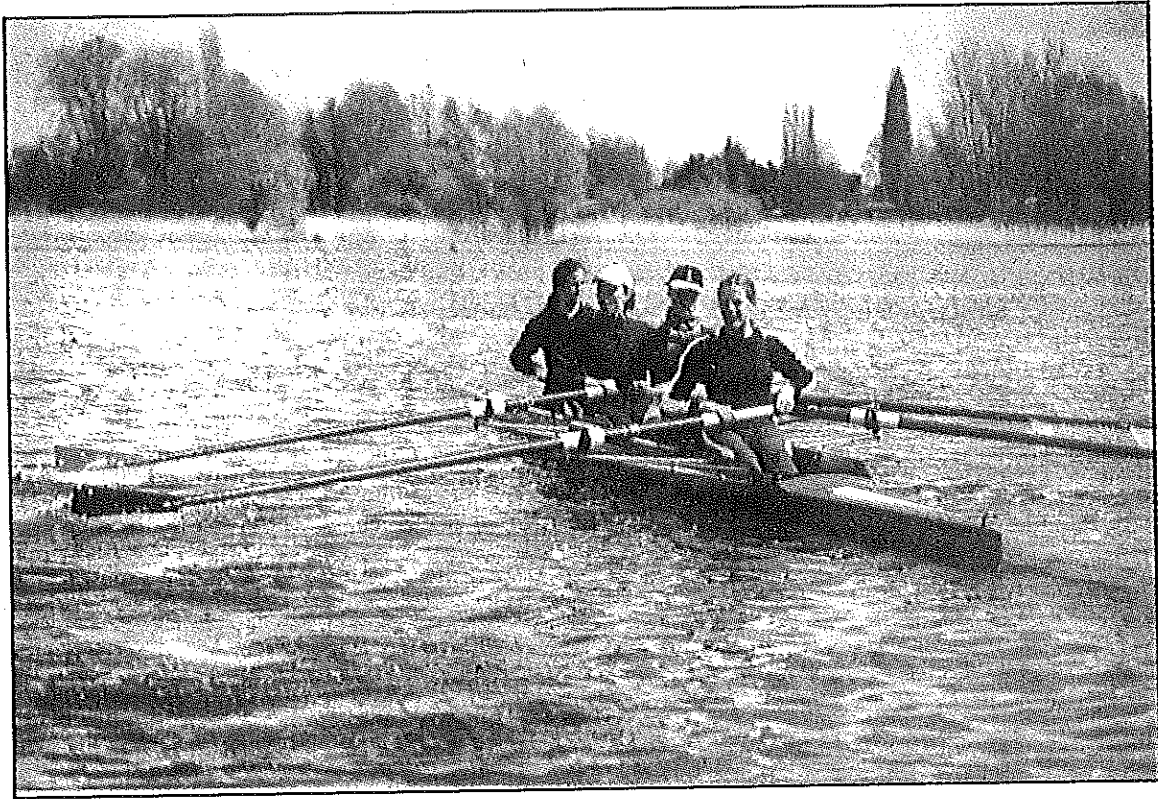
Vor der Kulisse der bis zum Neckar reichenden Weinberge und dem alten Stadtkern der Hölderlin-Stadt trafen sich fast 200 Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 1979 bis 1986 aus 20 baden-württembergischen Schulen. Ruderisch wurde allgemein ein ansprechendes technisches Niveau geboten. Die Siegerboote fuhren ausnahmslos auf der Strecke ihren Vorsprung heraus, so daß spannende Endkämpfe nicht zustande kamen.

Qualifiziert für das Bundesfinale im September in Berlin haben sich zwei Boote des Martin-Schongauer-Gymnasiums Breisach und je ein Boot vom Kurfürst-Friedrich-Gymnasium Heidelberg, Lessing-Gymnasium Mannheim, Georg-Büchner-Gymnasium Rheinfelden, Friedrich-Schiller-Gymnasium Marbach, Lise-Meitner-Gymnasium Grenzach-Wyhlen und von der Evangelischen Internatsschule Schloß Gaienhofen. Die Breisacher waren in den Klassen „Jungen-Doppelvierer mit Steuermann“ in der Besetzung Lucas Wickenbrock, Sebastian Krämer, David Fischer, Benjamin Haber und Steuermann Benjamin Bodirsky sowie im „Mädchen-Doppelvierer mit Steuerfrau“ (Besetzung: Verena Möhring, Johanna Wickenbrock, Annika Landerer, Sophie Leimeister und Steuerfrau Simone Hauser) siegreich. Die erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler freuen sich jetzt bereits auf das Bundesfinale in Berlin.

BZ-Freiburg

8. Juli 1998

Regatta Strecke Breisach 18. und 19. Juli 1998



Am Wochenende des 18. und 19. Juli finden auf dem Rhein bei Breisach die diesjährigen Rudermeisterschaften des baden-württembergischen Ruderverbandes statt. Während bei den vielen ehrenamtlichen Helfern des Breisacher Rudervereins die Vorbereitungen für dieses Ereignis auf Hochtouren laufen, bereitet sich die Rennmannschaft mit letzten Trainingseinheiten auf die Meisterschaftsrennen vor. Der diesjährige Regattaleiter, Manfred Meier, hofft, daß sich auch in dieser Saison alle rennsporttreibenden Vereine aus ganz Baden-Württemberg an den Wettkämpfen beteiligen und somit starke Felder mit packenden Rennen zu erwarten sind. Erstmals dabei sind die Junio-

ren und Juniorinnen der Altersklasse C (13-14J.) des Breisacher Rudervereins. Diese Jugendlichen, sie sind aus der Kooperation Schule (Martin-Schongauer-Gymnasium) und Verein hervorgegangen, trainieren seit diesem Winter regelmäßig. Während ein Teil dieser Kids bereits erste Wettkampferfahrungen in Lauffen/Neckar unter dem Motto "Jugend trainiert für Olympia" sammeln konnte, wird der andere Teil sein Training durch diese erste Wettkampfteilnahme bereichern. Der jüngste der offiziellen Rennmannschaft, Christoph Mayer, startet nach seinem Debut bei den Deutschen Juniorenmeisterschaften in Essen hier in Breisach in einer bad.-

württemb. Auswahl. Mit Altersgenossen aus Ulm, Heilbronn und Grenzach wird er am Regattasamstag im Doppelvierer an den Start gehen, und ebenfalls am Samstag im Einer starten. Am Sonntag bildet er mit seinem Kollegen aus Grenzach eine Renngemeinschaft im Doppelzweier. Fast schon alte Hasen sind dagegen Sven Johannesmeier und Eric Santen. Die drittplazierten der Deutschen Juniorenmeisterschaften schließen mit dieser Saison ihr Juniorendasein ab und können daher am Samstag einmal im Junioren-Doppelzweier und einmal im Männer-Doppelzweier in den Wettkampf gehen. Am Sonntag wird es dann Eric Santen im Junior-Einer mit der

9. Juli 1998 Breisach aktuell

Konkurrenz aufnehmen, während Sven Johannesmeier ebenfalls wie sein Vereinskollege Björn Bitsch im leichten Männer-Einer an den Start geht.

Ole Nahrwold und Fabian Siegel starten samstags im Junior-Doppelzweier der Leichtgewichte und sonntags jeweils im Leichtgewichts-Einer der Junioren. Johanna Wickenbrock, ein Talent, dass zu den schönsten Hoffnungen bei den weiblichen Nachwuchsruderinnen Anlaß gibt, wird zweimal im Juniorinnen-Einer und einmal mit der erfahrenen Mannschaftskollegin Verena Möhring im Doppelzweier rudern.

Um die Leistungsdichte des Breisacher Rudervereins herauszustreichen, hat Trainer Simon Krause einen Vereinsvierer zum Wettkampf angemeldet. Im Männerdoppelvierer werden die Senioren Björn Bitsch, Daniel Brüderle und die Junioren Sven Johannesmeier, Eric Santen auf der 1000 Meter langen Strecke

versuchen, der Konkurrenz davonzuskullern.

Die gesamte Mannschaft ist für die Meisterschaftskämpfe gut vorbereitet und hochmotiviert und würde sich über eine zahlreiche und lautstarke Unterstützung seitens der Bevölkerung aus Breisach und der Region freuen.

Damit die Besucher auch die Möglichkeit haben, ihre Eindrücke zu diskutieren, evtl. den einen oder anderen Aktiven persönlich zu sprechen, bietet das Team der ehrenamtlichen Helfer am Samstagabend einen gemütlichen Hock in der Bootshalle an.

Am Sonntag können sich die Zuschauer in der Zeit von 9.30 bis 11.00 Uhr bei einem Brunch im Bootshaus stärken.

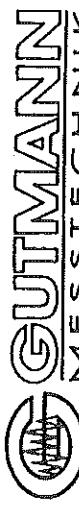
Zum leiblichen Schmaus kommt der musikalische hinzu. Die Jazz-Gruppe des MSG unter Leitung von Ludwig Kleber wird am Samstag ab 20 Uhr und am Sonntag zur Brunchzeit den Sportgeschehen eine musikalische Note geben.



3. Juli 1998


Breisach aktuell

**Der Breisacher Ruderverein e.V. bedankt sich bei seinen Förderern
anlässlich der Baden-Württembergischen Rudermeisterschaften 98**

 **GUTMANN**
MESSTECHNIK
GUTMANN MESSTECHNIK GmbH
Am Krebsbach 2 · D-79241 Ihringen


AUTOHAUS
Abel
Meyer
Mr. Hans-Peter in Breisach!
Gerberstraße 8
Breisach
Tel. 07667-521

BOHNEN MIT STIL
BERNER SCHNEIDER
Im Wiedengrün 5 79206 Breisach
Tel. 07667-6689

alles in
DOBBI

Hafenstraße 18 - 20 Breisach
Tel. 07667 - 9 44 10

Toto Lotto
Staatl. Toto-Lotto GmbH Stuttgart
und Bezirksdirektion Freiburg

EVO
Energieversorgung
Oberbaden GmbH
Bahnhofstraße 35 Breisach
Tel. 07667-907-0


 **PIZZERIA ROMANTICA**
Breisach Gündlingen
Tel. 07668-5440

EM elektro-meyer
GmbH
Inh. Günter Czemenys
Im Gelbstein 25 79206 Breisach
Tel. 07667-15 00

Zum Zapfhahn
Kupferlor 40 Breisach
Tel. 07667-6905

 **GUTMANN**
PEUGEOT-VERTRAGSHÄNDLER
Gerberstr. 1 79206 Breisach
Tel. 07667-91 99-0 Fax 91 99 - 30

Häusliche Krankenpflege Breisach GbR
Otto Gutmann-Straße 35 79206 Breisach
Tel. 07667-13 00


**Sparkasse
Breisach**

9. Juli 1998 Breisach aktuell

Rudern auf dem Rotsee

Sebastian Mayers Boot auf Rang drei

LUZERN (dpa/BZ). Der Deutschland-Achter ist für die Weltmeisterschaften im eigenen Land gerüstet. Acht Wochen vor den Titelkämpfen in Köln und knapp ein Jahr nach dem enttäuschenden fünften WM-Platz in Frankreich meldete sich das Paradeboot des Deutschen Ruderverbandes (DRV) mit einem Sieg bei der traditionellen Rotsee-Regatta überraschend in der Weltspitze zurück. Das Team von DRV-Cheftrainer Ralf Holtmeyer gab am Sonntag der hochkarätigen Konkurrenz aus Rumänien und Großbritannien mit einem knappen Vorsprung von 0,3 Sekunden in überzeugender Manier das Nachsehen.

Mit einem dritten Platz mußte sich der deutsche Doppelvierer zufriedengeben, in dem der Breisacher Olympia-Teilnehmer Sebastian Mayer saß. In 6:22,79 hatten Mayer und seine Kollegen Marco Geisler, Marcel Hacker und Stefan Roehnert 7,28 Sekunden Rückstand auf die siegreichen Italiener sowie 1,92 Sekunden auf die Ruderer aus der Ukraine.

Anders als beim Achter fiel die Rotsee-Bilanz aus deutscher Sicht im Vergleich zu den Vorjahren allgemein eher durchwachsen aus. Lediglich die Teams des seit Jahren ungeschlagenen Frauen-Doppelvierers um Schlagfrau Kathrin Boron (Potsdam) sowie das Duo Ingo Euler (Stuttgart)/Bernhard Rühling (Mainz) im leichten Doppelzweier erkämpften sich in den 14 olympischen Bootsklassen einen Platz auf dem obersten Siebertreppchen. Dennoch sicherte sich das DRV-Aufgebot bei der zweiten Auflage des Weltcups zum zweiten Mal in Folge den Gesamtsieg mit 137 Punkten vor Großbritannien (112) und Dänemark (93).

13. Juli 1998
BZ-Freiburg

Landesmeisterschaft der Ruderer

BREISACH. Zufrieden zeigt sich der baden-württembergische Landesruderverband mit dem Meldeergebnis für die am kommenden Wochenende in Breisach stattfindenden Landesmeisterschaften.

Zahlreiche Teilnehmer versprechen spannende Wettkämpfe auf der 1000 Meter langen Regattastrecke auf dem gestauten Rhein.

Trotz sechs Startbahnen werden nicht nur in den Kleinbooten wie im Einer und im Zweier, sondern auch im Achter Vorläufe notwendig. Veranstalter der Regatta ist der Breisacher Ruderverein.

Neben den Meisterschaftsrennen finden noch Wettkämpfe für die Altersklassen ab 27 Jahren und eine Talentiade mit Rudern, Laufen und Radfahren für die Ruderjugend statt. Die Wettkämpfe dauern am Samstag von 10 bis 17 und am Sonntag von 9 bis 16 Uhr.

14. Juli 1998
BZ-Freiburg

Die Junioren-Weltmeisterin von 1997 im Achter, Britta Tetzlaff, ist mit dabei

Reboul-Kurier

15. Juli 1998

Baden-Württembergische Ruder-Meisterschaften 1998

Breisach. Am kommenden Wochenende wird der aufgestaute Rhein oberhalb des Kulturwehrrs in Breisach wieder ganz im Zeichen des Rudersports stehen. 778 Ruderer/-innen haben sich zu den Baden-Württembergischen Rudermeisterschaften, die auch in diesem Jahr wieder vom Breisacher Ruderverein und vom Landesruderverband ausgetragen werden, gemeldet.

Samstag, den 18. Juli, ab 14 Uhr und Sonntag, den 19. Juli, ab 11 Uhr werden in insgesamt 58 Rennen 372 Boote

an den Start gehen. Neben Meisterschaftsehren winken den Gewinnern auch einige attraktive Siegerpreise wie zum Beispiel der „Preis des Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg“ für den erfolgreichsten Verein in der Gesamtwertung dieser Regatta; der Wanderpreis des Landesruderverbandes Baden-Württemberg (LRV-BW) für die Landesmeister im Frauen- (Preis des Rheins), Männer-Einer (Preis der Donau) und dem Männer-Achter. Diese Preise werden direkt von einem Vertreter des LRV-BW, Bernd Kuhn, überreicht. Der „Preis des

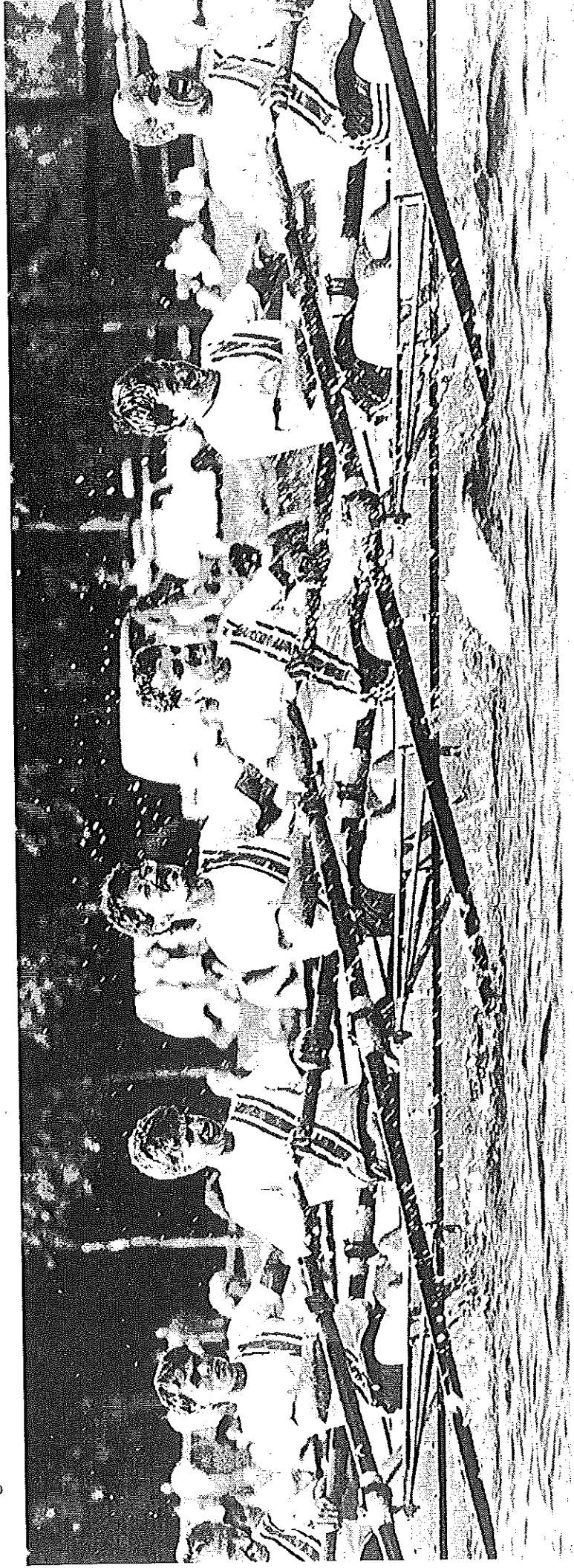
Regierungspräsidenten von Freiburg“ für die Landesmeisterinnen im Doppelzweiter der Frauen wird von Dr. Conrad Schroeder persönlich überreicht. Zu den Preisgebern zählt auch die Staatliche Toto-Lotto GmbH Stuttgart und die Bezirksdirektion Freiburg. Der Bezirksdirektor Manfred Brief überreicht dem erfolgreichsten Verein der Kinder- und Junioren/-innen-Rennen den „Toto-Lotto-Cup“.

Der Breisacher Ruderverein wird mit seiner gesamten Rennmannschaft und dem Nachwuchsteam an den Start gehen. Natürlich sind auch die großen

Vereine aus Mannheim, Stuttgart, Karlsruhe, Heidelberg und vom Bodensee wieder zahlreich vertreten. Erfreulich auch, daß der Nachbarverein RC Grenzach in einigen Rennen vertreten sein wird. Über eine zahlreiche Besucherschar würden sich nicht nur die aktiven Sportler/-innen freuen, sondern auch die circa 110 ehrenamtlichen Helfer/-innen des Vereins, die sich zur Abrundung des Sportprogramms wieder einige gute Ideen haben einfallen lassen.

So ist unter anderem für Samstagabend ein gemütlicher Hock in der Bootshalle geplant, der ab 20 Uhr von der Jazz-Gruppe des Martin-Schongauer-Gymnasiums unter der Leitung von Ludwig Kleber umrahmt wird. Am Sonntagmorgen wird diese Gruppe nochmals einen Auftritt beim Bootshaus haben. Es besteht von 9.30 bis 11 Uhr die Möglichkeit, sich beim Brunch zu stärken.

Bei soviel Organisation und Planung bleibt nur noch zu hoffen, daß auch Petrus sich diesem Ereignis nicht verschließt und Wind-, Wasser- und Wetterverhältnisse zu aller Zufriedenheit sein werden.



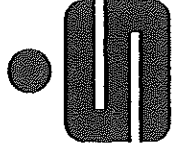
AUTOHAUS
gutmann
P E U G E O T

Gerberstraße 1
D-79206 Breisach a. Rh. Telefon 0 76 67/91 99-0
Telefax 0 76 67/91 99-30

e-m elektro-meyer
Inh. Günter Czerny's

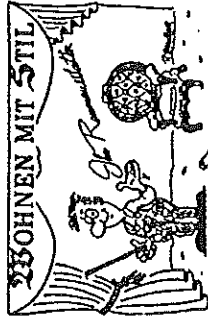
Im Gelbstein 25 • 79206 Breisach
Tel. 0 76 67/15 00

**Sparkasse
Breisach**



EVO

Energieversorgung Oberbaden GmbH
Bahnhofstr. 35 • 79206 Breisach
Tel. 076 67/9 07-0



GÄRDINIEN
POLSTERARBEITEN
BODENBELÄGE
SONNENSCHUTZ

Wiedengrün, 5
79206 Breisach
SCHNEIDER Telefon 0 76 67/66 89
RAUMAUSSTÄTTERMEISTER Telefax 0 76 67/8 08 56

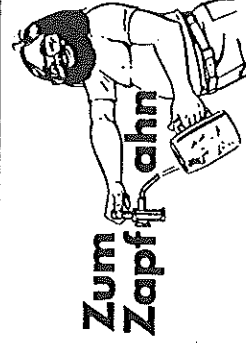


**PIZZERIA
ROMANTICA**
Breisach Gündlingen
Tel.: 0 76 68/54 40



AUTOHAUS
Richard
Meyer
ihre Auto-Partner in Breisach!

Gerberstr. 8 • Breisach • Tel. 0 76 67/5 21



**Zum
Zapfah**
79206 Breisach
Kupferfor 40
Tel. 0 76 67/69 05

**Häusliche
Krankenpflege
Breisach GbR**

Otto-Gutmann-Straße 35
79206 Breisach
Tel. 07667/1300

**H
K
B**

Staatl. Toto-Lotto GmbH
Stuttgart und Bezirksdirektion Freiburg

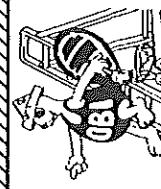
**TOTO
LOTTO**

GUTMANN
MESSTECHNIK

GUTMANN MESSTECHNIK GmbH
Am Krebsbach 2 • D-79241 Ihringen

alles im
OBI
Bau+Heimwerkermärkte

Breisach
breisach Hafenstr. 18-20 • Tel 0 76 67/9 44 10



Rebland-Kurier 15. Juli 1998

- ■ Sebastian Mayer, Ruderer aus Breisach, wurde vom nationalen Verband für die Weltmeisterschaft vom 7. bis 13. September in Köln nominiert. Der Breisacher Athlet, der sich in zwei Trainingslagern für die Titelkämpfe vorbereitet, soll im Doppelvierer eingesetzt werden.

16. Juli 1998
BZ - Freiburg



Auszeichnung: Die er- jamin Haber sowie Oliver Fischer
 ffolgrei- am Steuer siegte ebenso wie der
 chen Ruderer des Breisacher Martin- Mädchen-Doppelvierer mit Verena
 Schongauer-Gymnasiums erhielten Möhring, Johanna Wickenbrock,
 von Rektor Emil Göggel ihre Sieger- Annika Landerer, Sophie Leimeister
 urkunden für die erfolgreiche Teil- und Steuermann Lucas Wicken-
 nahme am Wettbewerb „Jugend brock. Bereits im kommenden Sep-
 trainiert für Olympia“ überreicht, tember starten die siegreichen Brei-
 Der Jungen-Doppelvierer in der Be- sacher Wassersportler dann beim
 setzung Sebastian Krämer, Lucas Bundesfinale des Wettbewerbs in
 Wickenbrock, David Fischer, Ben- Berlin. mir/Bild: Michael Reich

16. Juli 1998
BZ - Freiburg

In Breisach

Titelkämpfe der Ruderer

BREISACH (ubi). Die baden-württembergischen Ruderer treffen sich am Wochenende zur Landesmeisterschaft in Breisach. 778 Athleten und Athletinnen haben gemeldet. Samstags von 14 Uhr an und sonntags von 11 Uhr an werden in insgesamt 58 Rennen 372 Boote oberhalb des Kulturwehrs am Rhein auf die 1000-Meter-Strecke gehen. Der Breisacher Ruderverein wird mit seiner gesamten Rennmannschaft und dem Nachwuchsteam starten und sich mit den großen Landesvereinen aus Mannheim, Stuttgart, Karlsruhe, Heidelberg und vom Bodensee messen. Auch der RC Grenzach wird mit Aktiven an der Meisterschaft teilnehmen.

Ruderzentrum Breisach

Regattastrecke ist sehr beliebt

BREISACH. Vor erst sieben Jahren weihte der Landesruderverband Baden-Württemberg sein Leistungszentrum in Breisach ein. Trotzdem hat es sich in der Ruderwelt herumgesprochen, daß die Bedingungen für die Ruderinnen und Ruderer der olympischen Sportart am klimatisch begünstigten Oberrhein ausgezeichnet sind. Bis zu 3000 Übernachtungen im Jahr sprechen eine deutliche Sprache.

Landschaftlich reizvoll zwischen Schwarzwald und Vogesen gelegen, bietet der gestaute Altrhein ohne Schifffahrt für die Wassersportler mit gleichbleibendem Wasserstand, Naturufer mit schnellem Abbau von Wellenschlag und langem „Auslauf“ ideale Bedingungen. Aber auch die Lage direkt neben der Jugendherberge mit ihrer preiswerten Übernachtung und sportorientierten Verpflegung ist beliebt.

Mußte am Anfang der ebenfalls in nächster Nähe liegende Breisacher Ruderverein hie und da mit einem Boot aushelfen, ist der Bestand an Rennbooten für jede Alters-, Gewichts- und Bootsklasse inzwischen auf hohem Niveau. Fast eine halbe Million Mark investierte der Landesruderverband in den Bootsbestand, der in und inzwischen auch unter der großen Holzhalle lagert, die hochwassersicher auf Pfeilern über der Deichkrone steht.

Für Landestrainer Klaus Günther herrscht jetzt in der Mitte der Freiwassersaison jedes Wochenende Hochbetrieb. Aber nicht nur der Nachwuchs ist in Breisach anzutreffen. Viele Nationalmannschaften mit ihren Trainern bereiten sich hier auf die großen Regatten oder die Weltmeisterschaft in Köln am 13. September vor. So ist im Sommer der Deutschlandachter ebenso zu Gast wie die australische und die japanische Nationalmannschaft.

17. Juli 1998

BZ-Freiburg

Ein Hochwasser zur rechten Zeit hätte den Helfern der Breisacher Ruderregatta eine Menge Arbeit erspart. Denn dann wären die ganzen Algen über die Ufer geschwemmt worden. Nun aber, da das Wasser nicht am Barometer hochgeklettert ist und dadurch den Ruderern eine freie Fahrt gewährt wurde, mußten die freiwilligen Helfer mit ihren Gartenwerkzeugen anrücken. Sie standen am Flußlauf und kratzten die grünen Flicker mit ihren Rechen von der Wasseroberfläche. Ute Bitsch machte aber trotzdem einen behaglichen Eindruck. „Hochwasser wäre schlimmer gewesen“, erläutert die Pressesprecherin des Breisacher Ruderclubs, denn vor drei Jahren mußte die Regatta wegen eines zu hohen Pegelstandes abgesagt werden.

Die Rudergemeinde ließ sich also nicht von den Algen stören und glitt mit ihren schlanken Sportmaschinen über den Rhein. Insgesamt 372 Boote waren es genau, die in 58 Rennen ihre Meister ermittelten. Fast schon traditionell veranstalteten die Breisacher neben ihrer Masters-Regatta auch die baden-

württembergische Rudermeisterschaft.

Landestrainer Klaus Günther konnte die wettkämpfende Ruderelite allerdings nicht in Augenschein nehmen, weil er zusammen mit Britta Tetzlaff ins Trainingslager für die Junioren-WM gereist war. Die 17jährige Juniorenweltmeisterin im Achter verkörpert zu-

nicht untergegangen. Sie hat in sechs Trainingseinheiten pro Woche soviel Wasser umgegraben, daß sie bei einem Test im Einer das drittbeste Ergebnis der Junioren erreichte und bei der Junioren-WM am 8. August in Ottenheim (Österreich) entweder im Achter oder im Vierer mitrudern wird, je nachdem, in welches Boot sie der Trainer einteilt.

Baden-württembergische Rudermeisterschaft in Breisach

Titel und Algen fischen

sammen mit Sebastian Mayer, dem Olympiateilnehmer von Atlanta 1996, die Erfolgshistorie des Breisacher Ruderclubs.

Anfangs war für Tetzlaff der Vergleich mit der nationalen Konkurrenz, vor allem den starken Ruderern aus dem Osten, frustrierend. „Da sieht man am Anfang keinen Blumentopf. Die meisten hören deshalb auf, wenn sie mit 18 Jahren zu den Senioren kommen“, erklärt Ute Bitsch. Britta Tetzlaff ist aber

Solche Erfolge steigern das Interesse, denn Breisach hat seit fünf Jahren einen Zuwachs an Nachwuchsruderern. Insgesamt lagen an diesem Wochenende in Breisach 778 Ruderer in den Riemern und peitschten ihre keilartigen „Schutzheiligtümer“ über die 1000 Meter lange Strecke. Am Sonntag nachmittag hatten die Ruderfreunde dann alles rausgefischt. Die Landesmeister genauso wie die Algen aus dem Flußlauf. Jens Mau

20. Juli 1998

BZ - Freiburg

Landesmeisterschaften der Ruderer: 58 Rennen gingen reibungslos über die Bühne

Die Nachwuchsarbeit macht sich bezahlt

BREISACH (fk). Viel Lob erntete der Ruderverein Breisach, der zusammen mit dem Landesruderverband Baden-Württemberg am Wochenende auf der Regattastrecke am Rhein die Landesmeisterschaften veranstaltete. Dabei wurde nicht nur die schon seit langem bekannte Qualität der Strecke herausgestellt, sondern vor allem auch die Leistung der Vereinsmitglieder und zahlreicher Helfer, die sportliche Großveranstaltung mit 778 Ruderinnen und Ruderern in 58 Rennen reibungslos über die Bühne gebracht zu haben.

Insofern war es auch nicht verwunderlich, daß Lothar Menges als Vertreter der Stadt Breisach in seinem Grußwort darauf hinwies, daß die Stadt stolz darauf sein könne, Austragungsort einer so hochkarätigen Sportveranstaltung zu sein. Nicht zu unterschätzen sei auch die Werbewirksamkeit für die Münsterstadt, die ohne Zweifel von den Anstrengungen des Rudervereins profitiere.

Dabei machte Menges deutlich, daß die Stadt Breisach den Ruderverein auch in Zukunft im Rahmen ihrer Möglichkeiten unterstützen werde, um eine Hilfestellung geben zu können, auf daß der Verein das

hohe Niveau, das er sich in aufopferungsvoller Arbeit in der Vergangenheit erarbeitet hat, auch in Zukunft halten kann.

Anerkennende Worte sprach auch der Vorsitzende des Landesruderverbandes Baden-Württemberg, Bernd Kuhn, aus. Für Kuhn ist Breisach und seine Regattastrecke nach eigenen Angaben fast schon zu einer zweiten Heimat geworden. Besonders erfreut zeigte sich Kuhn über den Zuwachs an Meldungen im Kinderbereich. Hier sei die Teilnehmerzahl überproportional gestiegen, was er als wichtiges Indiz für die engagierte Nachwuchsarbeit in den Vereinen wertete.

Gerade dieser Nachwuchsarbeit hat sich auch der Ruderverein Breisach in besonderem Maße verschrieben. Bereits die Ergebnisse am Samstag zeigten, daß im Ruderverein wirklich überzeugende Jugendarbeit geleistet wird. Baden-württembergischer Meister wurde Christoph Mayer im Junior-Doppelvierer, der der Konkurrenz zusammen mit seinen Teamkollegen aus Grenzach, Ulm und Heilbronn keine Chance ließ. Ebenfalls ganz oben auf dem Treppchen standen Sven Johannesmeier und Eric Santen im Junior-Doppelzweiter, die ja bereits mit

ihrem dritten Platz bei den deutschen Meisterschaften für Furore gesorgt hatten. Aber auch die Sportlerinnen und Sportler, die am Samstag noch nicht den ganz großen sportlichen Erfolg erreichen konnten, haben sicherlich von der Möglichkeit, Wettkampfluft geschmeckt zu haben, profitiert.

Dem Ziel, die Nachwuchssportler langsam an größere Aufgaben heranzuführen und dabei auch den Spaß nicht aus den Augen zu verlieren, diene die sogenannte Talentlade der baden-württembergischen Ruderjugend, bei der gleich fünf Paare aus dem Breisacher Ruderverein dabei waren. Neben einem Programmkurs Run & Bike mußten die Ruderneulinge auch in einem Slalomkurs ihre Geschicklichkeit mit dem Ruderboot unter Beweis stellen.

Nicht an den baden-württembergischen Meisterschaften nahmen die beiden Aushängeschilder des Breisacher Rudervereins teil, nämlich der Finalteilnehmer der letzten Olympischen Spiele, Sebastian Mayer, sowie die Juniorminnen-Weltmeisterin 1997 im Achter, Britta Tetzlaff. Beide bereiten sich derzeit in Trainingslagern auf die Ruderweltmeisterschaften vor.



GUTEN RUDERSPORT gab es bei den Meisterschaften zu sehen. Dabei waren die Sportler aus den Traditionsklubs, wie hier eine Ruderin vom Ruderclub aus Mannheim, besonders erfolgreich. Aber auch die Ruderinnen und Ruderer des Breisacher Rudervereins lagen gut im Rennen.

Bild: Frank Kreutner

20. Juli 1998

Bz - Freiburg

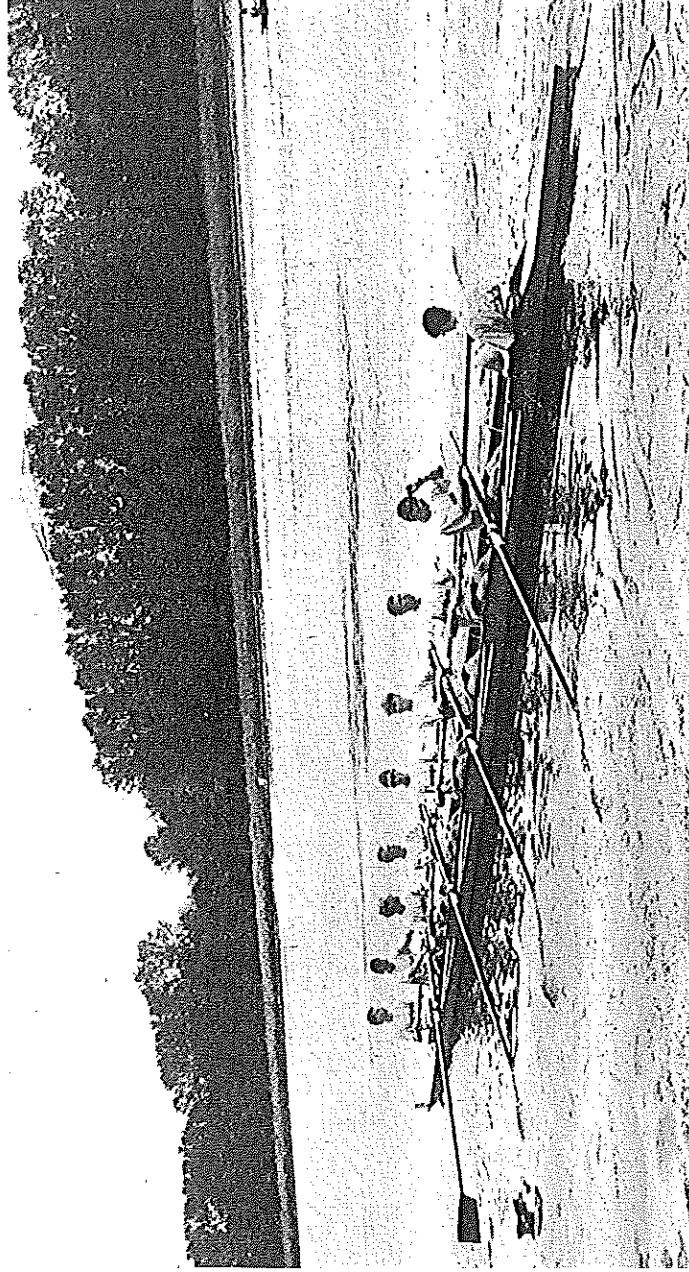
Die Jugendarbeit des Breisacher Rudervereins treibt Früchte — In den letzten fünf Jahren ist der Zuwachs größer geworden

Auf Wasser das Englisch verbessern

Die kleinen Skuller genossen am vergangenen Wochenende ungewöhnliche Freiheiten im ansonsten streng gradlinigen Rudersport. Sie paddelten im Zickzackkurs über den Rhein und wurden dafür noch ausgezeichnet. Talentiade nennt sich der Wasserspaß für die heranwachsenden Ruderenthusiasten, die vor dem Slalom schon in Zweiergruppen 3600 Meter mit je einem Fahrrad bewältigt hatten. Die Talentiade findet immer in Verbindung mit den Landesmeisterschaften statt, und dieses Jahr starteten 56 Anfänger zwischen zehn und 14 Jahren in Breisach. Die meisten haben ihre Liebe zu den bepaddelten Rennmaschinen erst in diesem Frühjahr entdeckt, schnuppern in Breisach zum ersten Mal Regattaluft, und wo die Hände jetzt mit Hornhaut überzogen sind, wuchsen vor kurzem noch schmerzvolle Blasen.

Steigende Mitgliederzahlen

„Normalerweise bleibt von zehn Jugendlichen einer dabei“, erläutert Joachim „Joe“ Speck, „aber in den letzten Jahren waren es meistens mehr als fünf.“ Speck ist Jugendleiter des Breisacher Rudervereins und vom Sinn dieser Nachwuchsförderung begeistert. „Häufig machen bei der Talentiade Leute mit, die später als technisch ansprechende Ruderer rauskommen.“ In Breisach gibt's seit fünf Jahren gleich zwei davon, und genauso lange steigt auch schon die Zahl des Nachwuchses in der Region. Die Juniorenweltmeisterin Britta Tetzlaff und der Olympiateilnehmer Sebastian Mayer sind aber nur zwei Gründe für zunehmende Beliebtheit des Wassersports. Die sportartübergreifende Kooperation Schule-Verein hat bei dem Breisacher Ruderverein Erfolg. „Die Hälfte unserer Mitglieder kommt



DIE WASSERFLITZER SIND ANGESAGT: Die Erfolge des Breisacher Rudervereins haben haben eine Region begeistert, die das Rudern bisher eher stiefmütterlich behandelt hat. Bild: mau

aus Freiburg“, erklärt Speck, und ein Drittel der 160 Beitragszahlenden ist unter 18 Jahren.

Weil die deutschen Ruderer international so erfolgreich sind, ist Rudern die am stärksten finanziell unterstützte Sportart des Landes. Speck findet dieses Verfahren „zwar ein bischen pervers“, und er vermutet auch, daß die diesjährige Weltmeisterschaft in Köln ein Beweiskennzeichen für die finanzielle Unterstützung sein könnte, aber der Lauf tut der rudertechnisch etwas zurückhaltenden Region gut. Und die Finanzspritzen fließen ja nicht in eine pompöse Eingangshalle fürs Vereinsheim sondern vorwiegend in die kostspieligen Wasserflitzer. „Je-

mehr Mitglieder wir haben desto mehr Geld bekommen wir zwar, aber wir brauchen auch viel mehr Boote.“ erläutert Speck. Ein Wettkampf-Einer kostet schlappe 16 000 Mark, und für einen Achter blättert man schon das Doppelte hin. Mindestens die Hälfte davon muß der Verein bezahlen können ehe ein Geldzuschuß in Aussicht steht. Da kriegt natürlich nicht jeder Neuankömmling eines dieser eleganten Wasserfahrzeuge gesponsert, und die Boote werden schon mal knapp.

Doch die kleinen Ruderrekruuten sind nicht bloß ein Kostenfaktor. Eine Regatta braucht viele Hände, egal ob große oder kleine. Die Kleinen legen sich als Starthelfer auf

Flöße und halten die Boote vor dem Startschuß auf einer Linie. Dieser Job sei sehr beliebt, erklärt Speck, und flugs geht seine Behauptung in Fleisch und Blut über. „Joe legst Du mal ein gutes Wort für mich ein, ich durfte heute nur ein Boot halten“, mosert einer der Junggruderer Joachim Speck verspricht Besserung und erwähnt noch einen weiteren Pluspunkt der Sportart: „Einen Ruderer der in Englisch schlecht ist, denn gib't's gar nicht.“ Der Sport kommt von der Insel und ist durchsetzt mit Vokabeln der Weltsprache. Denn schließlich begeben sich die kleinen Sportrunder nicht zum paddeln aufs Wasser sondern zum skullen. *Jens Mau*

21. Juli 1998

Bz - Freiburg



Stark auf die Jugend setzt der Brelsacher Ruderverein: Auch bei der Regatta am vergangenen Wochenende waren die Schützlinge von Florian Gallon und Joe Speck gut vertreten. Unser Bild zeigt (von links): Adrian Hauser-Augustat, Benjamin Reichenbach, Jakob Meissner, David Büchner, Deslrée Schubert, Thomas Redhaber und Eric Lamarque. Foto: pc

22. Juli 1998

RebLand-Kurier

Breisacher Ruderverein veranstaltet erfolgreiche Regatta:

Spannende Rennen auf einem Superrevier

Breisach (pc). Die Breisacher Ruderregatta am vergangenen Wochenende war für Sportler und Zuschauer eine rundum gelungene Veranstaltung. Dafür sorgten die erstklassige Organisation, ein starkes Teilnehmerfeld und sonniges Wetter. Trotz erheblicher Arbeit als Gastgeber konnte der Breisacher Ruderverein (BRV) auch einige Siege für sich verbuchen.

Die Breisacher Regatta blickt auf eine fast 30jährige Tradition zurück. Damit ist sie fast so gut etabliert wie der veranstaltende BRV. Der gestaute Rhein oberhalb der Stadt bietet ein nahezu ideales Ruderrevier. Deswegen hat auch der Landesruderverband sein Leistungszentrum neben dem dortigen BRV-Bootshaus aufgebaut. BRV-Vorsitzender Hans Alstheimer spricht bei dieser Regatta-Konstellation gerne vom „besonderen Breisacher Flair“. In der Tat: Sportler und Sportlerinnen von Mannheim bis Konstanz kommen gerne zu Wettkämpfen bei Rhein-Kilometer 224. Auch bei der diesjährigen Regatta war ein starkes Teilnehmerfeld am Start.

778 Athleten von Jung bis Alt starteten in 372 Booten und 58 Rennen. Darunter waren etliche Vertreter des BRV. Vor allem im Jugendbereich zeigten sich die Früchte langjähriger Aufbauarbeit. Christian Mayer setzte seine diesjährige Erfolgsserie fort. Mit Partnern von anderen Vereinen wurde er Landmeister im Doppelzweier und

Doppelvierer der 15/16jährigen. Einen weiteren Titel fuhren Sven Johannesmeier und Eric Santen im Doppelzweier der 17/18jährigen nach Hause. Im Doppelvierer der 14jährigen gewannen Sebastian Krämer, Benjamin Haber, David Fischer und Lucas Wickbrock ebenfalls eine Goldmedaille.

Für die jüngsten Jahrgänge organisierte

der Ruderverband eine „Talentiade“. Diese bestand aus einem Rad-/Laufparcours und einem Slalom-Rennen im Einer. Bei den 13/14jährigen gewann der BRV mit Jakob Meissner; beim Jahrgang 1986/87 heimsten Eric Lamarque, David Büchner und Desirée Schubert sämtliche Medaillen ein.

Velos, Verpflegung und viele Helfer

Doch zum Glück ging es auch bei dieser Regatta nicht nur um Sieg und Stoppuhr. Die freiwilligen Helfer vom BRV boten ein beeindruckendes Verpflegungsprogramm. Der Bootshaus-Vorplatz lud dabei genauso zum Verweilen ein, wie die Erfrischungsstationen im Zielbereich. Für Zuschauer boten die Veranstalter auch eine



Gut durchgezogen: Christoph Mayer aus Breisach gewann mit seinem Team den Landestitel im Doppelvierer der 15-/16jährigen. Foto: pc

informative Streckenreportage an. Die Ausrichtung einer Regatta ist eine arbeitsintensive und teure Angelegenheit. Erfreut zeigt sich BRV-Presse Sprecherin Ute Bitsch über die starke Unterstützung zahlreicher Sponsoren. Neben den vielen Ehrenamtlichen aus den eigenen Reihen gilt der Dank des BRV ferner dem Landesruderverband, den auswärtigen Schiedsrichtern, der Wasserschutzpolizei, dem THW und der DLRG. Wer in den kommenden Monaten beim Rudern hineinschnuppern möchte, ist beim BRV willkommen. Die Erwachsenen-Ausbildung findet donnerstags um 18.30 statt. Verantwortlich zeichnen Florian Glücklich (Tel. 07667/940286) und Hubertus von Fürstenberg (07664/2665). Nach den Ferien geht es mit dem Rudern für Mädchen und Jungen weiter. Kontaktperson ist Joe Speck, 0761/86063.

22. Juli 1998

Rebland & Kurier

Breisacher Ruderer erringen 4 Titel bei den Baden-Württembergischen Meisterschaften



Die erfolgreiche Rennrudermannschaft des RV Breisach

Auch ohne die sich in der Vorbereitung auf die Weltmeisterschaften stehenden Sebastian Mayer und Britta Tetzlaff errangen die Ruderer/innen des RV Breisach bei idealem Ruderwetter auf dem Rhein, 4 Landesmeisterschaften, stellten 2 Vizemeister und waren in 9 weiteren Endläufen vertreten. Weiter konnten beim Nachwuchswettbewerb der "Talentiade" zwei Titel und zwei 2. Plätze belegt werden.

Der Trainer der Rennmannschaft Simon Krause zog nach Abschluß der Rennen ein positives Fazit. Die Ruder/innen haben die in sie gesteckten Erwartungen erfüllt und die Ergebnisse aus den letzten Regatten bestätigt.

Zufrieden mit der Veranstaltung und ein großes Lob an die Organisatoren richtete der Vor-

sitzende des Landesruderverbandes Bernd Kuhn. Sportlich brachten die Rennen keine neuen Erkenntnisse. Die etablierten Ruderer/innen, so Kuhn, setzten sich auf der idealen Strecke in Breisach durch. Erfreulich jedoch der landesweite Zuwachs bei den Ruderern unter 15 Jahren.

Ergebnisse der Rennen:

Christoph Mayer siegte am Samstag überlegen im Doppelvierer. Er war Mitglied des Verbandsbootes das mit Ruderern aus Grenzach, Heilbronn und Ulm besetzt war. Im Doppelzweier der Junioren siegten die Dritten der Deutschen Meisterschaften Sven Johannesmeier und Eric Santen. In einem Wimpernschlagfinale lagen sie ganze sechs Zehntel vor den Ruderern aus Bad Waldsee. Am Sonntag

kam der RV Breisach zu zwei weiteren Siegen. Sebastian Krämer, Benjamin Haber, David Fischer, Lucas Wickenbrock und Steuermann Oliver Fischer siegten im Doppelvierer mit einer Länge Vorsprung vor Wiking Karlsruhe. Die anderen Boote lagen über zehn Längen zurück. Das von Verena Möhring trainierte Boot ging aus dem Projekt Kooperation Schule (MSG)-Verein hervor. Zu seinem zweiten Meistertitel kam Christoph Mayer zusammen mit seinem Partner Johannes Mydla im Doppelzweier, sie verwiesen Radolfzell und Rheinfeldern auf die Plätze.

Vizemeister wurde Sven Johannesmeier im Leichtgewichts-Männer Einer. Trainer Simon Krause ließ den Junioren-Ruderer bei den Männer

starten um sich für das nächste Jahr an die Wettkampfhärte in dieser Altersklasse zu gewöhnen. Mit einem 2. Platz gegen Ruderer die alle älter als 25 Jahre waren, gelang dem 18jährige Johannesmeier ein hervorragender Einstand. Zufrieden war auch Eric Sanden mit seinem 2. Platz im Junioren Einer.

Johanna Wickenbrock wurde Dritte im Juniorinnen Einer B., Vierte Plätze errangen Patrick Mayer Junioren-Einer, Benjamin Haber und Sebastian Krämer im Doppelzweier Jungen bis 14 Jahre und Philipp Sanden im Jungen Einer bis 13 Jahre, sowie Sophie Leimeister Leichtgew. Einer bis 14 Jahre. Die Junioren Sven Johannesmeier und Eric Sanden belegten bei den Männern -Doppelzweier den 5. Platz. 5. Plätze gab es auch für David Fischer und Lucas Wickenbrock im Doppelzweier Jungen bis 14 Jahre und Björn Bitsch und Thorsten Schäfers im Doppelzweier Männer Leichtgewicht. Einen 6. Platz erruderte Annika Landerer im Mädchen Einer bis 14 Jahre.

Bei der "Talentiade", einem Nachwuchswettbewerb für die Baden-Württembergische Ruderjugend schnitt der Breisacher Nachwuchs hervorragend ab. Eric Lamarque und Jakob Meissner siegten in ihren Altersklassen. 2. Plätze gingen an Desiree Schubert und David Büchner. Thomas Redhaber (4.), Adrian Hauser (5.), Benjamin Reichenbach (7.) und Tobias Zipfel (7.) sorgten dafür, das der RV Breisach den erfolgreichsten Nachwuchs auf Landesebene stellt.

23. Juli 1998

Breisach aktuell

REGATTAERGEBNISSE

(Tobias Müller 72, Dirk Jenny 72) 3:10,2; 2. Rgm. Bamberger RG / RV Nürnberg 3:17,2.
Re. 34 SF 2- A: 1. Rgm. Regensburger RV, Passauer RV (Gudrun Oyntzen PRV 73, Evi Häußler RRV 73) 3:40,3; 2. Rgm. RC Aschaffenburg, WRV Bayern 3:43,3; 3. DRC Ingolstadt 3:56,2.
Re. 35a MM 2x B MDA 36: 1. Rgm. Lauinger RSCD / RC Karlstadt (Drago Gumbesic 59, Jürgen Köhler 62) 3:11,3; 2. Passauer RV 3:19,0; 3. RC Zellingen 3:22,9; 4. Lauinger RSC Donau 3:23,8.
Re. 35b MM 2x D MDA 50: 1. RG München 1972 (Alexander Heymann 45, Reinhold Walter 49) 3:25,7; 2. Schweinfurter RC Franken, B. 1, 3:29,8; 3. Regensburger RV 3:34,2; 4. Schweinfurter RC Franken, B. 2, 4:00,7.
Re. 36 JF 1x A LG: 1. Vorrennen: 1. RC Aschaffenburg, B. 1, 4:09,1; 2. RC Zellingen 4:15,7; 3. Passauer RV 4:16,0. 2. Vorrennen: 1. Lauinger RSC Donau, 4:19,6; 2. Kitzinger RV 4:30,2; 3. RC Aschaffenburg, B. 2, 4:37,9. Endlauf: 1. RC Aschaffenburg, B. 1 (Miriam Fischlein 80) 4:02,6; 2. Kitzinger RV 4:08,3; 3. Lauinger RSC Donau 4:10,8; 4. RC Zellingen 4:16,0.
Re. 37 SF 1x A LG: 1. Schweinfurter RC Franken (Monika Sauer 78) 3:57,2; 2. RC Karlstadt 4:01,4; 3. Schleißheimer RC 4:04,3; 4. Regensburger RV 4:14,6.
Re. 38 JM 4- B: 1. Akademischer RC Würzburg (Christoph Lutz 82, Christian Laugwitz 82, Christopher Vollmers 82, Dirk Werthmann 82) 3:11,0; 2. RG Marktheidenfeld, B. 1, 3:15,1.
Re. 39 JM 2x B LG: 1. Vorrennen: 1. Würzburger Ruderverein Bayern, B. 1, 3:34,6; 2. RV Nürnberg, B. 1, 3:38,3; 3. RC Karlstadt 3:45,9; 4. MRSV Bayern 3:47,2. 2. Vorrennen: 1. RV Nürnberg, B. 2, 3:35,8; 2. Akademischer RC Würzburg, B. 1, 3:38,9; 3. Würzburger Ruderverein Bayern, B. 2, 3:45,1; 4. Akademischer RC Würzburg, B. 3, 3:57,8. Endlauf: 1. RV Nürnberg, B. 2 (Christoph Lips 82, Hansi Voigländer 82) 3:16,5; 2. RV Nürnberg, B. 1, 3:22,6; 3. Akademischer RC Würzburg, B. 1, 3:24,1.
Re. 40 SM 2x A: 1. Rgm. Münchner RC / Regensburger RV (Thomas Regler 76, Peter Kratky 72) 2:59,0; 2. Rgm. DRC Ingolstadt / RC Aschaffenburg 3:01,3; 3. Miltenberger RC 3:13,0; 4. RC Lindau 3:21,7.
Re. 41 SM 4+ A: 1. Vorrennen: 1. Akademischer RC Würzburg, B. 2, 3:16,0; 2. Miltenberger RC 3:19,6; 3. RC Aschaffenburg 3:31,5. 2. Vorrennen: 1. Rgm. WRV Bayern / Schleißheimer RC / Münchner RC / RG Marktheidenfeld 3:10,7; 2. Akademischer RC Würzburg, B. 1, 3:23,4. Endlauf: 1. Rgm. WRV Bayern / Schleißheimer RC / Münchner RC / RG Marktheidenfeld (Henrik Loth 74, Helno Zeldler 73, Stefan Glos 67, Wolfram Huhn 73, St. Julian Baunach 82) 2:55,8; 2. Akademischer RC Würzburg, B. 2, 3:00,7; 3. Miltenberger RC 3:02,6.
Re. 42 MW 1x- B MDA 36: 1. RV Erlangen (Eva-Maria Wohlfahrt 54, Lore Baehr 56, Doris Geppert 56, Stefanie Olbrich 69) 3:05,9; 2. Rgm. MRSV / RV Babensham / Kitzinger RV / RRTK 3:08,4.
Re. 43 SF 2x B: 1. Vorrennen: 1. RC Vilshofen 3:48,2; 2. Rgm. Regensburger RV / Lauinger RSCD 3:52,5; 3. RV Nürnberg 3:58,8. 2. Vorrennen: 1. Schweinfurter RC Franken 3:44,4; 2. Würzburger Ruderverein Bayern 3:59,5. Endlauf: 1. Schweinfurter RC Franken (Frederike Schmid 81, Nora Günther 80) 3:28,7; 2. Rgm. Regensburger RV / Lauinger RSCD 3:29,4; 3. RC Vilshofen 3:38,0.
Re. 44a MM 8+ A MA 27: 1. Rgm. WRV Bayern / RG Marktheidenfeld / Schweinfurter RCF (Karl-Helz Gerhardt, Klaus Schupp 60, Bernd Müller 58, Bernhard Keller, Helmut Grass 54, Hermann Grass 44, Bruno Perner 61, Dietmar Hamberger 61, St. Isabella Haberer) 2:48,8; 2. Rgm. Regensburger RV / Regensburger RTK 2:49,2.
Re. 44b MM 8+ C MDA 43: 1. Rgm. DRC Ingolstadt / RC Aschaffenburg / Bamberger RG (Roger Heger 59, Reinhard Pfeuffer 57, Fritz Schuller 54, Hans Schuller 58, Dr. Hermann Schuller, Dr. Harry Renninger, Manfred Behrend 51, Dr. Bernhard Fuchsbaauer, St. Paul Hackner 26) 2:50,4; 2. Passauer RV 2:51,1; 3. RC Aschaffenburg 2:56,0.
Re. 45 JM 2- A: 1. Vorrennen: 1. Rgm. ARC Würzburg / WRV Bayern, B. 1, 3:29,1; 2. Kitzinger RV 3:35,6; 3. Regensburger RTK 3:35,9. 2. Vorrennen: 1. Rgm. ARC Würzburg / WRV Bayern, B. 2, 3:27,9; 2. RC Aschaffenburg 3:31,5. Endlauf: 1. Rgm. ARC Würzburg / WRV Bayern, B. 1 (Henning Beyer 81, Johannes Tibitzanzel) 3:14,4; 2. Rgm. ARC Würzburg / WRV Bayern, B. 2, 3:18,1; 3. Kitzinger RV 3:18,3. **Re. 46 JF 2x B:** 1. Vorrennen: 1. Lauinger RSC Donau 3:58,0; 2. Regensburger RV 3:59,4; 3. Regensburger RTK 4:02,9; 4. Schweinfurter RC Franken, B. 2, 4:04,1. 2. Vorrennen: 1. Schweinfurter RC Franken, B. 1, 3:46,4; 2. RC Aschaffenburg 3:56,8; 3. Bamberger Rudergesellschaft 4:18,2. Endlauf: 1. Schweinfurter RC Franken, B. 1 (Kathrin Weiß-

pfennig 82, Nora Wehrhahn 82) 3:33,8; 2. Lauinger RSC Donau 3:42,8; 3. Regensburger RV 3:44,4; 4. RC Aschaffenburg 3:45,9.
Re. 48 JF 4x- A LG: 1. Rgm. RC Aschaffenburg / RC Zellingen / Passauer RV / Bamberger RG (Simone Kuhn 80, Theresa Onken 82, Julia Weiß 80, Miriam Fischlein 80) 3:14,3; 2. Rgm. Schweinfurter RCF / Lauinger RSCD / ARC Würzburg 3:19,2; 3. Rgm. Kitzinger RV / RC Karlstadt / MRSV Bayern 3:21,2; 4. Rgm. ARC Würzburg / RC Karlstadt / Schweinfurter RCF 3:34,5.
Re. 49 SM 8+ B: 1. Rgm. Miltenberger RC / RV Nürnberg / Münchner RC (Randy Reimann 76, Thomas Regler 77, Daniel Brütling, Benjamin Kullik 77, Andreas Fischbach 76, Konrad Fischbach 79, Christian Baumann 78, Christof Pecheim 76, St. Thomas Büchler 81) 2:38,8; 2. Rgm. ARC Würzburg, WRV Bayern 2:42,1.
Re. A OFF 8+ Verein: 1. Miltenberger RC (Clemens Walter 78, Hartmut Lorenz 72, Johannes Grimm 72, Christoph Pecheim 76, Christian Baumann 78, Konrad Fischbach 79, Andreas Fischbach 76, Helger Schader 75, St. Thomas Büchler 81) 2:40,6; 2. Akademischer RC Würzburg 2:43,9; 3. RC Aschaffenburg 2:45,1; 4. Schweinfurter RC Franken 2:49,9.
Re. 50 JF 1x B: 1. Vorrennen: 1. Regensburger RTK, B. 2, 3:48,3; 2. RC Aschaffenburg, B. 1, 3:50,0; 3. Lauinger RSC Donau, B. 2, 3:51,4. 2. Vorrennen: 1. Schweinfurter RC Franken, B. 1, 3:42,4; 2. RC Aschaffenburg, B. 2, 3:52,4. 3. Vorrennen: 1. Regensburger RTK, B. 1, 3:44,8; 2. Lauinger RSC Donau, B. 1, 3:45,8. 4. Vorrennen: 1. RC Vilshofen 3:49,1; 2. Schweinfurter RC Franken, B. 2, 3:49,5. Endlauf: 1. Schweinfurter RC Franken, B. 1 (Kathrin Weißpfennig 82) 3:58,5; 2. RC Vilshofen 4:06,8; 3. Regensburger RTK, B. 2, 4:12,6; 4. Regensburger RTK, B. 1, 4:13,7.
Re. 51 JM 4x- A: 1. Rgm. Kitzinger RV / RG München 72, Schleißheimer RV (Christian Löffler 80, Florian Bock 81, Stefan Hasenöder 80, Dominik Duell 81) 2:52,2; 2. Rgm. Kitzinger RV / Bamberger RG 2:56,3.
Re. 53a MM 2x E MDA 55: 1. Münchner RC (Joachim Loth 40, Dr. Michael Horn 46) 3:25,9; 2. RV Erlangen, B. 1, 3:29,7.
Re. 53b MM 2x F MA 60: 1. Rgm. RG München 72 / Münchner RC (Ludwig Berberich 33, Winfried Steffens 37) 3:47,7; 2. RV Erlangen, B. 2, 3:50,5.
Re. 54b MM 4+ B MDA 36: 1. Schweinfurter RC Franken, B. 3 (Klaus Schupp 60, Dr. Karlhelz Gerhardt 48, Bernhard Keller 58, Bernd Müller 58, St. NN 00) 3:13,4; 2. RC Aschaffenburg, B. 2, 3:22,0.
Re. 54c MM 4+ D MDA 50: 1. Schweinfurter RC Franken, B. 1 (Siegfried Kaidel 51, Ernst Kaidel 44, Jürgen Marchner 43, Willi Kaidel 49, St. Chlyo Geiss 81) 3:17,2; 2. Rgm. DRC Ingolstadt / RC Aschaffenburg 3:21,7; 3. Schweinfurter RC Franken, B. 2, 3:34,0.
Re. 55 JM 4x+ B LG: 1. Würzburger Ruderverein Bayern (Stephan Schad 83, Andreas Henig 82, Julian Riemenschneider 82, Florian Zapf 82, St. Wolfgang Reinohl 00) 3:04,4; 2. RV Nürnberg 3:07,3.
Re. 56 SM 2x B LG: 1. Regensburger RV (Tobias Koschler 78, Jörg Bullinger 80) 3:04,7; 2. Bamberger Rudergesellschaft 3:08,0; 3. Tutzingener RV 3:08,6.
Re. 57a MM 1x B MA 36: 1. RC Karlstadt (Jürgen Köhler 62) 3:30,5; 2. RG München 1972, B. 2, 3:38,9; 3. RC Aschaffenburg 3:45,0.
Re. 57b MM 1x D MA 50: 1. Münchner RC (Dr. Michael Horn 46) 3:28,2; 2. RG München 1972, B. 1, 3:39,9; 3. RC Zellingen 3:49,9.
Re. 58 SM 4- A LG: 1. Würzburger Ruderverein Bayern, B. 1 (Jan Plock, Tobias Müller 72, Dirk Jenny 72, David Riemenschneider) 2:52,2; 2. Akademischer RC Würzburg 3:04,3.
Re. 59a MM 2x A MA 27: 1. Abt.: 1. Münchner RC, B. 1 (Ludwig Krämer 63, Holger Gerhardt 67) 3:04,7; 2. MRSV Bayern 3:18,3; 3. Regensburger RTK, B. 2, 3:19,7. 2. Abt.: 1. RV Erlangen (Wolfgang Schäff 70, Jürgen Wöllert 64) 3:07,2; 2. Lauinger RSC Donau, B. 1, 3:08,7; 3. Bamberger Rudergesellschaft 3:22,8. 3. Abt.: 1. Münchner RC, B. 2 (Carsten Loth 71, Björn Stoltze 67) 3:03,9; 2. Regensburger RV, B. 1, 3:09,5; 3. Regensburger RTK, B. 1, 3:13,9.
Re. 59b MM 2x C MDA 43: 1. Lauinger RSC Donau, B. 2 (Engelhart Kigele 54, Paul Lüttinger 53) 3:15,4; 2. RG München 1972 3:19,0; 3. Regensburger RV, B. 2, 3:26,0.
Re. 60 SM 4x- A: 1. Rgm. DRC Ingolstadt / RV Regensburg, RC Aschaffenburg (Markus Wienand 72, Peter Kratky 72, Wilhelm Schmidt 67, Jan Weiß 72) 2:39,9; 2. Rgm. Münchner RC / Miltenberger RC 2:42,9; 3. Rgm. Miltenberger RC / RV Nürnberg / Schweinfurter RCF 2:43,4; 4. Akademischer RC Würzburg 2:50,3.
Re. 61 MW 2x A: 1. Würzburger Ruderverein Bayern (Astrid Freyelsen 69, Susanne Cleve 65) 3:35,0.
Re. 64 SF 8+ A: 1. Rgm. Regensburger RV / Regensbur-

ger RTK / Passauer RV / Lauinger RSCD (Gudrun Oyntzen 73, Uli Stadtmaler 76, Ruth Bückstürmer 76, Elke Rammoser 71, Tille Jordache 64, Evi Häußler 73, Esther Wiedenmaler 77, Christina Scholt 80, St. Monika Günther 82) 3:05,5; 2. Rgm. DRC Ingolstadt / RV Babensham / RV Vilshofen / MRSV Bayern 3:13,0; 3. Würzburger Ruderverein Bayern 3:16,3.
Re. 65 JM 1x A LG: 1. Vorrennen: 1. Regensburger RV 3:25,3; 2. Regensburger RTK 3:29,4; 3. Würzburger Ruderverein Bayern 3:39,3. 2. Vorrennen: 1. RC Aschaffenburg 3:26,3; 2. Schleißheimer RC 3:34,1. Endlauf: 1. Regensburger RV (Jörg Bullinger 80) 3:31,3; 2. Regensburger RTK 3:34,8; 3. RC Aschaffenburg 3:35,1.
Re. 66 JF 2x A LG: 1. Vorrennen: 1. Rgm. Schweinfurter RCF / Lauinger RSCD 3:30,2; 2. Rgm. Kitzinger RV / RC Karlstadt 3:35,0; 3. Schweinfurter RC Franken 3:39,2; 4. Akademischer RC Würzburg 3:44,1. 2. Vorrennen: 1. Rgm. RC Aschaffenburg / RC Zellingen 3:26,6; 2. Rgm. RC Aschaffenburg / Bamberger RV 3:30,5; 3. MRSV Bayern 3:32,3; 4. Regensburger RV 3:33,5. Endlauf: 1. Rgm. RC Aschaffenburg, RC Zellingen (Miriam Fischlein 80, Julia Weiß 80) 3:34,2; 2. Rgm. Kitzinger RV, RC Karlstadt 3:38,8; 3. Rgm. Schweinfurter RCF / Lauinger RSCD 3:41,3; 4. Rgm. RC Aschaffenburg / Bamberger RG 3:46,6.
Re. 67 MM 4x- B MDA 36: 1. Regensburger RV (Lars Göhler 67, Roland Lederer 65, Kai Straube 47, Ralph Stengel 68) 2:54,6; 2. Lauinger RSC Donau 2:58,3; 3. Rgm. RC Zellingen, DRC Ingolstadt 3:01,6.
Re. 68 JM 8+ B: 1. RG Marktheidenfeld (Phillip Ditter 82, Sven Spengler 82, Lars Geppert 82, Alexander Walkenhorst 82, Tobias Bock 83, Tim Strasen 83, Christian Schepbach 82, Oliver Ferschke 82, St. Irina Ruppert 82) 2:48,5; 2. Akademischer RC Würzburg 2:55,9.
Re. 69 SM 4- A: 1. Würzburger Ruderverein Bayern (Tobias Müller 72, Wolfram Huhn 73, Stefan Glos 67, Dirk Jenny 72) 2:48,8; 2. Miltenberger RC 2:56,9; 3. Akademischer RC Würzburg, B. 1, 3:04,7; 4. Akademischer RC Würzburg, B. 2, 3:08,0.
Re. 70 SM 4x- A LG: 1. Rgm. Bamberger RG / RV Nürnberg / Schleißheimer RC (Jochen Stumpf 79, Alexander Schock 70, Uwe Berger 62, Andreas Tannert 69) 2:52,0; 2. Rgm. WRV Bayern / Deggendorfer RV / Regensburger RV 2:54,9; 3. Rgm. MRSV Bayern / RG Marktheidenfeld / RC Karlstadt / Tutzingener RV 2:56,1.
Re. 72 SM 4x- B: 1. Rgm. Schweinfurter RCF / RV Nürnberg (Mike Withensohn 76, Dominik Schneyer 78, Daniel Brütling 79, Randy Reimann 76) 2:51,7; 2. RC Aschaffenburg 2:55,7.
Re. 73 JM 1x B LG: 1. Vorrennen: 1. RC Zellingen 3:28,9; 2. RC Karlstadt, B. 2, 3:33,5; 3. RC Aschaffenburg 3:33,9. 2. Vorrennen: 1. RC Vilshofen 3:26,2; 2. Akademischer RC Würzburg, B. 1, 3:32,8; 3. Passauer RV 3:42,2. 3. Vorrennen: 1. Akademischer RC Würzburg, B. 2, 3:32,8; 2. Würzburger Ruderverein Bayern, B. 2, 3:49,8; 3. Regensburger RV 4:00,2. 4. Vorrennen: 1. Würzburger Ruderverein Bayern, B. 1, 3:22,6; 2. RC Karlstadt, B. 1, 3:44,5. Endlauf: 1. RC Zellingen (Martin Lemmich 82) 3:21,3; 2. Würzburger Ruderverein Bayern, B. 1, 3:25,2; 3. RC Vilshofen 3:29,9; 4. Akademischer RC Würzburg, B. 2, 3:32,7.
Re. 75 JM 8+ A: 1. Rgm. ARC Würzburg / RG Marktheidenfeld / WRV Bayern (Johannes Scherg 81, Oliver Ferschke 82, Christoph Lutz 82, Sebastian Raab 80, Christian Wenz 81, Jörn Strasen 81, Henning Beyer 81, Johannes Tibitzanzel 8, St. Lorenz Abländer 81) 2:41,6; 2. Rgm. Kitzinger RV / RG München 72 / Bamberger RG / Schleißheimer RV 2:46,8.
Re. 76 SF 1x A: 1. Vorrennen: 1. RG Marktheidenfeld 3:36,8; 2. Regensburger RTK 3:37,8; 3. Schweinfurter RC Franken 3:38,1. 2. Vorrennen: 1. Passauer RV 3:33,3; 2. Regensburger RV 3:34,0; 3. Lauinger RSC Donau 3:35,0. Endlauf: 1. Passauer RV (Gudrun Oyntzen 73) 3:29,7; 2. Regensburger RV 3:29,8; 3. RG Marktheidenfeld 3:43,8; 4. Regensburger RTK 3:46,0.
Re. 77 MW 4x- A: 1. RV Erlangen (Stefanie Olbrich 69, Lore Bachr 56, Doris Geppert 56, Anne Hoffmann 66) 3:09,3; 2. Miltenberger RC 3:21,6.
Re. 78 MM 8+ E: 1. Rgm. RG München 72 / RV Babensham / MRSV Bayern (Peter Drews 47, Utz Lichtenberg 41, Reinhold Walther 49, Udo Schilling 46, Klaus Schwarz 40, Hans Pölsch 45, Michael Krenmer 37, Werner Schechel 36, St. Conny Drews 00) 2:57,6; 2. RV Erlangen 3:02,4; 3. RC Aschaffenburg 3:07,4.
Re. 79 JF 4x- A: 1. Schweinfurter RC Franken (Frederike Schmid 81, Nora Günther 80, Uta Baumann 80, Chlyo Geiss 81) 3:10,2; 2. Rgm. RC Aschaffenburg / WRV Bayern 3:16,1; 3. Rgm. Regensburger RTK / ARC Würzburg 3:17,9.
Re. 80 JF 4x+ B: 1. Schweinfurter RC Franken (Kathrin Weißpfennig 82, Nora Wehrhahn 82, Maike Beyer 82, Marion Wiesmann 82, St. Christian Weißpfennig 84) 3:20,8;

REGATTAERGEBNISSE

nau 3:43,6; 5. Ruderverein Waldsee, B. 2, 3:46,1; 6. Karlsruher RV Wiking 3:49,0.

Re. LM218 SM 4x- A: 1. Rudergesellschaft „Ghibellinia“ Waiblingen (Norbert Schmidt 66, Michael Wollensak 62, Andreas Schwab 72, Markus Baumann 71) 2:58,4; 2. Mannheimer RV Amicitia 3:06,8.

Re. LM219 SM 2- A LG: 1. Karlsruher RV Wiking (Matthias Butz 73, Paul Schmidt 66) 3:19,8; 2. Heidelberger Ruderclub 1872 3:25,3; 3. Tübinger Ruderverein Fidella 1877/1911 3:32,0; 4. Ruderverein Friedrichshafen 3:33,0.

Re. LM220 JF 2x B LG: 1. Heidelberger Ruderclub 1872, B. 2 (Katha Fricke 83, Nina Brasche 83) 3:51,7; 2. Volkstümlicher Wassersport Mannheim 3:55,3; 3. Heidelberger Ruderclub 1872, B. 1, 3:56,5; 4. Stuttgart-Cannstatter Ruder-Club 4:06,1.

Re. 221b MM 2x E MDA 55: 1. Rgm. Karlsruher RV Wiking v. 1879 / WV Waldshut (Alfred Mosel Dr., Claus-Ludolf Sommerkamp) 3:53,2; 2. Ruderverein Waldsee 4:07,5.

Re. LM224 JF 2x B: 1. Rennrudergemeinschaft Baden-Württemberg, B. 1, (Karin Maier 82, Katharina Orth 82) 3:40,4; 2. Ruderclub Nürtingen 3:48,8; 3. Rennrudergemeinschaft Baden-Württemberg, B. 2, 3:54,1; 4. Stuttgart-Cannstatter Ruder-Club 3:55,9; 5. Ruderverein „Neptun“ Konstanz 3:56,3; 6. Marbacher Ruderverein 4:06,32.

Re. LM225 JF 4x- A: 1. Rennrudergemeinschaft Baden-Württemberg (Karin Maier 82, Severine Huber 82, Christl Tiator 82, Sonja Walka) 3:35,5; 2. Stuttgarter Rudergesellschaft v. 1899 3:41,9.

Re. LM227 JM 2x B, 1. Vorrennen: 1. Rennrudergemeinschaft Baden-Württemberg, B. 2, 3:26,7; 2. Volkstümlicher Wassersport Mannheim 3:29,8; 3. Ruderclub Nürtingen 3:35,8; 4. Ruderverein „Neptun“ Konstanz 3:39,5; 5. Karlsruher RV Wiking 3:47,1.

2. Vorrennen: 1. Rudergesellschaft „Ghibellinia“ Waiblingen 3:23,8; 2. Ruderclub Rheinfelden/Baden, B. 1, 3:24,2; 3. Mannheimer RV Amicitia 3:25,0; 4. Rennrudergemeinschaft Baden-Württemberg, B. 3, 3:35,4.

3. Vorrennen: 1. RC Undine Radolfzell 3:28,2; 2. Rennrudergemeinschaft Baden-Württemberg, B. 1, 3:30,9; 3. Heidelberger Ruderclub 1872 3:37,6; 4. Ruderclub Rheinfelden/Baden, B. 2, 3:41,1.

Endlauf: 1. Rennrudergemeinschaft Baden-Württemberg, B. 2 (Christoph Mayer 82, Johannes Mydla 82) 3:22,0; 2. RC Undine Radolfzell 3:22,6; 3. Ruderclub Rheinfelden/Baden, B. 1, 3:25,6; 4. Rudergesellschaft „Ghibellinia“ Waiblingen 3:28,2; 5. Rennrudergemeinschaft Baden-Württemberg, B. 1, 3:31,4; 6. Volkstümlicher Wassersport Mannheim 3:35,0.

Re. LM229 SF 2x A: 1. Rudergesellschaft Heldfeld (Ulrike Dohnke 72, Marion Lanting 74) 3:39,5; 2. Marbacher Ruderverein 3:43,5; 3. Stuttgarter Rudergesellschaft v. 1899 3:47,1.

Re. LM231 JM 1x B LG, 1. Vorrennen: 1. Mannheimer RG Rheinau 3:46,6; 2. Rennrudergemeinschaft Baden-Württemberg, B. 2, 3:49,0; 3. Mannheimer Ruder-Club 3:50,5; 4. Stuttgart-Cannstatter Ruder-Club, B. 2, 3:55,5; 5. Stuttgart-Cannstatter Ruder-Club, B. 1, 4:01,4; 6. Breisacher Ruderverein, B. 1, 4:25,0.

2. Vorrennen: 1. Lauffener Ruderclub Necker 3:48,5; 2. Rennrudergemeinschaft Baden-Württemberg, B. 1, 3:53,7; 3. Volkstümlicher Wassersport Mannheim 3:55,8; 4. Ruderclub Nürtingen, B. 2, 3:58,1; 5. Wassersport-Verein Waldshut 3:59,6; 6. Ruderclub Nürtingen, B. 1, 4:01,2.

3. Vorrennen: 1. Ruderverein „Neptun“ Konstanz 3:53,4; 2. Rudergesellschaft „Ghibellinia“ Waiblingen 3:57,4; 3. Breisacher Ruderverein, B. 3, 3:59,6; 4. Breisacher Ruderverein, B. 2, 4:00,0; 5. RC Undine Radolfzell 4:01,9; 6. Rennrudergemeinschaft Baden-Württemberg, B. 3, 4:15,1.

Endlauf: 1. Mannheimer RG Rheinau (Kai Lüddecke 82) 3:44,2; 2. Rennrudergemeinschaft Baden-Württemberg, B. 2, 3:45,6; 3. Lauffener Ruderclub Necker 3:47,3; 4. Rennrudergemeinschaft Baden-Württemberg, B. 1, 3:48,5; 5. Ruderverein „Neptun“ Konstanz 3:55,1; 6. Rudergesellschaft „Ghibellinia“ Waiblingen 4:05,7.

Re. LM232 JM 4x- A: 1. Ruderclub Nürtingen (Ulf Mayer 80, Alexander Speer 80, Philipp Häberle 81, Fabian Klopfer 80) 3:05,4; 2. Ruderverein Friedrichshafen 3:07,4; 3. Mannheimer RV Amicitia, B. 2, 3:11,6; 4. Ruderverein Waldsee 3:14,4; 5. Mannheimer RV Amicitia, B. 1, 3:18,9.

Re. LM233 SM 8+ A WP, 1. Vorrennen: 1. Ruderclub Rheinfelden/Baden 2:54,1; 2. Marbacher Ruderverein 2:54,3; 3. Mannheimer RG Rheinau 2:54,9; 4. Rudergesellschaft Heidelberg 3:06,5.

2. Vorrennen: 1. Mannheimer RV Amicitia 2:48,0; 2. Heidelberger Ruderclub 1872 2:49,1; 3. Stuttgarter Rudergesellschaft v. 1899 2:50,0.

Endlauf: 1. Heidelberger Ruderclub 1872 (Hans Winter 69, Jonas Palm, Joachim Hucki, Wolfgang Bubatz, Gregor Jakubik 75, Max Burger 75, Jens Klein 69, Nils Klein 71, St. Stefan Adler) 2:50,0; 2. Mannheimer RV Amicitia 2:51,4; 3. Ruderclub Rheinfelden/Baden 2:52,9; 4. Marbacher Ruderverein 2:53,0; 5. Mannheimer RG Rheinau 2:59,7.

Re. 12b MM 1x C MA 43: 1. RV Erlangen (Lutz Kahlbau 53) 3:49,3; 2. Regensburger RTK 3:58,0; 3. RC Zellingen 4:13,6.

Re. 13 SM 1x B LG, 1. Vorrennen: 1. Tutzingener RV, B. 1, 3:46,8; 2. Miltenberger RC 3:53,8; 3. MRSV Bayern 4:05,1; 4. Tutzingener RV, B. 3, 4:06,1.

2. Vorrennen: 1. Regensburger RC 3:54,9; 2. Bamberger Rudergesellschaft 3:57,5; 3. RC Karstadt 4:03,2; 4. RC Aschaffenburg 4:16,6.

Endlauf: 1. Tutzingener RV, B. 1 (Ralph Grabowski 78) 3:36,7; 2. Miltenberger RC 3:41,9; 3. Bamberger Rudergesellschaft 3:44,6; 4. Regensburger RV 4:11,5.

Nicht zustande gekommene rennen: LM115, LM121, LM124, 132a, 132b, LM204, LM208, LM212, LM213, LM217, 221a, LM230.

Lizenzierte Schiedsrichter: Bauder, Dr. Gelbert, Käswurm, Kienzle-Augspurger, Korgitzsch, Maldt, Meyboden, Palfner, Reinhardt, Scholl, Scholl, Stefan.

18./19.07.: SCHWEINFURT

Re. 0 JF 2- A: 1. RC Aschaffenburg (Dorothea Schramm 82, Wiebke Scholz 80) 4:07,4; 2. Regensburger RTK 4:12,8.

Re. 1 SF 2x B LG: 1. Schweinfurter RC Franken (Monika Sauer 78, Uta Baumann 80) 3:48,4; 2. Rgm. Regensburger RV / Regensburger RTK 3:56,5; 3. Akademischer RC Würzburg 4:04,0.

Re. 2 JM 2x A LG: 1. Rgm. Regensburger RV / ARC Würzburg (Jörg Bullinger 80, Sebastian Raab 80) 3:18,1; 2. Rgm. RG Marktheidenfeld / Bamberger RG 3:24,1; 3. MRSV Bayern 3:26,3; 4. RC Aschaffenburg 3:39,7.

Re. 3 MM 4x- B: 1. Rgm. Münchner RC / Lauinger RSCD (Dr. Richard Kübler 45, Joachim Loth 40, Michael Hadel 41, Dr. Michael Horn 46) 3:15,4; 2. RG München 1972 3:18,7; 2. Rgm. RV Babensham / RG München / MRSV Bayern 3:22,6; 4. RV Erlangen 3:30,2.

Re. 4 JF 2x A: 1. Schweinfurter RC Franken (Frederike Schmid 81, Nora Günther 80) 3:51,1; 2. RC Aschaffenburg 4:03,1; 3. Regensburger RTK 4:18,1.

Re. 5 SM 1x A, 1. Vorrennen: 1. Schleißheimer RC 3:33,51; 2. Miltenberger RC 3:33,77; 3. Akademischer RC Würzburg 3:35,23.

2. Vorrennen: 1. Münchner RC 3:36,60; 2. DRC Ingolstadt 3:38,30.

Endlauf: 1. Miltenberger RC (Helger Schader 75) 3:29,2; 2. Schleißheimer RC 3:32,2; 3. Münchner RC 3:32,3.

Re. 6 SM 2- A: 1. Rgm. Münchner RC / Regensburger RV (Peter Kralky 72, Henrik Loth 74) 3:12,2; 2. Würzburger Ruderverein Bayern, B. 1, 3:14,1; 3. Würzburger Ruderverein Bayern, B. 2, 3:21,2; 4. Miltenberger RC 3:25,0.

Re. 7b MM 4- B MDA 36: 1. Schweinfurter RC Franken, B. 2 (Klaus Schaupp 60, Dr. Karlheinz Gerhardt 48, Bernhard Keller 58, Bernd Müller 58) 3:09,8; 2. RC Aschaffenburg, B. 2, 3:11,8; 3. Würzburger Ruderverein Bayern, B. 2, 3:13,2.

Re. 7c MM 4- D MDA 50: 1. Passauer RV (Heinz Höber 41, Sepp Hümsl 41, Hans-Jörg Held 43, Anton Stiebler 54) 3:19,6; 2. Schweinfurter RC Franken, B. 1, 3:27,5.

Re. 8 JM 2- B: 1. RG Marktheidenfeld, B. 3, (Lars Geppert 82, Philip Ditter 82) 3:30,3; 2. RG Marktheidenfeld, B. 1, 3:35,1; 3. RG Marktheidenfeld, B. 2, 3:55,9; 4. Akademischer RC Würzburg 4:02,4.

Re. 9 MMW 4x- A Mixed: 1. RV Erlangen (Anne Hoffmann 66, Stefanie Olbrich 69, Wolfgang Schäffl 70, Jürgen Woellert 64) 3:11,9; 2. Regensburger RTK 3:20,7.

Re. 10 SM 2x B, 1. Vorrennen: 1. Rgm. Münchner RC / Regensburger RV 3:22,4; 2. RV Nürnberg 3:30,2; 3. Akademischer RC Würzburg 3:43,5.

2. Vorrennen: 1. Würzburger Ruderverein Bayern 3:26,20; 2. Miltenberger RC 3:30,71; 3. RC Aschaffenburg 3:37,50.

Endlauf: 1. Rgm. Münchner RC / Regensburger RV (Thomas Regler 76, Tobias Koschler 78) 3:07,6; 2. RV Nürnberg 3:07,7; 3. Würzburger Ruderverein Bayern 3:25,7.

Re. 11 JM 1x B, 1. Vorrennen: 1. RG Marktheidenfeld 3:55,0; 2. Regensburger RTK 4:11,0; 3. RC Zellingen, B. 2, 4:17,0.

2. Vorrennen: 1. RC Zellingen, B. 1, 4:00,1; 2. RV Nürnberg, B. 1, 4:04,8.

3. Vorrennen: 1. Schleißheimer RC 3:55,4; 2. RC Vilshofen 3:58,3.

4. Vorrennen: 1. Würzburger Ruderverein Bayern 4:09,8; 2. RV Nürnberg, B. 2, 4:40,2.

Endlauf: 1. RG Marktheidenfeld (Alexander Walkenhorst 82) 3:43,9; 2. RC Zellingen, B. 1, 3:54,1; 3. Schleißheimer RC 3:58,9; 4. Würzburger Ruderverein Bayern 4:06,3.

Re. 12a MM 1x A MA 27: 1. Deggendorfer RV (Frank Darscheid 66) 3:44,0; 2. Lauinger RSC Donau, B. 2, 3:47,0; 3. RC Karstadt 3:57,7; 4. Lauinger RSC Donau, B. 1, 4:05,4.

RTK / Passauer RV, Lauinger RSCD (Gudrun Oyntzen 73, Ruth Bürckstürmer 76, Uli Stadlmaier 76, Evi Häußler 73) 3:21,4; 2. Rgm. DRC Ingolstadt / RV Babensham / MRSV Bayern 3:24,7.

Re. 15 JM 2- A LG: 1. RC Aschaffenburg (Matthias Feuerbach 80, Philipp Gehrig 80) 3:28,4; 2. Regensburger RTK 3:32,8.

Re. 16 JF 1x B LG, 1. Vorrennen: 1. Schweinfurter RC Franken, B. 1, 4:37,1; 2. RV Nürnberg 4:45,3; 3. Regensburger RTK, B. 2, 4:45,8; 4. Schweinfurter RC Franken, B. 2, 4:51,8.

2. Vorrennen: 1. RC Aschaffenburg 4:23,9; 2. Bamberger Rudergesellschaft 4:27,2; 3. Regensburger RTK, B. 1, 4:33,2; 4. Akademischer RC Würzburg 5:08,0.

Endlauf: 1. Bamberger Rudergesellschaft (Theresa Onken 82) 4:12,7; 2. RC Aschaffenburg 4:21,0; 3. Schweinfurter RC Franken, B. 1, 4:27,9; 4. RV Nürnberg 4:40,7.

Re. 17 SM 2- B LG: 1. Würzburger Ruderverein Bayern (Bernd Seufert 79, David Riemenschneider 79) 3:36,3; 2. Akademischer RC Würzburg 3:42,8; 3. Rgm. RG Marktheidenfeld / Bamberger RG 3:44,9.

Re. 18 JF 1x A, 1. Vorrennen: 1. RG Marktheidenfeld 4:14,7; 2. Würzburger Ruderverein Bayern, B. 2, 4:20,2; 3. RC Aschaffenburg 4:22,9.

2. Vorrennen: 1. Würzburger Ruderverein Bayern, B. 1, 4:18,1; 2. Passauer RV, B. 1, 4:21,5; 3. RC Zellingen 4:32,2.

Endlauf: 1. RG Marktheidenfeld (Christian Schott 81) 3:40,2; 2. Passauer RV, B. 1, 3:44,0; 3. Würzburger Ruderverein Bayern, B. 1, 3:49,4; 4. Würzburger Ruderverein Bayern, B. 2, 4:04,9.

Re. 20a MM 4x- A MA 27, 1. Abt.: 1. RV Erlangen (Wolfgang Schäffl 70, Jürgen Wöllert 64, Claus-Dieter Schicks 54, Lutz Kahlbau 53) 3:13,1; 2. RG München 1972 3:13,4.

2. Abt.: 1. Münchner RC (Ludwig Krämer 63, Carsten Loth 71, Holger Gerhardt 67, Björn Stollze 67) 3:05,3; 2. Regensburger RTK / RV 3:17,9.

Re. 20b MM 4x- C MDA 43: 1. Rgm. Lauinger RSCD / MRSV Bayern (Ernst Watzke 58, Paul Lütlinger 53, Engelhardt Kiegele, Thomas Thalimair 48) 3:11,4; 2. Passauer RV 3:17,3.

Re. 21 SM 2- B: 1. Miltenberger RC (Konrad Fischbach 79, Andreas Fischbach 78) 3:21,8; 2. Rgm. RC Aschaffenburg / RV Nürnberg 3:25,2.

Re. 22 MW 2x B: 1. Rgm. MRSV Bayern / Kitzinger RV (Karin Bock 56, Christiane v. Oertel) 3:38,0; 2. RV Erlangen 3:41,9.

Re. 24 SF 1x B: 1. Lauinger RSC Donau (Uli Stadlmaier 77) 3:55,4; 2. RG Marktheidenfeld 4:02,8; 3. Regensburger RTK 4:08,0; 4. Passauer RV 4:19,7.

Re. 25 JM 2x B, 1. Vorrennen: 1. RG Marktheidenfeld, B. 2, 3:21,0; 2. Würzburger Ruderverein Bayern, B. 1, 3:23,3; 3. MRSV Bayern 3:28,2.

2. Vorrennen: 1. RG Marktheidenfeld, B. 1, 3:25,0; 2. Würzburger Ruderverein Bayern, B. 2, 3:32,1; 3. RV Nürnberg 3:34,8.

Endlauf: 1. RG Marktheidenfeld, B. 2 (Sven Spengler 82, Alexander Walkenhorst) 3:22,4; 2. RG Marktheidenfeld, B. 1, 3:30,6; 3. Würzburger Ruderverein Bayern, B. 2, 3:36,9; 4. Würzburger Ruderverein Bayern, B. 1, 3:41,2.

Re. 26 SM 1x B, 1. Vorrennen: 1. Münchner RC 3:45,1; 2. RV Nürnberg 3:50,0; 3. Miltenberger RC, B. 2, 3:52,3; 4. Würzburger Ruderverein Bayern 4:08,0.

2. Vorrennen: 1. Miltenberger RC, B. 1, 3:45,1; 2. Akademischer RC Würzburg 3:53,2; 3. RV am Tegernsee 3:59,1.

Endlauf: 1. Münchner RC (Thomas Regler 76) 3:35,8; 2. Miltenberger RC, B. 1, 3:36,0; 3. RV Nürnberg 3:36,2; 4. Akademischer RC Würzburg 3:56,3.

Re. 27 SM 2x A LG: 1. Rgm. Bamberger RG / RV Nürnberg (Andreas Tanner 69, Alexander Schock 70) 3:15,9; 2. Regensburger RV 3:17,7; 3. Rgm. Deggendorfer RV / WRV Bayern 3:23,3.

Re. 28 MM 4- E MDA 55: 1. Rgm. Münchner RC / Lauinger RSCD (Dr. Richard Kübler 45, Joachim Loth 40, Michael Hadel 41, Dr. Michael Horn MRC) 3:21,1; 2. RV Erlangen 3:22,4; 3. RG München 1972 3:29,8.

Re. 30 SF 2x A: 1. Rgm. Regensburger RV / Passauer RV (Gudrun Oyntzen 73, Evi Häußler 73) 3:35,7; 2. DRC Ingolstadt 3:42,5.

Re. 31 JM 2x A, 1. Vorrennen: 1. Rgm. Kitzinger RV / RG München 72 3:19,6; 2. Rgm. ARC Würzburg / WRV Bayern, B. 2, 3:26,9; 3. Bamberger Rudergesellschaft 3:30,0.

REGATTAERGEBNISSE

18./19.07.: BREISACH

Re. 101a MM 1x A MA 27: 1. Stuttgart-Cannstatter Ruder-Club, B. 2 (Holger Stauss 65) 3:41,1; 2. Hürther Rudergesellschaft 3:43,8.

Re. 101b MM 1x B MA 36: 1. Ruderverein Esslingen (Christian Schütze 62) 3:36,6; 2. Mannheimer RG Rhelnuau 3:42,0; 3. Rudergesellschaft Eberbach 3:54,2.

Re. 101c MM 1x D MA 50: 1. Lauffener Ruderclub Neckar (Werner Rösch 48) 3:44,1; 2. Hürther Rudergesellschaft, B. 1, 3:48,3; 3. Wassersport-Verein Waldshut 3:53,3.

Re. 101d MM 1x E MA 55: 1. Karlsruher RV Wiking (Claus-Ludolf Sommerkamp) 4:01,0; 2. Stuttgart-Cannstatter Ruder-Club, B. 1, 4:04,1.

Re. 101e MM 1x F MA 60: 1. Rudergesellschaft Wetzlar 1880 (Ernst Rühl 38) 4:09,1; 2. RTK Germania Köln 4:10,9; 3. Ruderverein Waldsee 4:27,7.

Re. 102 MM 8+ D MDA 50: 1. Ruderclub Rheinfelden/Baden (Hans Fellmann 50, Felix Thelmer 58, Otto Patzak 39, Eikhard Köhl 34, Walter Süßle 33, Walter Künzler 33, Sören Reese, Daniel Schnitzer 64, St. Felix Storch 83) 3:06,5; 2. Lauffener Ruderclub Neckar 3:10,8; 3. Rgm. Amicitia Mannheim / Wormser Ruderclub Blau-Weiß / Mannheimer Rudergesellschaft Baden 3:12,2.

Re. LM103 SF 1x A WP: 1. Stuttgarter Rudergesellschaft v. 1899 (Ann Meidinger 78) 3:53,7; 2. Ruderclub Grenzach 3:56,3; 3. Rudergesellschaft Heidelberg 4:00,1; 4. Volkstümlicher Wassersport Mannheim 4:02,6; 5. Rudergesellschaft „Ghibellinia“ Waiblingen 4:10,1.

Re. LM105 JM 4x+ B: 1. Rennrudergemeinschaft Baden-Württemberg (Christoph Mayer 82, Johannes Mydia 82, David Hoffmann 83, Johannes Pfahler 82, St. N.N.) 3:13,3; 2. Ruderclub Rheinfelden/Baden 3:15,4; 3. FC Udine Radolfzell 3:30,2.

Re. LM106 JM 8+ A: 1. Mannheimer RV Amicitia (Tilf Mohr 81, Matthias Veit 81, Philipp Jung 81, Falco Blefeld 81, Stubbe Stephan, Steffen Gemmel 81, Tobias Wensky 81, St. Ruprecht Lindhorst 82) 3:02,8; 2. Ruderverein Friedrichshafen 3:08,5.

Re. LM107 SM 4- A: 1. Mannheimer RV Amicitia (Colin v. Elinghausen, Martin Veit 78, Thomas Ding 74, Dirk Suhlender 79) 2:59,0; 2. Heidelberger Ruderklub 1872 3:03,3; 3. Stuttgarter Rudergesellschaft v. 1899 3:05,4; 4. Marbacher Ruderverein 3:05,8; 5. Karlsruher RV Wiking 3:06,6; 6. Rudergesellschaft Heidelberg 3:19,1.

Re. LM108 SM 2x A, 1. Vorrennen: 1. Rudergesellschaft „Ghibellinia“ Waiblingen 3:10,2; 2. Ruderverein Friedrichshafen 3:11,2; 3. Breisacher Ruderverein 3:12,1; 4. Ruderclub Rheinfelden/Baden 3:12,6; 5. Stuttgart-Cannstatter Ruder-Club 3:24,6.

2. Vorrennen: 1. Ruderverein „Neptun“ Konstanz 3:12,7; 2. Mannheimer RG Rhelnuau 3:12,9; 3. Heilbronner RG Schwaben 3:19,9; 4. Stuttgarter Rudergesellschaft v. 1899 3:22,4.

Endlauf: 1. Rudergesellschaft „Ghibellinia“ Waiblingen (Andreas Schwab 72, Markus Baumann 71) 3:08,6; 2. Ruderverein Friedrichshafen 3:10,6; 3. Mannheimer RG Rhelnuau 3:13,5; 4. Ruderverein „Neptun“ Konstanz 3:14,4; 5. Breisacher Ruderverein 3:15,0; 6. Heilbronner RG Schwaben 3:19,1.

Re. LM109 JF 4x+ B: 1. Rennrudergemeinschaft Baden-Württemberg (Sonja Wacker 82, Severine Huber 82, Chrissi Tiator 82, Karin Maier 82, St. Fabian Huber 85) 3:44,1; 2. Heidelberger Ruderklub 1872 3:50,3; 3. Stuttgart-Cannstatter Ruder-Club 3:55,6.

Re. LM112 JM 2x B LG, 1. Vorrennen: 1. Heidelberg Ruderklub 1872 3:35,5; 2. Rudergesellschaft „Ghibellinia“ Waiblingen 3:38,8; 3. Mannheimer Ruder-Club 3:44,2; 4. Mannheimer RV Amicitia 3:45,2.

2. Vorrennen: 1. Stuttgart-Cannstatter Ruder-Club 3:26,9; 2. Volkstümlicher Wassersport Mannheim 3:33,4; 3. Breisacher Ruderverein 3:39,4; 4. Ruderclub Nürtingen 3:39,5.

Endlauf: 1. Stuttgart-Cannstatter Ruder-Club (Tobias Maier 82, Gregor Jarosch 83) 3:26,2; 2. Volkstümlicher Wassersport Mannheim 3:32,1; 3. Rudergesellschaft „Ghibellinia“ Waiblingen 3:35,9; 4. Heidelberger Ruderklub 1872 3:36,1; 5. Breisacher Ruderverein 3:38,3; 6. Mannheimer Ruder-Club 3:54,1.

Re. LM114 SF 1x A LG: 1. Mannheimer Ruder-Club (Miriam Waldow 80) 4:05,7; 2. Stuttgarter Rudergesellschaft v. 1899 4:06,7; 3. Ruderclub Rheinfelden/Baden, B. 2, 4:08,8; 4. Ruderclub Nürtingen 4:15,1; 5. Ruderclub Rheinfelden/Baden, B. 1, 4:18,9; 6. Tübinger Ruderverein Fidella 1877/1911 4:19,4.

Re. LM117 MM4+ C MDA 43: 1. Tübinger Ruderverein Fidella 1877/1911 (Wilhelm Dieter 47, Detlef Glätzer 43, Herbert Rapp 59, Frank Höfler 67, St. Sebastian Werner) 3:37,2; 2. Ruderverein Waldsee 3:42,1.

Re. LM118 SM 2x A LG: 1. Tübinger Ruderverein Fidella 1877/1911 (Nicolas Seiffert 72, Jochen Heusel 72) 3:15,5; 2. Heidelberger Ruderklub 1872 3:17,7; 3. Stuttgarter-

Cannstatter Ruder-Club 3:20,2; 4. Lauffener Ruderclub Neckar 3:20,5; 5. Breisacher Ruderverein 3:24,5; 6. Heilbronner RG Schwaben 3:26,2.

Re. LM119 SM 2- A: 1. Stuttgarter Rudergesellschaft v. 1899 (Lutz Weiler 75, Thorsten Schnabel 76) 3:16,7; 2. Marbacher Ruderverein, B. 2, 3:17,6; 3. Mannheimer RV Amicitia 3:19,3; 4. Karlsruher RV Wiking 3:20,0; 5. Rudergesellschaft Heidelberg 3:27,9; 6. Marbacher Ruderverein, B. 1, 3:29,0.

Re. LM120 JM 2x A: 1. Breisacher Ruderverein (Sven Johannesmeier 80, Eric Santen 80) 3:15,3; 2. Ruderverein Waldsee 3:15,9; 3. Ruderclub Nürtingen, B. 1, 3:20,9; 4. Ruderclub Nürtingen, B. 2, 3:22,0; 5. Mannheimer RV Amicitia, B. 1, 3:34,0; 6. Mannheimer RV Amicitia, B. 2, 3:37,4.

Re. LM122 JM 2x A LG, 1. Vorrennen: 1. Rudergesellschaft Wertheim 3:17,5; 2. Lauffener Ruderclub Neckar 3:19,4; 3. Tübinger Ruderverein Fidella 1877/1911 3:26,6; 4. Heidelberger Ruderklub 1872 3:28,8; 5. Stuttgart-Cannstatter Ruder-Club 3:33,7.

2. Vorrennen: 1. Ruderverein Friedrichshafen 3:24,6; 2. Mannheimer RV Amicitia 3:28,2; 3. Mannheimer RG Rhelnuau 3:26,4; 4. Wassersport-Verein Waldshut 3:47,2.

Endlauf: 1. Rudergesellschaft Wertheim (Philipp Orth 80, Daniel Mohs 81) 3:18,9; 2. Lauffener Ruderclub Neckar 3:19,2; 3. Ruderverein Friedrichshafen 3:22,5; 4. Mannheimer RG Rhelnuau 3:24,6; 5. Mannheimer RV Amicitia 3:28,9; 6. Tübinger Ruderverein Fidella 1877/1911 3:31,5.

Re. LM123 JM 1x B, 1. Vorrennen: 1. Rennrudergemeinschaft Baden-Württemberg, B. 3, 3:42,8; 2. Ruderclub Rheinfelden/Baden, B. 2, 3:44,6; 3. Stuttgart-Cannstatter Ruder-Club 3:45,4; 4. Rennrudergemeinschaft Baden-Württemberg, B. 5, 3:46,9; 5. Stuttgarter Rudergesellschaft v. 1899 3:52,5; 6. Rennrudergemeinschaft Baden-Württemberg, B. 6, 3:56,2.

2. Vorrennen: 1. Rennrudergemeinschaft Baden-Württemberg, B. 2, 3:43,7; 2. Rennrudergemeinschaft Baden-Württemberg, B. 7, 3:44,3; 3. Ruderclub Rheinfelden/Baden, B. 1, 3:46,4; 4. Ruderclub Nürtingen 3:51,4; 5. Volkstümlicher Wassersport Mannheim 3:56,4; 6. Karlsruher RV Wiking 4:01,6.

3. Vorrennen: 1. Mannheimer RG Rhelnuau 3:40,5; 2. Mannheimer RV Amicitia, B. 1, 3:41,9; 3. Ruderverein „Neptun“ Konstanz 3:45,1; 4. Rennrudergemeinschaft Baden-Württemberg, B. 4, 3:48,5; 5. Rennrudergemeinschaft Baden-Württemberg, B. 1, 3:50,1; 6. Mannheimer RV Amicitia, B. 2, 4:02,3.

Endlauf: 1. Mannheimer RG Rhelnuau (Kai Lüddecke 82) 3:37,4; 2. Mannheimer RV Amicitia, B. 1, 3:38,0; 3. Rennrudergemeinschaft Baden-Württemberg, B. 7, 3:41,0; 4. Rennrudergemeinschaft Baden-Württemberg, B. 3, 3:43,1; 5. Rennrudergemeinschaft Baden-Württemberg, B. 2, 3:44,6; 6. Ruderclub Rheinfelden/Baden, B. 2, 3:45,8.

Re. LM125 JF 2x A: 1. Rennrudergemeinschaft Baden-Württemberg (Chrissi Tiator 82, Katharina Orth 82) 3:39,9; 2. Marbacher Ruderverein 3:44,2; 3. Stuttgarter Rudergesellschaft v. 1899 4:01,1; 4. Stuttgarter Rudergesellschaft v. 1899, B. 1, 4:50,1.

Re. LM127 JF 1x B LG, 1. Vorrennen: 1. Rennrudergemeinschaft Baden-Württemberg, B. 1, 4:04,5; 2. Heidelberger Ruderklub 1872 4:11,2; 3. Ruderverein Friedrichshafen 4:22,5; 4. Marbacher Ruderverein 4:25,1.

2. Vorrennen: 1. Lauffener Ruderclub Neckar 4:21,2; 2. Volkstümlicher Wassersport Mannheim 4:22,9; 3. Stuttgart-Cannstatter Ruder-Club 4:34,9.

Endlauf: 1. Rennrudergemeinschaft Baden-Württemberg, B. 1 (Karin Maier 82) 4:06,8; 2. Heidelberger Ruderklub 1872 4:07,4; 3. Volkstümlicher Wassersport Mannheim 4:22,0; 4. Lauffener Ruderclub Neckar 4:25,6; 5. Ruderverein Friedrichshafen 4:34,4.

Re. LM128 SF 4x- A: 1. Rudergesellschaft Heidelberg (Ulrike Dohnke 72, Marion Lantin 74, Michaela Leibert 72, Eva Neuhaus 70) 3:27,5; 2. Stuttgarter Rudergesellschaft v. 1899 3:34,7; 3. Ruderclub Rheinfelden/Baden 3:41,7.

Re. LM130 JF 1x B, 1. Vorrennen: 1. Ruderclub Nürtingen 4:12,6; 2. Stuttgarter-Cannstatter Ruder-Club, B. 1, 4:17,1; 3. Rennrudergemeinschaft Baden-Württemberg, B. 2, 4:18,7; 4. Heidelberger Ruderklub 1872 4:21,6; 5. Ruderverein „Neptun“ Konstanz, B. 2, 4:23,5.

2. Vorrennen: 1. Rennrudergemeinschaft Baden-Württemberg, B. 1, 4:11,1; 2. Stuttgart-Cannstatter Ruder-Club, B. 2, 4:12,5; 3. Ruderverein „Neptun“ Konstanz, B. 1, 4:15,0; 4. Ruderverein Friedrichshafen 4:18,7; 5. Marbacher Ruderverein 4:29,5.

Endlauf: 1. Ruderclub Nürtingen (Sonia Kallendrusch 83) 4:07,9; 2. Rennrudergemeinschaft Baden-Württemberg, B. 1, 4:13,6; 3. Rennrudergemeinschaft Baden-Württemberg, B. 2, 4:14,0; 4. Stuttgarter-Cannstatter Ruder-Club, B. 2, 4:15,4; 5. Ruderverein „Neptun“ Konstanz, B. 1, 4:18,9; 6. Stuttgarter-Cannstatter Ruder-Club, B. 1, 4:20,6.

Re. 132c MM 2x F MA 60: 1. Heidelberger Ruderklub 1872 (Kenneth Holmes 34, Gunter Hans 36) 3:48,5; 2. Ruder-

verein Waldsee 4:04,3.

Re. 201a MM 1x A MA 27: 1. Ruderverein „Neptun“ Konstanz (Helmut Sorgius 66) 3:38,9; 2. Stuttgart-Cannstatter Ruder-Club 3:42,9; 3. Hürther Rudergesellschaft, B. 2, 3:51,1.

Re. 201b MM 1x B MA 36: 1. Ruderverein Esslingen (Christian Schütze 62) 3:41,0; 2. Mannheimer RG Rhelnuau 3:46,9; 3. Rudergesellschaft Eberbach 3:51,8.

Re. 201c MM 1x D MA 50: 1. Lauffener Ruderclub Neckar (Werner Rösch 48) 3:45,5; 2. Hürther Rudergesellschaft, B. 1, 3:49,2; 3. Wassersport-Verein Waldshut 3:56,3; 4. Karlsruher RV Wiking 4:06,6.

Re. 201d MM 1x F MA 60: 1. Rudergesellschaft Wetzlar 1880 (Ernst Rühl 38) 4:07,3; 2. RTK Germania Köln 4:08,8.

Re. 202a MM 8+ C MDA 43: 1. Ruderverein Waldsee (Eduard Antoch 32, Jörg Wieland 62, Johann Wiest 50, Manfred Assfalg 49, Herbert Zettler 49, Wolfgang Weber 49, Roland Haag 64, Uwe Gerstenmaier, St. Florian Wiest) 3:17,2; 2. Rgm. Mannheimer Ruder-Club v. 1875 / Mannheimer Rudergesellschaft Baden v. 1880 / Heilbronner Rudergesellschaft Schwaben 3:21,1.

RM. 202b MM 8+ D MDA 50: Ruderclub Rheinfelden/Baden (Walter Süßle 33, Walter Künzler 33, Eikhard Köhl 34, Otto Patzak 39, Markus Farner 60, Felix Thelmer 58, Roland Schätzle 57, Gerhard Holl 63, St. Felix Storch 83) 3:11,1; 2. Lauffener Ruderclub Neckar 3:11,9; 3. Rgm. Amicitia Mannheim / Wormser Ruderclub Blau-Weiß / Mannheimer Rudergesellschaft Baden 3:18,6.

Re. LM203 SM 1x A WP, 1. Vorrennen: 1. Mannheimer RV Amicitia, B. 3, 3:31,3; 2. Ruderverein Friedrichshafen, B. 2, 3:33,3; 3. Mannheimer RV Amicitia, B. 1, 3:33,8; 4. Karlsruher RV Wiking 3:34,4; 5. Ruderverein „Neptun“ Konstanz, B. 2, 3:41,9.

2. Vorrennen: 1. Ruderverein Friedrichshafen, B. 1, 3:31,8; 2. Ruderverein „Neptun“ Konstanz, B. 1, 3:37,1; 3. Rudergesellschaft Heidelberg 3:38,9; 4. Stuttgarter Rudergesellschaft v. 1899 3:41,2.

Endlauf: 1. Ruderverein Friedrichshafen, B. 1 (Max v. Lüttichau) 3:27,5; 2. Mannheimer RV Amicitia, B. 2, 3:27,9; 3. Ruderverein „Neptun“ Konstanz, B. 1, 3:28,9; 4. Ruderverein Friedrichshafen, B. 2, 3:29,3; 5. Rudergesellschaft Heidelberg 3:34,2; 6. Karlsruher RV Wiking 3:37,25.

Re. LM205 JM 1x A LG, 1. Vorrennen: 1. Stuttgarter-Cannstatter Ruder-Club 3:37,4; 2. Rudergesellschaft Wertheim, B. 1, 3:43,3; 3. Ruderverein „Neptun“ Konstanz 3:44,6; 4. Heilbronner RG Schwaben 3:52,2; 5. Ulmer Ruder-Club Donau 3:53,7; 6. Rudergesellschaft Wertheim, B. 2, 3:57,1.

2. Vorrennen: 1. Lauffener Ruderclub Neckar 3:42,8; 2. Ruderclub Grenzach 3:45,7; 3. Tübinger Ruderverein Fidella 1877/1911 3:46,7; 4. Rudergesellschaft „Ghibellinia“ Waiblingen 3:47,4; 5. Ruderverein Waldsee 4:06,4.

Endlauf: 1. Stuttgarter-Cannstatter Ruder-Club (Tobias Zipfel 81) 3:31,9; 2. Lauffener Ruderclub Neckar 3:37,5; 3. Rudergesellschaft Wertheim, B. 1, 3:37,7; 4. Ruderclub Grenzach 3:42,4; 5. Ruderverein „Neptun“ Konstanz 3:44,9; 6. Tübinger Ruderverein Fidella 1877/1911 3:49,7.

Re. LM206 SF 2x A LG: 1. Ruderclub Rheinfelden/Baden (Christina Lampert 73, Belinda Schauble 75) 3:52,3; 2. Stuttgarter Rudergesellschaft v. 1899 4:07,0.

Re. LM207 JF 1x A LG: 1. Rennrudergemeinschaft Baden-Württemberg, B. 1 (Katharina Orth 82) 4:03,3; 2. Mannheimer Ruder-Club 4:07,5; 3. Stuttgarter Rudergesellschaft v. 1899 4:12,5; 4. Stuttgarter-Cannstatter Ruder-Club 4:18,9.

Re. LM214 SM 1x A LG, 1. Vorrennen: 1. Tübinger Ruderclub Fidella 1877/1911, B. 1, 3:36,4; 2. Volkstümlicher Wassersport Mannheim 3:37,4; 3. Karlsruher RV Wiking 3:41,8; 4. Heilbronner RG Schwaben, B. 2, 3:43,8; 5. Breisacher Ruderverein, B. 2, 3:48,3; 6. Stuttgart-Cannstatter Ruder-Club 3:51,7.

2. Vorrennen: 1. Tübinger Ruderverein Fidella 1877/1911, B. 2, 3:35,4; 2. Breisacher Ruderverein, B. 1, 3:37,0; 3. Wassersport-Verein Waldshut 3:38,5; 4. Rudergesellschaft Heidelberg 3:41,8; 5. Ruderclub Nürtingen 3:45,7; 6. Heilbronner RG Schwaben, B. 1, 3:49,0.

Endlauf: 1. Tübinger Ruderclub Fidella 1877/1911, B. 2 (Jochen Heusel 72) 3:30,8; 2. Breisacher Ruderverein, B. 1, 3:32,3; 3. Tübinger Ruderclub Fidella 1877/1911, B. 1, 3:33,3; 4. Volkstümlicher Wassersport Mannheim 3:34,4; 5. Wassersport-Verein Waldshut 3:34,9; 6. Heilbronner RG Schwaben, B. 2, 3:44,9.

Re. LM216 JM 1x A, 1. Vorrennen: 1. Breisacher Ruderverein 3:49,7; 2. Ruderverein Waldsee, B. 2, 3:53,7; 3. Ulmer Ruder-Club Donau 4:01,7; 4. Ruderclub Grenzach 4:02,7.

2. Vorrennen: 1. Ruderverein Waldsee, B. 1, 3:42,1; 2. Karlsruher RV Wiking 3:43,0; 3. Rudergesellschaft Wertheim 3:43,2; 4. Ruderclub Nürtingen 3:45,7.

Endlauf: 1. Ruderverein Waldsee, B. 1 (Sebastian Wenzel 81) 3:33,6; 2. Breisacher Ruderverein 3:35,2; 3. Rudergesellschaft Wertheim 3:42,8; 4. Ulmer Ruder-Club Do-

Heidelberger Ruderklub ihren Abstand zum Volkstümlichen Wassersport Mannheim kontinuierlich aus und siegten ungefährdet.

Jungen (Junior C)

Bei 400 Metern war bei den 13- und 14-jährigen Jungen meistens der spätere Sieger vorn und ließ sich den Erfolg auch nicht mehr nehmen. Doch Ausnahmen bestätigen die Regel. Dominik Blattert (13, Lauffen) konnte erst im Endspurt an Markus Tunkl (Mannheimer RG Rheinau) vorbeiziehen und zum Sieg kommen.

Jan Widmann (13) aus Waiblingen fuhr im leichten Einer sein eigenes Rennen und lag im Ziel 16 Sekunden vor Platz zwei. Genauso ungestüm verließ Valentin Schätzlein (14) vom Stuttgart-Cannstatter RC den Startnachen und hatte 20 Sekunden Vorsprung im Ziel. Er hatte etwas gutzumachen, war er doch am Vortag schon im Vorlauf gescheitert. Seinen zweiten Titel holte sich Jan Widmann im Doppelzweier (14) zusammen mit Simon Lenz, wo sie die mit drei

Längen führenden Christan Möller und Berk Süzer aus Karlsruhe nach 600 Metern überspurteten.

Mädchen (Juniorinnen C)

Gleich dreimal waren die Mädchen des Heidelberger Ruderklubs erfolgreich. Im Einer (13 Jahre) siegte Katrin Glatzel über Palesa Rottberger (Konstanz) sehr deutlich, und im Doppelzweier (14 Jahre) mußte sie mit ihrer Partnerin Lise Viebig bis 700 Meter kämpfen, um den Widerstand von Carolin Widmann und Sina Wolf (Waiblingen) zu brechen. Einen Start-Ziel-Sieg erruderten Alma Schipperges und Lena Jakob.

Bei den Leichtgewichten dominierte Neptun Konstanz. Palesa Rotterberger (13 Jahre) führte schon zur Hälfte mit vier Längen, während Marika Rödiger (14) erst in der zweiten Hälfte an Carolin Widmann (Waiblingen) vorbeikam. Gemeinsam mit Martina Baumeister kam Marika Rödiger im leichten Doppelzweier ungefährdet zu ihrem zweiten Titel.

Günter Beck

Hafenfest in Münster

Zum Gelingen des Hafenfestes in Münster (15./16. August) mit seinen zahlreichen Attraktionen wird auch der Ruderverein Münster seinen Teil beitragen. An beiden Tagen soll den Festbesuchern die Gelegenheit gegeben werden, mit einer Barke eine Hafenerundfahrt zu unternehmen oder sich an Land auf dem Ruderergometer zu messen. Prominenten-Achter werden sich im Wettkampf messen. Außerdem will man auch in Münster versuchen, einen Wasserskifahrer mit einem Achter durch das Hafenbecken zu ziehen.

Bereits am 14. August wird die Ausstellung "Rudern im Spiegel der Kunst" des Deutschen Sportmuseums, Köln, im gerade umgebauten, ehemaligen Kornspeicher am Hafen eröffnet.

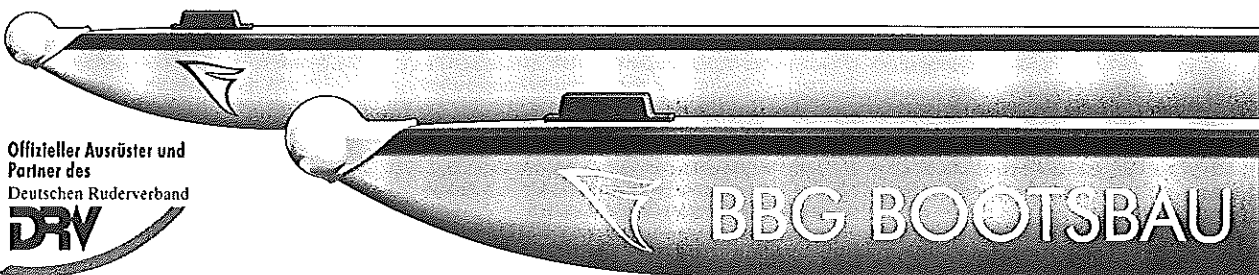
Henley-Museum vor der Eröffnung

Das "River & Rowing Museum" in Henley-on-Thames steht kurz vor seiner Eröffnung. Ab August sind drei Ausstellungsschwerpunkte geplant: Geschichte und Bedeutung der Themse, Entwicklung des Rudersports sowie die Geschichte von Henley und der damit verbundenen Regatta.

BBG Bootsbau Berlin jetzt auch im Internet

Die BBG Bootsbau Berlin GmbH ist jetzt auch im Internet präsent: <http://www.com.uk/home/BBG>
Die E-Mail-Adresse lautet: bbg@home.com.net.uk

**Wander-, Trainings-, und Wettkampfboote in Spitzenqualität
Beratung, Neubau, Umbau, Reparatur, Regattaservice**



Offizieller Ausrüster und Partner des Deutschen Ruderverband **DRV**

Boote aus Berlin

BBG BOOTSBAU Berlin · Müggelseedamm 70 · 12587 BERLIN · Tel: (030) 64 55 374 · Fax: (030) 64 55 251

Ergebnisse:

Olympische Bootsklassen:

Männer - Einer: 1. SUI (Xeno Müller) 6:58,66; 2. NZL 6:59,10; 3. SLO 7:04,94; 4. EGY 7:07,02; 5. CZE 7:08,08; 6. NOR 7:12,49.

Doppelzweier: 1. ITA (Luca Vascotto, Nicola Satori) 7:04,44; 2. NOR 7:06,94; 3. CZE 7:09,18; 4. HUN 7:10,79; 5. AUS 7:15,09; 6. DEN 7:15,29.

Doppelzweier Lgw.: 1. GER (Ingo Euler, Bernhard Rühling) 7:27,35; 2. ITA 7:28,05; 3. SUI 7:29,99; 4. SWE 7:34,74; 5. CZE 7:37,25; 6. NED 7:37,84.

Doppelvierer: 1. ITA (Alessandro Corona, Agostino Abbagnale, Rossano Galtarossa, Alessio Sartori) 6:15,51; 2. UKR 6:20,87; 3. GER (Sebastian Mayer, Marco Geisler, Marcel Hacker, Stefan Roehner) 6:22,79; 4. AUT 6:26,44; 5. SUI 6:28,27; 6. BLR 6:31,04.

Zweier-ohne: 1. AUS (Michael McKax, Drew Ginn) 7:17,44; 2. GER (Robert Sens, Delfef Kirchhoff) 7:19,73; 3. AUS 7:25,67; 4. SLO 7:31,31; 5. GBR 7:32,11; 6. CRO 7:48,68.

Vierer-ohne: 1. GBR (James Cracknell, Steve Redgrave, Tim Foster, Matthew Pinsel) 6:26,40; 2. ROM 6:29,77; 3. AUS 6:33,04; 4. NOR 6:34,81; 5. GER (Christian Schneider, Martin Weis, Jan Herzog, Matthias Kleinz) 6:35,42; – GER (Bernd Heidicker, Ulrich Viefers, Philipp Stuer, Martin Asholt) wegen Krankheit abgemeldet.

Vierer-ohne Lgw.: 1. DEN (Thomas Ebert, Thomas Poulsen, Eskild Ebbesen, Victor Feddersen) 6:45,12; 2. AUS 6:49,06; 3. AUT 6:51,45; 4. RUS 6:51,65; 5. ITA 6:51,77; 6. ESP 6:58,98.

Achter: 1. GER (Jörg Dießner, Kai Hori, Stefan Heinze, Enrico Schnabel, Thomas Jung, Ike Landvoigt, Stefan Forster, Marc Weber, St. Peter Thiede) 6:09,27; 2. ROM 6:09,57; 3. GBR 6:13,83; 4. AUS 6:15,65; 5. RUS 6:16,58; 6. ITA 6:32,48.

Frauen - Einer: 1. RUS (Irina Fedotova) 7:41,41; 2. DEN 7:44,88; 3. SWE 7:45,73; 4. GER (Katrin Rutschow) 7:46,46; 5. AUS 7:50,72; 6. NZL 7:57,19.

Doppelzweier: 1. NED (Eeke van Nes, Pleta van Dishoeck) 7:50,04; 2. FRA 7:54,17; 3. LTU 7:57,82; 4. CHN 7:59,22; 5. GER (Nicole Steiner, Maren Derlien) 8:00,18; 6. SUI 8:00,88.

Doppelzweier Lgw.: 1. DEN (Anna Hellberg, Lene Andersson) 8:05,03; 2. CAN 8:10,75; 3. POL 8:11,47; 4. GBR 8:14,81; 5. GER (Karin Stephan, Claudia Blasberg) 8:17,38; 6. SWE 8:20,32.

Doppelvierer: 1. GER (Manuela Lutze, Christiane Will, Jana Thieme, Kathrin Boron) 7:00,17; 2. RUS 7:09,56; 3. AUS 7:10,69; 4. BLR 7:12,48; 5. POL 7:13,68; 6. GBR 7:24,06.

Zweier-ohne: 1. CAN (Emma Robinson, Akison Korn) 7:40,78; 2. AUS 7:43,23; 3. DEN 7:46,08; 4. GBR 7:48,91; 5. AUS 7:49,35; 6. RUS 7:55,17.

Achter: 1. ROM (Georgeta Damlan, Vlorica Susanu, Ioana Olteanu, Angela Cazac, Lillana Gafencu, Veronica Choela, Magdelene Dumitrache, Dolna Ignat, St. Elena Georgescu) 6:41,55; 2. USA 6:45,29; 3. CAN 6:45,88; 4. 6:46,93; 5. GBR 6:49,55; 6. AUS 6:49,79.

Nichtolympische Bootsklassen:

Männer - Einer Lgw.: 1. CZE (Michal Vabrovsek) 7:10,96; 2. AUS 7:12,08; 3. DEN 7:16,27; 4. SVK 7:18,86; 5. IRL 7:19,84; 6. GBR 7:31,87.

Doppelvierer Lgw.: 1. ITA (Franco Sancassani, Paolo Pittino, Lorenzo Bertini, Elia Lulni) 6:04,93; 2. GER (Markus Baumann, Christian von Gyldenfeldt, Franz Mayer, Alexander Lutz) 6:08,64; 3. MEX 6:09,32; 4. IRL 6:12,38; 5. GBR 6:16,38; 6. FRA 6:17,89.

Zweier-ohne Lgw.: 1. AUS (Jon Berney, Allstar Isherwood) 7:01,06; 2. ITA 7:01,50; 3. GER (Axel Schuster, Martin Hasse) 7:10,27; 4. DEN 7:10,87; 5. SUI 7:12,50; 6. GER (Herbert Vogt, Jan Plock) 7:16,88.

Vierer-mit: 1. CRO (Sinisa Skelin, Denis Boban, Igor Boraska, Tihomir Frankovic, St. Ratko Cvitanic) 6:23,59; 2. GBR 6:25,79; 3. GER (Lars Erdmann, Sebastian Thormann, Uwe Steenblock, Ingemar Guhl, St. Peter Thiede) 6:26,60; 4. GBR 6:28,14; 5. ITA 6:33,60; 6. ITA 6:39,12.


Achter Lgw.: 1. GBR (Aidan Tucker, Gareth Davis, James McGarva, Ben Webb, Alex Henshilwood, Michael Louzado, Phillip Baker, Jason Keys, St. John Deakin) 5:53,33; 2. GER (Andreas Laif, Oliver Ibielsky, Manuel Strauch, Daniel Rosenberger, Matthias Edeler, Stefan Locher, Vladimir Vukelic, Bernhard Stomporowski, St. Olaf Kaska) 5:54,92; 3. ITA 5:56,89; 4. ESP 5:58,71; 5. NED 6:00,39; 6. SUI 6:02,36.

Frauen - Einer Lgw.: 1. FRA (Benedicte) 8:00,05; 2. SUI 8:00,37; 3. GER (Constanze Ahrendt) 8:08,42; 4. HUN 8:11,75; 5. CRO 8:14,20; 6. ITA 8:16,63.


Doppelvierer Lgw.: 1. GER (Anna Kleinz, Valerie Viehoff, Nicole Faust, Christiane Morawitz) 6:54,64; 2. AUS 7:02,73; 3. NED 7:04,33; 4. ESP 7:04,77; 5. GBR 7:06,68; 6. FRA 7:14,03.

Zweier-ohne Lgw.: 1. GBR (Caroline Hobson, Juliet Machan) 8:01,20; 2. USA 8:06,85; 3. NED 8:10,99; 4. GER (Sonja König; Cora Zillich) 8:14,42.


Vierer-ohne: 1. AUS (Emily Martin, Angela Heltman, Deldre Coates, Kristina Larsen) 6:52,44; 2. GER (Marita Scholz, Anke Weiler, Sandra Goldbach, Kathrin Henker) 6:55,13; 3. GBR 6:58,62; 4. NED 7:10,47.



SpeedCoach™
Geschwindigkeit und Strecke
Schlagzahl
Speicher
Zeit



Zeit
Speicher
Schlagzahl
Anzahl der Schläge




Wenig Wasserwiderstand
Treibgut unempfindlicher
Sensor

25 Speicher für Schlagzahl
und Geschwindigkeit
Kein Kabel durch den Bootsrumph
ab DM 480,-

Schlagzahl-Speicher
für 11 Minuten
DM 360,-

*Wir führen das komplette WK Programm für bewährte
Ruderelektronik, inklusive der neuen, leistungsfähigen
und benutzerfreundlichen SpeedCoach für Ruderer und
Paddler.*



NIELSEN-KELLERMAN CO.
Marielene Plagemann
Hafenstraße 24, 21481 Lauenburg
Tel. 04153-2919 / Fax 04153-81508

Bei strahlendem Sonnenschein und zeitweise kräftigem Schiebewind wurde der Heidelberger Ruderklub bei den Rudermeisterschaften des Baden-Württembergischen Landesruderverbandes im südbadischen Breisach mit 162 Punkten er-

folgreichster Verein und Gewinner des Preises des Ministerpräsidenten. Den zweiten Platz errang der Breisacher Ruderverein (93) vor dem Ulmer Ruderclub „Donau“ (92). Trotz der hohen Punktedifferenz sind die 1. Plätze in allen Klassen weit gestreut. Der mit viel Zündstoff versehene Start der Rennrudergemeinschaft Baden-Württemberg bedarf noch weiterer Erläuterungen und Modifikationen, um ein Einvernehmen der Athleten, der Vereine und des Landesruderverbandes zu erzielen. Die Ruderinnen und Ruderer der Rennrudergemeinschaft selbst führen ihre Rennen sehr selbstsicher und ökonomisch.

Männer:

Ein ganz spannendes Rennen mit knappem Ausgang lieferten sich Max von Lüttichau (Friedrichshafen), André Kress (Konstanz) und Martin Veit (Mannheimer RV Amicitia) im Männereiner.

Bei 500 Metern wechselte die Führung von Friedrichshafen an Konstanz, und bei 800 Metern hatte sich das Boot aus Mannheim auf Platz zwei vorgearbeitet. Im Endspurt lag von Lüttichau vier Zehntel vor Veit und neun Zehntelsekunden vor Kress. Neue Meister gab es im Doppelzweier. Die Titelverteidiger Michael Bauner und Max von Lüttichau vom RV Friedrichshafen mußten die dominierenden Andreas Schwab und Markus Baumann von der RG „Ghibelina“ Waiblingen ziehen lassen.

Der Höhepunkt des zweiten Tages war das abschließende Achterrennen der Männer, das schon beim Vorlauf für Aufregung sorgte. Im zweiten Lauf traf Titelverteidiger Mannheimer RV Amicitia auf die Stuttgarter Rudergesellschaft und den Heidelberger Ruderklub, beide selbst im Favoritenkreis. Da sich nur zwei Boote für den Endlauf qualifizieren konnten, mußten alle zeigen was sie konnten. Die Amicitia konnte den Luftkasten immer vorne halten, während Stuttgart und Heidelberg sich auf Platz zwei ablösten, Heidelberg aber im entscheidenden Augenblick vorne lag. Auch im Hauptrennen starteten die Mannheimer wie im Vorjahr mit Luftkastenlänge-Führung, dicht gefolgt von Heidelberg, Marbach und Rheinfelden, die ständig die Positionen wechselten. Bei 700 Metern spurtete Heidelberg und zog mit einer halben Länge am Mannheimer Boot vorbei, das Zweiter wurde vor Rheinfelden und Marbach.

Der Tübinger Ruderverein konnte bei den leichten Skullern gleich zwei Erfolge für sich verbuchen. Nicolas Seiffert gewann sowohl den leichten Einer als auch mit Jochen Heusel den leichten Doppelzweier. Obwohl sich im Einer Sven Johannesmeier aus Breisach vom Start weg spektakulär mit einer Länge Vorsprung an die Spitze gesetzte hatte. Doch bei 400 m wurde er vom Feld wieder eingefangen.

Frauen:

Während Ann Meidinger um ihren Sieg im Einer kämpfen mußte, wurden die beiden anderen Skullklassen zu einer

Heidelberger RK gewinnt Männerachter

klaren Anglegenheit für die Heidelberger RG. Sowohl im Doppelzweier als auch im Doppelvierer führten ihre Mannschaften vom Start an. Im Leichtgewichts-Einer hatte zwar Simone Dilger vom Tübinger RV die Führung übernommen, mußte sich aber der kontinuierlich

aufholenden Miriam Waldow vom Mannheimer RC beugen, während der leichte Doppelzweier von Grenzach beherrscht wurde.

Junioren A

Hart attackiert wurde Sebastian Wenzel aus Waldsee im Junior-Einer von Eric Santen aus Breisach. Doch den Sieg ließ er sich nicht nehmen. Denselben tollten Schlagabtausch lieferten sich beide Vereine auch im Doppelzweier, wo Breisach erst bei 700 Metern langsam die Überhand gewann und schließlich den Titel wie im Vorjahr holte. Eine klare Angelegenheit waren der Vierer-ohne und der Achter für den Mannheimer RV Amicitia und der Doppelvierer für Titelverteidiger Nürtingen

Im Leichtgewichts-Einer rollte Tobias Zipfel vom Stuttgart-Cannstatter RC das Feld von hinten auf und setzte sich bei Streckenhälfte an die Spitze, während sich Wertheim im leichten Doppelzweier bei wechselnder Führung erst bei 600 Metern langsam durchsetzen konnte.

Juniorinnen A:

Deutliche Überlegenheit für die Rennrudergemeinschaft. Sie gewann sowohl den Doppelzweier als auch den Doppelvierer jeweils in überlegter Art (der Einer kam nicht zustande). Auch der leichte Einer, mit sechs Meldungen wesentlich schwächer als im letzten Jahr (24 Meldungen) besetzt, ging in einem Start-Ziel-Sieg an die Rennrudergemeinschaft.

Junioren B:

Tobias Rieken (Rennrudergemeinschaft) und Kai Lüdecke (VW Mannheim) lieferten sich siebenhundert Meter lang ein packendes Rennen. Dann griff beide Maximilian Wolf (Mannheimer RV Amicitia) beherzt an und unterlag Lüdecke ganz knapp mit 0,6 Sekunden. Lüdecke gewann auch den leichten Einer, wo er nach 600 Metern die Führung übernahm. Doppelzweier und Doppelvierer gingen an die Rennrudergemeinschaft, wobei Radolfzell den Sieg im Doppelzweier mit dem gleichen knappen Resultat nach Spurt auf den letzten 300 Metern verfehlte.

Im leichten Doppelzweier setzten sich Tobias Maier und Gregor Jarosch vom Start weg vor das Feld, bauten ihre Führung ständig aus und siegten unangefochten mit drei Längen Vorsprung.

Juniorinnen B:

Auch hier stellte die Rennrudergemeinschaft in drei von fünf Rennen (Doppelzweier, Doppelvierer und leichter Einer) die Siegermannschaft. Im Einer konnte Sonia Kallendrusch aus Nürtingen mit kräftigem, hohem Schlag konstant Wasser zwischen sich und das Feld bringen und gewann mit fast sechs Sekunden Vorsprung vor Severine Huber von der Rennrudergemeinschaft. Im leichten Doppelzweier bauten auch Katha Fricke und Nina Brasche vom

Tetzlaff startet bei WM

BREISACH (gz). Britta Tetzlaff vom Breisacher Ruderverein wird am kommenden Samstag, 8. August, bei der Weltmeisterschaft der Juniorinnen im österreichischen Ottensheim im deutschen Ruderachter eingesetzt. Das Finale startet um 16.55 Uhr.

4. August 1998

BZ-Freiburg

Breisacher Ruderin in Österreich im Achter erfolgreich

Weltmeistertitel für Tetzlaff

BREISACH (gz). Bei der Ruder-Juniorinnen-Weltmeisterschaft im österreichischen Ottensheim konnte Britta Tetzlaff vom Breisacher Ruderverein ihren letztjährigen WM-Titel im Achter erfolgreich verteidigen.

Mit ihren Mannschaftskolleginnen aus Rostock, Potsdam, Magdeburg, Ludwigshafen, Koblenz und Grenzach verwies sie mit 1,5 Sekunden Vorsprung das Boot aus Rumänien auf den zweiten und die Ruderinnen aus Rußland auf den dritten Platz. Das deutsche Boot wird trainiert vom baden-württembergischen Landestrainer



Britta Tetzlaff

Klaus Günther. Insgesamt

konnten die deutschen Ruderinnen und Ruderer 14-Medaillen gewinnen, davon sechs in Gold. Der Breisacher Ruderverein wird am kommenden Mittwoch, 12. August, um

19.30 Uhr im Bootshaus am Rhein einen Empfang für Britta Tetzlaff geben.

10. August 1998

BZ-Freiburg

Ruder-Junioren-WM

Gold für Tetzlaff mit dem Achter

OTTENSHEIM (ubi). Bei der Ruder-Weltmeisterschaft der Junioren und Juniorinnen in Ottensheim (Österreich) gewann Britta Tetzlaff vom Breisacher Ruderverein die Goldmedaille. Mit dem Achter, mit dem sie bereits im vergangenen Jahr triumphiert hatte, lag die 18jährige rund 1,5 Sekunden vor den Rumäninnen. Den dritten Rang belegte die Vertretung Rußlands. Das deutsche Boot, dem auch Dorothee Dunkel (Grenzach) als Steuerfrau angehört, wird vom baden-württembergischen Landescoach Klaus Günther trainiert.

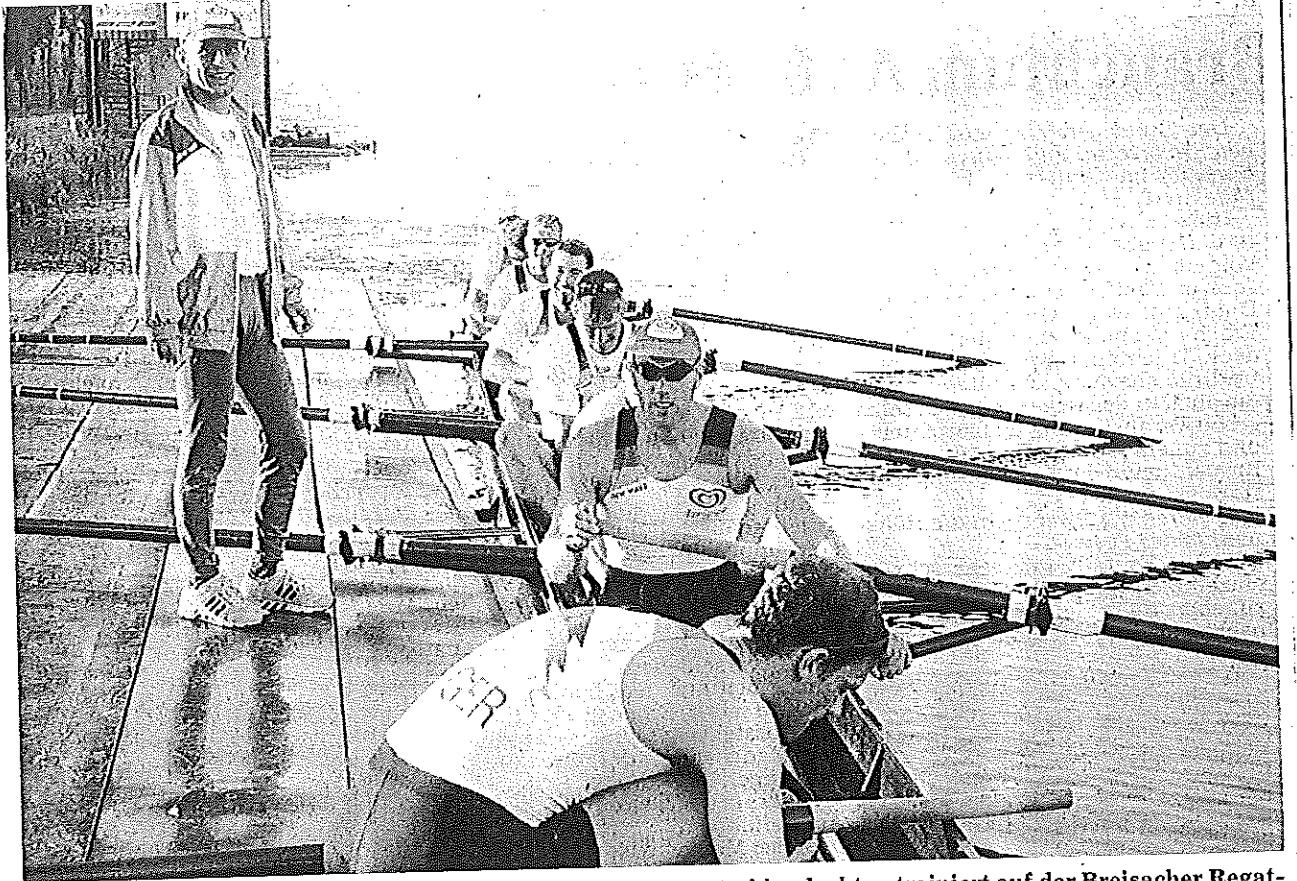
Zu Beginn der Saison hatte es für Britta Tetzlaff gar nicht danach ausgesehen, als ob sie wieder im Achter des Deutschen Ruder-Verbandes (DRV) sitzen würde. Zunächst im Vierer eingesetzt, kam die Gymnastin aus Breisach nicht wie gewünscht zurecht. Kurzzeitig überlegte sie sogar ernsthaft, ob sie mit dem Leistungssport aufhören soll - zumal die Bedingungen in den Hochburgen des Rudersports (vor allem im Osten Deutschlands) bessere sind als in Südbaden. Doch während des mehrwöchigen Trainingslagers vor der Weltmeisterschaft rappelte sich Britta Tetzlaff wieder auf, hatte mit die besten medizinischen Werte und wurde deshalb für die WM nominiert.

In Ottensheim mußte der deutsche Achter nur zum Endlauf antreten (angesichts geringer Beteiligung gab es keine Vor- oder Zwischenläufe). Den gewann das DRV-Team dann mit einer halben Bootslänge Vorsprung auf Rumänien.

Mit 14 Medaillen (sechs Gold, sechs Silber, drei Bronze) stellte der Deutsche Ruder-Verband vor Rumänien (fünf Medaillen) das mit Abstand beste Team. Sogar die Bilanz des vergangenen Jahres (5/3/1) wurde übertroffen.

10. August 1998

BZ v. Freiburg



AUCH DAS FLAGGSCHIFF der deutschen Ruderer, der Deutschlandachter, trainiert auf der Breisacher Regattastrecke. Die Sportler wollen sich dort die notwendigen konditionellen Voraussetzungen für ein erfolgreiches Abschneiden bei der im September in Köln stattfindenden Weltmeisterschaft aneignen. Bild: Frank Kreutner

10. August 1998
Bz-Freiburg

Breisach ersetzt das Höhenttraining

Von unserem Mitarbeiter
Frank Kreutner

BREISACH. Der 13. September dieses Jahres ist für die weltbesten Ruderinnen und Ruderer ein besonderer Tag. Denn an diesem Datum beginnen die Weltmeisterschaften in Köln, auf die sich derzeit rund 50 Athletinnen und Athleten der deutschen Nationalmannschaft in Breisach vorbereiten.

Aber nicht nur die deutschen Ruderer nutzen die seit vielen Jahren von Nationalteams aller Herren Länder hochgelobte Regattastrecke am Rhein. Auch für australische und japanische Ruderinnen und Ruderer ist Breisach in diesem Jahr eine wichtige Station im Hinblick auf eine möglichst optimale Vorbereitung für den anstehenden Saisonhöhepunkt. Fragt man nach den Gründen, warum Breisach in den Planungen vieler Ruderverbände seit Jahren eine bedeutende Rolle spielt, so werden natürlich vor allem die außergewöhnlich guten Trainingsbedingungen genannt. Der aufgestaute Rhein mit seinem gleichbleibenden Wasserstand, das Naturufer, das für den schnellen Ablauf des Wellenschlags sorgt und vor allem auch die Tatsache, daß ohne Probleme die volle Wettkampfdistanz von 2000 Meter gerudert werden kann – bis zum Hartheimer Stauwehr stehen den Athleten sogar acht Kilometer zur Verfügung – sorgen für ideale Trainingsvoraussetzungen.

Hinzu kommen die günstigen klimatischen Bedingungen. In diesem Jahr hat man für den in Breisach trainierenden Teil der deutschen Nationalmannschaft sogar auf das aus sportbiologischer Sicht ansonsten fast schon obligatorische Höhenttraining verzichtet. Dieter Grahn, zweifacher Olympiasieger und Trainer des Vierers ohne Steuermann, erläutert dazu, daß man an den wenigen geeigneten Trainingsstätten im Gebirge keine so idealen Bedingungen vorfinde wie in Breisach, so daß man sich dazu entschlossen habe, diese Trainingsphase, die fast ausschließlich der Verbesserung der Ausdauer gewidmet ist, in Breisach zu absolvieren.

Für die Athletinnen und Athleten bedeutet das eine dreiwöchige intensive körperliche Beanspruchung, die jeden Morgen um 7 Uhr mit einem Wassertraining beginnt, bei dem Strecken bis zu 20 Kilometer

bewältigt werden müssen. Nach dem dann sicherlich wohlverdienten Frühstück wird weiter an der Optimierung der Ausdauerparameter gearbeitet. Diesmal aber nicht auf dem Wasser, sondern auf dem Fahrrad, so daß die Sportlerinnen und Sportler, die ansonsten wenig freie Zeit haben, wenigstens auf diesem Wege etwas von der Landschaft rund um den Kaiserstuhl kennenlernen.



DAS TEAM hinter den Sportlern sorgt für eine optimale Betreuung während der Vorbereitungsphase. Unser Bild zeigt Harald Richter, der als Bootsmeister dafür verantwortlich ist, daß die Athleten ein optimales Trainingsgerät zur Verfügung haben, sowie den zweifachen Olympiasieger Dieter Grahn (stehend), Trainer des Vierers ohne Steuermann.

Bild: Frank Kreutner

Nach dem Mittagessen im Hotel Krone in Achkarren, wo die deutsche Delegation wohnt und bestens betreut wird, ist Bettruhe angesagt, ehe man sich gegen 16 Uhr wieder auf den Weg nach Breisach macht, um die zweite Wassereinheit hinter sich zu bringen. Zweimal pro Woche wird eine der Wassereinheiten durch ein Krafttraining ersetzt, das im Kraftraum der Jugendherberge in

Breisach sowie in einem Fitneßstudio in Bad Krozingen absolviert wird.

Ob das Ausdauertraining bei den Aktiven so anschlägt, wie es die Trainer erhoffen, darüber gibt die Leistungsdiagnostik Auskunft, der sich die Sportler regelmäßig unterziehen müssen. Dabei stehen bei den Tests, die in den Räumlichkeiten des Breisacher Rudervereins absolviert werden, vor allem die Laktatwerte im Mittelpunkt, die ein unbestechliches Bild des Trainingszustandes liefern. Aber nicht nur die sportmedizinische Betreuung wird beim Unternehmen Weltmeisterschaft großgeschrieben. Hinter den Athletinnen und Athleten stehen rund 20 Trainer, Physiotherapeuten und Betreuer, die sich praktisch rund um die Uhr um das Wohlergehen ihrer Schützlinge kümmern.

Auch modernste Computertechnik wird eingesetzt, um dem deutschen Ruderteam seinen Platz unter den weltbesten Rudernationalen auch bei den anstehenden Weltmeisterschaften zu sichern. Verantwortlich dafür ist der Biomechaniker Volkmar Schmidt vom Olympiastützpunkt in Potsdam, der ein Programm entwickelt hat, das es den Sportlern auf dem Wasser ermöglicht, eine unmittelbare Rückmeldung über die Qualität ihres Bewegungsablaufs zu bekommen. Auf einem im Boot installierten Display erhält der Ruderer Informationen über verschiedene Größen wie die eingesetzten Stemmkräfte, der Verlauf der Kraft-Zeit-Kurven oder die Schlagweite. Auf diese Bewegungsanalysen kann der Trainierende dann unmittelbar reagieren.

Auch nach der Trainingseinheit kann jeder einzelne Schlag analysiert und eine Optimierung der leistungsbestimmenden Größen angestrebt werden. Ob sich der materielle und personelle Aufwand im September dann auch tatsächlich in guten Ergebnissen niederschlagen wird, das möchte auch der Delegationsleiter des Deutschen Ruderverbandes, Hermann Schütler, nicht garantieren. Mit dem Engagement und der Leistungsbereitschaft des gesamten Teams zeigt er sich aber sehr zufrieden, so daß er guter Dinge ist, daß mit dem Aufenthalt in Breisach, dem sich eine weitere Trainingsphase in München anschließen wird, ein wichtiger Grundstock für ein erfolgreiches Auftreten der deutschen Rudernationalmannschaft in Köln geleistet werden konnte.

14. August 1998

Bz - Freiburg

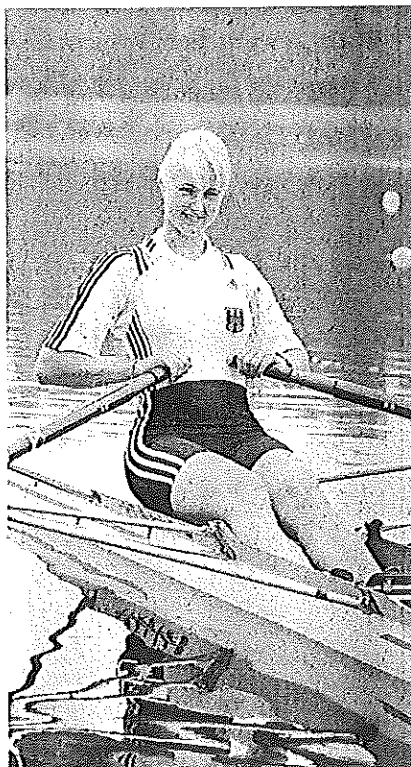
Rudersport im Blickpunkt

BREISACH (mir). „Merdingen hat einen Jan Ullrich, wir haben eine Britta Tetzlaff“, verkündete der Beigeordnete der Stadt Breisach, Gerhard Wacker, stolz beim Empfang der Junioren-Weltmeisterin im Rudern im Bootshaus des Breisacher Rudervereins. Im österreichischen Ottensheim war Britta Tetzlaff im Achter, wie bereits im vergangenen Jahr, Weltmeisterin geworden. Jetzt hieß sie der Breisacher Ruderverein willkommen.

Der Vorsitzende des Vereins, Hans Astheimer, dankte der Ausnahmeathletin für ihre Leistungen, die auch den Breisacher Verein in die Öffentlichkeit gerückt hätten. Er schenkte ihr ein kleines Schiffsmodell. An dem Empfang nahmen auch der Trainer des erfolgreichen Frauen-Achters, Klaus Günther, und der Trainer des Deutschland-Achters der Männer, Ralf Holdmeyer, teil. Die Männer-Nationalmannschaft weilte dieser Tage im Trainingslager in Breisach, ebenso wie die japanische Nationalmannschaft, die ebenfalls ihre Vertreter zum Empfang der alten und neuen Weltmeisterin gesandt hatte.

Für die nächsten Tage hat sich das australische Nationalteam angekündigt, um die optimalen Bedingungen am Oberrhein bei Breisach zu nutzen. Neben den warmen Temperaturen schätzen die Sportler vor allem, daß der Rhein hier außergewöhnlich ruhig fließt und kaum Wind herrscht.

Kein Wunder also, daß die 18 Jahre alte Breisacherin Britta Tetzlaff, die im Durchschnitt 14 Stunden pro Woche auf dem Wasser verbringt, hier das Zeug zur Weltmeisterin erlangte. Jetzt wechselt die Schülerin ins Erwachsenenlager, was pro Woche nochmals zehn Stunden Training mehr erfordert.



BRITTA TETZLAFF: So rudert die 18jährige Weltmeisterin aus Breisach.
Bild: Michael Reich

17. August 1998

BZ -
Freiburg

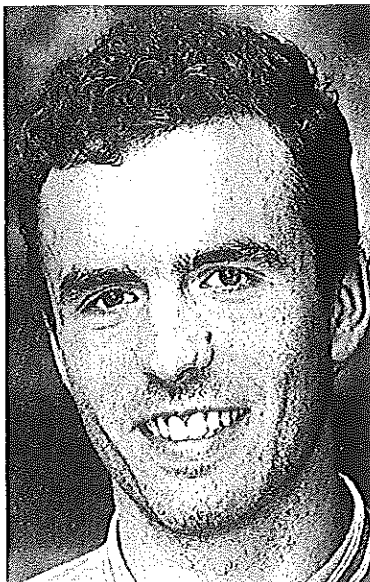
Breisacher kann nach Köln

Ruder-WM mit Mayer

FREIBURG (dpa/str). Sebastian Mayer aus Breisach ist für die Weltmeisterschaft der Ruderer vom 6. bis 13. September in Köln nominiert. Der mehrfache Deutsche Meister und Olympia-Sechste von Atlanta wird wie schon bei der Rotsee-Regatta in Luzern im Doppelvierer an den Start gehen. Seine Teamkollegen in Köln sind Marco Geisler (Ratzeburger RC), Marcel Hacker (RC Magdeburg) und Stefan Roehnert (Koblenzer RC). In Luzern hatte das deutsche Boot in dieser Besetzung den dritten Platz geschafft.

Nach einem zweiwöchigen Höhenttraining in Kaprun (Österreich) bereitet sich der 25jährige Breisacher gegenwärtig in Ratzeburg auf die WM vor. Dort befindet sich das Bundesleistungszentrum des Deutschen Ruderverbands DRV. Die Entscheidung im Doppelvierer wird am Schlußtag der Titelkämpfe fallen. Eine Medaille dort wäre der bislang größte Erfolg in der sportlichen Laufbahn des Biologiestudenten, der sich als langfristiges Ziel die Olympischen Spiele 2000 in Sydney gesetzt hat.

Insgesamt hat der DRV 87 Athleten nominiert. „Bei einer WM im eigenen Land sind die Erwartungen der Öffentlichkeit sehr hoch. Dennoch wollten wir unseren langfristigen Aufbau für Sydney nicht aus den Augen verlieren“, sagte DRV-Sportdirektor Michael Müller. Auf den Rollsitzen im Einer werden Katrin Rutschow (Berlin) und André Willms (Magdeburg) Platz nehmen. Beim Achter setzt Trainer Ralf Holtmeyer auf die Crew, die schon im Juli auf dem Rotsee der Weltelite das Nachsehen gab. Anders als bei der WM im vergangenen Jahr in Frankreich, wo die Deutschen mit vier Gold-, zwei Silber- und zwei Bronzemedallien zum erfolgreichsten Verband in den olympischen Bootsklassen avancierten, will man in Köln auf Doppelstarts verzichten.



Sebastian Mayer Bild: Heuberger

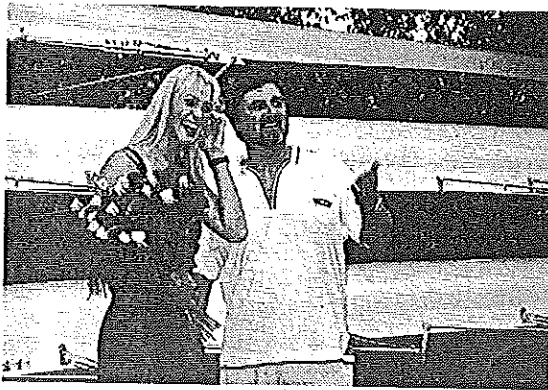
18. August
1998

B7-
Freiburg

Auf dem Sprung nach Sydney

Breisach (ma). Der Breisacher Ruderverein steht inzwischen in der Region für Rudersport auf hohem Niveau. Neben Sebastian Mayer kann der Verein sich bei den Damen mit einem weiteren Aushängeschild schmücken: Britta Tetzlaff. Am 8. August siegte auch in diesem Jahr wieder die junge Athletin mit ihren Mannschaftskolleginnen bei der Ruder-Junioren-Weltmeisterschaft im österreichischen Ottensheim im Achter vor den Rumäninnen und den Russinnen. Am vergangenen Mittwoch bereitete der Ruderverein seinem Goldkind einen herzlichen Empfang im Bootshaus.

„Wir alle haben die Daumen gedrückt bis zur Schmerzgrenze“, so der 1. Vorsitzende des Rudervereins Hans Astheimer. Trotz einiger Rückschläge während der Saison und einigen mentalen Hürden, die zu überwinden waren, so der Vorsitzende weiter, sei Britta Tetzlaff glücklicherweise rechtzei-



Britta Tetzlaff mit Trainer Klaus-Dietrich Günther.

tig zur WM fit gewesen. „Die Mühe und Arbeit hat sich gelohnt“, freute sich Astheimer. Er dankte auch dem baden-württembergischen Landestrainer, Klaus-Dietrich Günther, der den Achter von Britta Tetzlaff trainiert. Günther habe einen beträchtlichen Anteil am Erfolg der Ruderinnen, so Astheimer anerkennend. Auch der Beigeordnete der Stadt, Gerhard Wacker, beglückwünschte die Sportlerin zu ih-

rem Sieg. Obwohl man sich nicht mit Merdingen, das immerhin Jan Ullrich habe, messen wolle, so Wackerscherzhaft, könne Breisach doch sagen: „Wir haben Britta Tetzlaff.“ Mit einer Rose aus dem eigenen Garten gratulierte Wacker – „im Namen der ganzen Breisacher Bevölkerung“ - der Sportlerin. Der Stellenwert, den der Breisacher Ruderverein und seine vielversprechenden Mitglieder Sebastian Mayer und Britta Tetzlaff inzwischen haben, zeigte sich auch durch die anerkennenden Worte von Hans-Ulrich Wiedmann, dem Leiter des Olympiastützpunktes in Freiburg. Britta Tetzlaff habe eine kleine, aber reelle Chance, an den olympischen Spielen in Sydney im Jahr 2000 teilzunehmen, glaubt Wiedmann. Am Stützpunkt Freiburg betreue man einen 30-köpfigen Perspektivkader, dem auch Mayer und Tetzlaff angehörten, so Wiedmann gegenüber der Presse. Der Olympiastützpunkt betreue diese hoffnungsvollen Sportler individuell und stelle die physiotherapeutische, medi-

zinische und wissenschaftliche Betreuung sicher. Auch wenn der Sprung in die Erwachsenenklasse sehr schwer sei - schließlich müssen zunächst sehr gute Athletinnen aus dem aktuellen Kader verdrängt werden, bevor eine jüngere nachrücken kann -, Britta Tetzlaff könnte ganz oben mit dabei sein. Auch Trai-

ner Günther gab zu bedenken, daß die Trainingseinheiten in der Erwachsenenklasse bedeutend höher seien und auch die Doppelbelastung Sport und Schule - das Abitur steht an - mit bedacht werden müsse. „Die Möglichkeiten sind da“, glaubt Günther, „es kommt darauf an, was Britta daraus macht.“ Die Sportlerin freut sich zuerst einmal über ihren großen Erfolg. Wie es sportlich und beruflich weitergeht, so Britta Tetzlaff, könne sie noch nicht mit Sicherheit sagen.

19. August 1998

Rebland Kurier

Britta Tetzlaff vom Ruderverein Breisach wurde erneute Junioren-Weltmeisterin im Achter

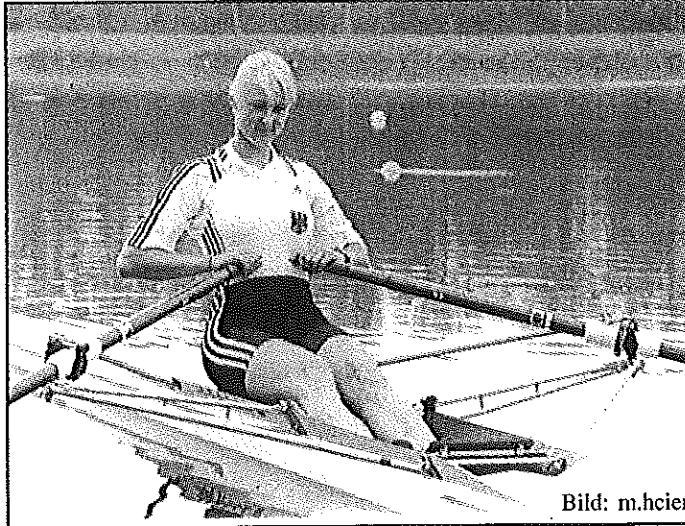


Bild: m.hcier

Die Vorbereitung bis zum Junioren-Weltmeistertitel war für Britta Tetzlaff ein hartes Stück Arbeit

Mit ihren Mannschaftskolleginnen aus Rostock, Potsdam, Magdeburg, Ludwigshafen, Koblenz und Grenzach konnte Britta Tetzlaff vom Breisacher Ruderverein ihren Junioren-Weltmeistertitel im Achter verteidigen.

In einem beeindruckenden Rennen gewann die von Landestrainer Klaus D. Günther trainierte deutsche Aus-

wahlmannschaft mit 1.5 Sekunden Vorsprung vor Rumänien und Rußland. Für Britta Tetzlaff war es nach Hazewinkel nun im österreichischen Ottensheim der zweite Weltmeistertitel in ihrer jungen Karriere.

Für die 18jährige Gymnasiastin war der Titelgewinn der Lohn für eine harte Saison mit einigen Rückschlägen. Kam die

Nominierung für den Nationalmannschaftsachter im Vorjahr noch völlig überraschend, so stand die junge Ruderin aus Breisach in diesem Jahr unter einem hohen Leistungsdruck. Sowohl der Trainer als auch das Umfeld und Britta selbst wollten natürlich an die Erfolge der Vorsaison anknüpfen um sich für Olympia 2000 weiter zu empfehlen.

Mit den ersten Saisonrennen war die ehrgeizige Schülerin nicht zufrieden und es kamen einige Zweifel an der eigenen Leistungsstärke auf und beeinflussten den Trainingsablauf. Doch bei der letzten Selektion des Deutschen Ruderverbandes zeigte sich das Kämpferherz von Britta Tetzlaff. Durch ausgezeichnete Werte wurde sie wieder zu einer der Leistungsträgerinnen im deutschen Boot.

Der Ruderverein und die Stadt Breisach ehrten die hervorragende Repräsentantin der Europastadt mit einem Empfang im Bootshaus.

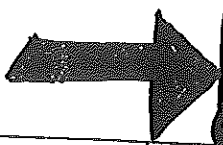
20. August 1998

Breisach aktuell

Dear everyone, we gratefully appreciate for your kindness.
 We hope to meet with each other some day! with best regards

Japa
Tea

Lfd. Nummer	Datum	Name des Bootes	des Steuermanns	NAMEN der Mannschaft (Name des Obmanns ist zu unterstreichen)
	1. 9.	Castor	—	1 2 <u>Daniel</u> 3 <u>Lorenz</u> 4 5 6 7 8
	2 9	Mübe		1 <u>Ilja Gioni</u> 2 3 4 5 6 7 8
	2 9	Castor		1 <u>Daniell Lorenz</u> 2 (varum kann nicht jedes 3 so gut sein wie ein Faiste 4 5 6 7 8
	2 9	No Fear		1 <u>Habrhus v. Tindberg</u> 2 (die Kraft, die 3 in Felsen reißt und auf 4 dem Wasser <u>verschwindet</u> 5 6 7 8
	2. 9.	Jain Wellen		1 2 <u>Petra Gabrisch</u> 3 4 5 6 7 8
	2 9.	Castor	—	1 2 <u>David</u> 3 <u>Lorenz</u> 4 5 6 7 8
	2 9	ECKARTS BERG	Eckaaaadd!	1 <u>Shenker Schafers</u> 2 3 <u>Pjotr Petel</u> 4 5 6 7 8
	2 9	Endo		1 2 <u>S. Jamier</u> 3 4 5 6 7 8
	2. 9.	No fear		1 2 <u>Gabisch</u> , <u>Uwe</u> 3 4 5 6 7 8



& Thank you for the message, Britta and Verena.
We promise that we do our best at the championships.

Zeit der		Ziel der Fahrt	Sonn- und Feiertags	Werktags	Mannschafts-kilometer	Bemerkungen über Schäden am Bootsgerät und sonstige Beanstandungen
Abfahrt	Ankunft		Bootskilometer			
		Übertrag				
				16	16	
				12	12	heute, heute Kilometer
				13	13	und ein weicher, weicher Kern!
				12	12	
				9	9	
				14	14	
				18	32	
				6	6	
				11	11	
		Summe				

Sebastian Mayer wird auf jeden Fall als Erster ins Ziel kommen. Im deutschen Doppelvierer macht der Breisacher den Bugmann, gleitet also vor seinen drei Kameraden über die Sprudellinie im Wasser des Fühlinger Sees, die nach 2000 Metern Sieg und Niederlage markiert. Was vorher war, ist ultimative Anstrengung und Schmerz in Muskeln und Knochen. Was nachher kommt, hat sich der 25jährige hundert Mal in diesem Jahr ausgerechnet. „Wenn wir einen guten Tag erwischen, können wir Weltmeister werden“, sagt er.

Wir, das sind die Vier in einem Boot: Sebastian Mayer (Breisacher Ruderclub), Marco Geisler (Ratzeburger RC), Marcel Hacker (RC Magdeburg), und Stefan Roehnert (Koblenzer RC). Drei Wochen verbrachten sie beim Höhenttraining in Kaprun, drei Wochen im Ratzeburger Bundesleistungszentrum. Gestern bezogen sie gemeinsam mit 81 weiteren

Mayer bei der Ruder-WM

Vier Mann in einem Boot

Athleten des Deutschen Ruderverbands ihre Hotelzimmer in Leverkusen. Am Montag geht der Vierer auf dem See im Norden Kölns in den Vorlauf, für den Freitag ist das Halbfinale angesetzt.

Erreicht Mayers Boot das Finale, was Trainer Lothar Trawiel nach den letzten Leistungstests in Ratzeburg nicht anzweifelt, beginnen am Sonntag, 13. September, gegen 13 Uhr die wichtigsten Minuten des Jahres. Nur wenn der „H4x“, wie der Doppelvierer der Männer im Jargon der Ruderer genannt wird, die olympische Distanz in weniger als 5,50 Minuten fährt, hat er eine Chance, die favorisierten Italiener zu schlagen. Im Juli auf dem Rotsee bei Zürich, beim wichtigsten Nationenvergleich vor der WM, kam das deutsche Boot knapp hinter Italien und der Ukraine ins Ziel. Bei der WM im französischen Aiguebelette vor einem Jahr wurden Geisler, Hacker und Roehnert – ohne Mayer – Vizeweltmeister.

Der Bugmann aus Breisach, Olympiaschüler von Atlanta 1996, gilt als technisch ausgereifter Ruderer. Er wird das Boot steuern, Bewegungen ausgleichen und darauf achten, daß es richtig im Wasser liegt; schlägt einer der Vier falsch, wird er es als Erster spüren. *Andreas Strepnick*

5. September 1998

BZ - Freiburg

Deutschland-Achter bei der Ruder-WM in Köln nach klarem Vorlauf weiter – Breisacher Sebastian Mayer im Halbfinale

Das Paradeboot gibt die Schlagzahl vor

KÖLN (sid/BZ). Der Deutschland-Achter gibt bei seinem WM-Heimspiel in Köln die Schlagzahl vor. Das Paradeboot des Deutschen Ruderverbandes (DRV) qualifizierte sich mit einem klaren Vorlaufsieg gestern direkt für das Finale der Weltmeisterschaft auf dem Fühlinger See. Die Crew um Schlagmann Marc Weber aus Berlin ließ Großbritannien und Kanada über eine Länge hinter sich. Sebastian Mayer vom Breisacher Ruderclub steht im WM-Halbfinale am Freitag. Im Vorlauf der Doppelvierer setzte sich der 25-jährige gemeinsam mit seinen Teamkollegen Stefan Roehnert, Marco Geisler und Marcel Hacker gestern an die Spitze der Konkurrenz.

Der Achter, der bei der WM 1997 erst über den Hoffnungs- in den Endlauf eingezogen war, sorgte mit seinem erfolgreichen ersten WM-Auftritt für den Höhepunkt der Vorläufe auf dem Fühlinger See und rundete eine gute deutsche Zwischenbilanz ab. Von den 14 olympischen Bootsklassen hat der DRV 13 Boote die nächsten Läufe, darunter der Doppelvierer der Frauen und der Doppelzweier der Leichtgewichte.

„Der Sieg war nach der langen Wettkampfpause wichtig, wir standen schon unter starker Anspannung“, sagte Bundestrainer Ralf Holtmeyer nach dem guten Rennen seiner Recken. Vor über eine Woche

hatte Crewmitglied Enrico Schnabel aus Dresden zusammen mit zwei anderen Aktiven durch einen unerlaubten nächtlichen Ausflug in München noch für unangenehmes Aufsehen gesorgt. Rechtzeitig zum Vorlauf war auch die Sonne über Köln-Fühlungen durchgekommen. Bei leichtem Gegenwind herrschten Idealbedingungen für den Deutschland-Achter. Nach gutem Start setzte das deutsche Boot zwischen der 500- und 1000-Mark-Mark die entscheidenden Spurts und war am Ende gar nicht voll gefordert. „Im britischen Achter sitzen zwei Ruderer aus Oxford. Da war es eine Frage der Ehre, die hinter uns zu lassen“, sagte Schlagmann Weber, der ge-

meinsam mit Stefan Forster im Frühjahr den Cambridge-Achter im Rennen der englischen Elitehochschulen zum Sieg geführt hatte.

Seit Weber Pfingsten ins Boot zurückgekehrt ist und die wichtigste Position des Schlagmannes eingenommen hat, ist der Deutschland-Achter ungeschlagen. Der 26-jährige führte die Crew zu Siegen bei der Henley-Regatta in England und der Roissee-Regatta in Luzern. „Das Rennen hat uns ein bißchen mehr Klarheit verschafft. Es hat sich gezeigt, daß es eine harte Nuß wird, die USA zu knacken“, sagte Weber. Der Titelverteidiger gewann den zweiten Vorlauf in Köln und war dabei nur knapp eine Sekunde langsamer.

8. September 1998

BZ - Freiburg

Sebastian Mayer und seine Kollegen träumen vom WM-Gold

Sich durch den Tunnel bis ins Ziel retten

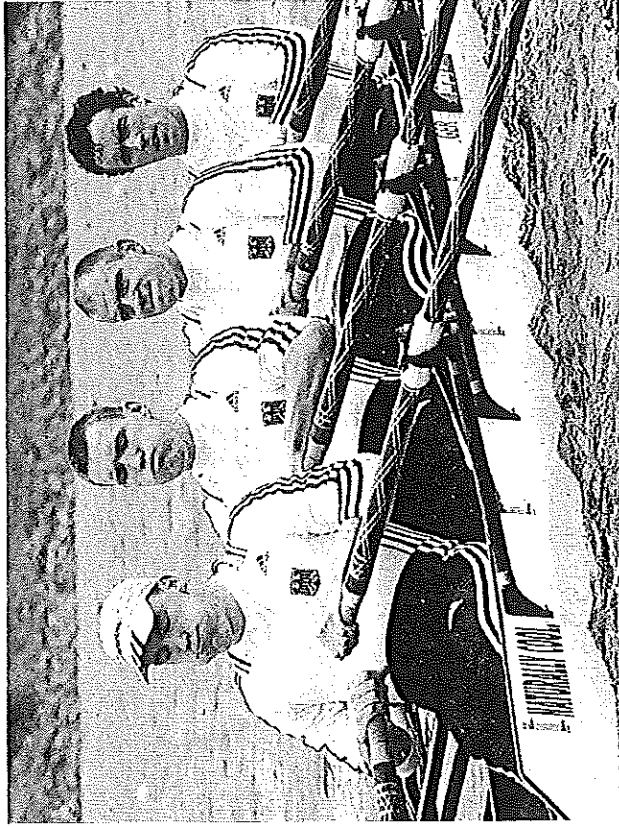
KÖLN. Für die Zuschauer auf den Tribünen ist die Regattabahn Fühlingen ein schmaler Schlauch, ein Streifen Blau, auf dem die Boote 20 Stundenkilometer langsam ins Ziel gleiten. Eine Idylle im Stadtwald, Seenparadies im Norden Kölns. Was sich da unten auf dem Wasser abspielt, nehmen sie nur von ferne wahr: Videoschirme erzählen eine Geschichte von Spurts, die sich eilen, zwei Kilometer weit weg ereignen. Endlich kommen die Boote in Sicht, getrieben von Athleten, die sich so gleich, so mechanisch bewegen, daß die Beobachter nicht sicher sein können, ob da von menschlicher Bewegung noch die Rede sein kann. Und dann, kaum brandet Jubel auf, ist das Ziel erreicht, die Sätze unterschieden. Fürs Ohr ist da fast nichts passiert, fürs Auge nicht viel.

Vielleicht liegt es daran, daß bis gestern bei der Ruder-Weltmeisterschaft in Köln schon 194 Rennen ausgetragen wurden. Wenn schon das einzelne Ereignis für das Auge des Betrachters so schnell vonstaten geht, muß eben die Summe der Ereignisse gesteigert werden. 24 verschiedene Bootsklassen sind auf der Fühlinger Regattabahn am Start, mehr als 300 Boote insgesamt. Und vielleicht ist es diese hohe Summe, die Ruderwettkämpfe so schwer durchschaubar macht für Laien. Bis gestern bei den Vorläufen und Halbfinals waren jedenfalls keine 14.000 auf den Tribünen. Ein Viertel vielleicht. Erst heute und morgen, wenn die WM in einer Fi-

nalsserie endet, dürften sich unter die weitweite Rudergemeinde auch Sportfans mischen, die selbst kein Boot in der Garage liegen haben.

Muß ja auch nicht so brechend voll sein in Fühlingen wie im Fußballstadion, wenn die Bayern spielen. Die gut 1000 Athleten fühlen sich auch untereinander wohl, und selten kommt man mit so vielen Weltmeistern so zwanglos ins Gespräch wie bei einer Ruder-WM. Die deutsche Equipe logiert mit ihren 85 Athleten tagüber ganz zwanglos im Zelt am Ufer und heißt Besucher beim zweitenmal schon wie alte Freunde willkommen.

Nachdem sich Sebastian Mayer im Doppelvierer bereits am Montag fürs Finale an diesem Sonntag qualifizizierte, hat er jetzt Zeit, seine Fangemeinde vom Breisacher Ruderclub übers Gelände zu führen. Daß der deutsche Doppelvierer, in dem Mayer den Bugmann macht, eine Medaille holen wird, gilt unter den vier Athleten als sicher. "Wir werden alles geben", sagt Mayer. Lothar Trawiel, Chefcoach im Ratzeburger Bundesleistungszentrum, sieht seine Ruderer "kerngesund, durchtrainiert und hochmotiviert". Da ist Mayer, der Bugmann, mit 88 Kilogramm der leichteste im Boot "ein Topstechniker"; Stefan Roehner, als Schlagmann im Heck "schonodrig und unbedarft, aber zu allem bereit", wie Trawiel sagt; dazwischen sitzen zwei 100-Kilogramm-Männer, Marco Geisler und Marcel Hacker, "die beiden Kraftpakete".



DIE ZÄHNE ZUSAMMENBEISSEN: Der deutsche Doppelvierer mit (von rechts) Sebastian Mayer, Marcel Hacker, Marco Geisler und Stefan Roehner in Aktion.

Bild: AP

Mindestens Silber wollen die vier am Sonntag holen - "und wenn wir einen guten Tag erwischen und die Italiener einen schlechten, könnte es auch Gold werden" (Mayer). Die Italiener, das sind Alessandro Corona, Agostino Abbagnale, Rossano Galtarossa und Alessio Sartori, waren im zweiten Vorlauf am Montag zwei Sekunden schneller als das deutsche Quartett.

Die Doppelvierer gehen morgen kurz vor 13 Uhr ins Rennen (ARD, 12.50 Uhr live), gefolgt von den Männer-Achtern, den Paradebooten. Denen wird, so steht zu vermuten, wieder die ganze Aufmerksamkeit gehören. Die Protagonisten der Ferne.

Andreas Strepnick

12. September 1998 Bz - Freiburg

Ruder-WM in Köln

Mayer steht im Finale

BREISACH (jsz). Sebastian Mayer, 25jähriges Ausnahmetalent des Breisacher Rudervereins, hat sich im Doppelvierer für das Finale der Ruder-Weltmeisterschaft qualifiziert, die an diesem Wochenende in Köln stattfindet. Die Endrunde wird am Sonntag, 13. September, gegen 13 Uhr ausgetragen. Das Erste Deutsche Fernsehen (ARD) wird die Wettkämpfe möglicherweise in seinem Programm übertragen, genaue Sendezeiten stehen noch nicht fest.

12. September 1998

Bz-Freiburg

Ruder-WM: Im Doppelzweier gewinnt der Favorit aus Italien die Goldmedaille

Mayer-Vierer holt Silber in Köln

KÖLN. Im Rudern sind Sensationen die Ausnahme. So strategisch, so gezielt bereiten sich die Skuller im Vierer auf die Weltmeisterschaft vor, daß die Leistung der Mannschaft am Tag der Tage fast auf die Sekunde genau vorauszurechnen ist. „Es gibt einfach Bessere auf der Welt“, sagt Sebastian Mayer und schaut neidlos auf die Italiener. Die Vorjahres-Weltmeister und Rotsee-Sieger, hatten im Finale der WM in Köln ein Höllentempo vorgelegt und mit fünf Sekunden Vorsprung das Ziel erreicht. Silber für den Breisacher Mayer, die erste WM-Medaille seines Lebens: „Das ist schon was“, sagt er bescheiden über den Erfolg.

Das Boot des deutschen Ruderverbandes fährt vom Start weg mit maximalem Anschlag, nach 500 Metern nur einen halben Bootskasten hinter Italien; doch dann spielen die älteren, erfahrenen Profis ihre ganze Stärke aus. Seit drei Jahren sitzen Alessandro Corona, Agostino Abbganele, Rosano Galthrossa und Alession Sartori in einem Boot. Drei Sekunden Vorsprung an der 1000-

Meter-Marke, mehr als fünf im Ziel. Wie ein Mann hämmern die vier ihre Skulls ins Wasser, das Boot scheint zu fliegen. Genauso klar sichert Bugmann Mayer mit Marco Geisler, Marcel Hacker und Stefan Roehnert. Platz zwei bis ins Ziel, das, wie Mayer später sagt, am Ende eines langen Tunnels erscheint. „Auf dem ersten Kilometer spürst du noch, was mit deinem Körper geschieht. Dann wird alles kleiner, ausgeblendet“. Das Herz hämmert mit 175 Schlägen, die Skulls peitschen mit 35 Schlägen pro Minute das Wasser.

„Wir haben alles gegeben“, sagt Mayer. Locker und aggressiv sei er ins Rennen gegangen. Längst nicht so nervös wie vor zwei Jahren in Atlanta, als er Olympiaschüler wurde. „Wir fuhren die ganze Zeit unser Rennen, versuchten an die Italiener ranzukommen. Aber sie sind einfach die besten“. Wie betäubt kreuzten die Ruderer im deutschen Doppelvierer nach dem Überqueren der Ziellinie auf dem Fühlinger See. „Zwei, drei Minuten lang ist erst mal schluß“. Als das Quartett aus dem Boot steigt, kommt Freude auf. Ein

Lächeln, als Mayer die Silbermedaille entgegennimmt. Erst als er wieder im Boot sitzt, ballt er die Faust: Der größte Erfolg in seiner sportlichen Karriere. Daß er Vizeweltmeister ist, hat er auch Stunden später noch nicht recht realisiert. Nur langsam fällt die Anspannung ab. Am Abend wolle er erst mal feiern, „zwei Monate Trainingslager mit einer Party verstoßen“.

Jetzt geht die Vorbereitung auf das Fernziel weiter, die olympischen Spiele in Sydney. Der Weg dorthin ist Mayer in einer Hinsicht geebnet: Die Stadt Breisach, sagt er, habe versprochen, ihm ein neues Trainingsboot zu beschaffen. In welcher Bootsgattung der 25jährige in Sydney antritt, ist offen. Zumindest Stefan Roehnert, Schlagmann im Vierer mit Steuermann und mit Mayer Deutscher Meister im Doppelzweier, spekuliert auf das kleinere Boot. „Nächstes Jahr gehen wir den Doppelzweier verstärkt“, verspricht Roehnert, während Mayer „jetzt erst mal einfach nur über den Winter kommen will“.

Andreas Strepenick

14. September 1998

Bz-Freiburg

Nu iss das ja so schade für die Athleten", sagt Maren Stahl. Die Frau am Bratwurststand redete über das, worüber heute alle reden. "Sagen Sie mal ehrlich: War das jetzt ein Sommer?". Soweit herrscht Einigkeit. "Nee, das war keiner". Und das hat diese Weltmeisterschaft jetzt wirklich nicht verdient. Es regnet Bindfäden, tröpfelt zwischendurch, schüttet dann wieder wie aus Eimern - und doch ist die Stimmung großartig an diesem Wochenende in Köln. Die weltweite Rudergemeinde fand für acht Tage zusammen, mehr als 1000 Athleten, ihre Betreuer, Freunde und Verwandte. Der Publikumszuspruch, schon unter der Woche eher gering, erreicht am Samstag keine Spitzenwerte. Aber die Ruderer stört das nicht, sie sind im Wasser ohnehin zu Hause.

Guter Dinge ist auch die Abordnung aus Breisach, acht Köpfe stark, die sich auf den Weg gemacht hat, um Sebastian Mayer beim Finale im Doppel-Vierer beizustehen und das Flair einer WM-Veranstaltung zu geniessen, wie es sie zuletzt 1983 in Duisburg gab. Da ist Hans-

Joachim Astheimer, der Vorsitzende des Breisacher Ruder-Clubs, eines Vereins mithin, der sich - mit Mayer und Junioren-Weltmeisterin Britta Tetzlaff - zur festen Größe im deutschen Rudersport entwickelt hat. Und da sind drei Hartgesottene, die den Weg nach Köln gleich im ches Ereignis dieses Kalibers um keinen Preis verpassen möchte. Zuzufoller, Hajo Hübner und Joe Speck,

schreiben können", sagt einer. Aber es ist ja alles gutgegangen, der Breisacher Mayer-Fanclub sicher gelandet. Mit Britta Tetzlaff an der Spitze, die als frischgebackene Junioren-Weltmeisterin im Deutschland Achter der Frauen ein sportliches Ereignis dieses Kalibers um keinen Preis verpassen möchte. Zusammen mit ihrer Freundin Verena

hat: Sich dort zu treffen, ist gar nicht so einfach. Britta, die Unerreichbare: "Eben war sie noch auf der Tribüne", heißt es mal, und dann: "Schauen Sie doch mal beim deutschen Welt...". - ein fest vereinbarter Termin scheidet daran, daß der BZ-Berichterstatter in der Kölner U-Bahn stecken bleibt. Es wird Sonntag, bis die 18jährige Junio-

Wie Breisacher Rudersportfans die Weltmeisterschaft in Köln erleben

Britta, die unerreichbare Athletin

alle vom Breisacher RC, hatten ihren Zweier mit Steueremann in Mannheim zu Wasser gelassen und es in vier sportlichen Tagen bis nach Düsseldorf geschafft. Wobei bei der Rhein, wie sie andeuten, fernab der Breisacher Staustufe seine Tücheln birgt. Sie erzählen von Strudeln und Strömungen, von Bojen, die plötzlich den Fahrtweg zu versperren drohten. "Um ein Haar hätten sie eine ganz andere Geschichte

ren-Weltmeisterin endlich leibhaftig am Bratwurststand auftaucht. "Super Atmosphäre" sagt sie, um gleich wieder zur Tribüne zu stürmen und sich das nächste der weit über 2000 Rennen anzuschauen: Dabei holt sich der Doppel-Vierer mit Sebastian Mayer hinter den überragend auftrumpfenden Italienern Silber und wird Vizeweltmeister. (Siehe auch den Sportteil).

Andreas Strepenick

14. September 1998

Bz-Freiburg

Nach dem WM-Silber in Köln: Sebastian Mayer (25) aus Breisach hat noch Großes vor

Der schnelle Student vom Rhein

Hager sieht er aus, der Sebastian Mayer, das Gesicht gegen Wind, Zwei Monate Trainingslager und die Weltmeisterschaft hinterlassen Spuren. Er schwankt zwischen Erschöpfung und Freude, als er sein Boot aus dem Fühlinger See zieht: Silbermedaille im Doppelvierer, der größte Erfolg in der sportlichen Laufbahn des 25-jährigen aus Breisach. Die Überlegungen danach gelten schon wieder dem Alltag. Sein Biologiestudium in Freiburg will er im Winter forcieren, weil im Sommer ans Pauken nicht zu denken war. Daß Professoren bei dem frischgebackenen Vize-Weltmeister ein Auge zudrücken, wenn Praktika verschoben und Prüfungen verlegt werden müssen - Sebastian Mayer ist froh darüber. Aber er will auch an einer Zukunft bauen, in der das Rudern um olympisches und WM-Gold keine Rolle mehr spielen wird. Im Breisacher Ruderverein ist der 1,92-Meter-Mann heute der Held. Ehrfürchtig schauen die 16- und 17-jährigen zu ihm auf. Seit der Name Mayer immer wieder in der Zeitung steht und in Britta Teitzlaff (Junioren-Weltmeisterin im Achter 1997 und 1998) schon das zweite Riesentalent seine Bahnen auf dem Rhein bei Breisach zieht, lockt der

harte Sport im schmalen Boot immer mehr Kinder und Jugendliche. Dabei gibt der Bugmann des deutschen Doppelvierers ein rechtliches Vorbild ab: ruhig, besonnen und weit davon entfernt, sich selbst über den grünen Klee zu loben. Am 16. Juli 1973 in Regensburg geboren und in Breisach aufgewachsen, machte Mayer 1993 das Abitur. Acht Jahre Gruppenleiter in der katholischen Jugend, Zivildienst in der Breisacher Jugendherberge - sein Privatleben scheint genauso geordnet wie das sportliche. Zu den Zeiten, die er in- und auswendig weiß, gehört neben diversen Rudern-Streckenrekorden der Fahrplan der Bahn zwischen Freiburg und Breisach. Zehn- bis 14mal die Woche trainiert er und spult dabei an die 140 Kilometer auf dem Rhein ab. Danach zählt nur noch die Uni in Freiburg - wenn nicht gerade wieder ein Höhentaining in Kaprun oder Rennfahrten im Ratzeburger Bundesleistungszentrum des Deutschen Ruderverbands anstehen.



Sebastian Mayer

Bild: dpa

den frischgebackenen Weltmeistern von Köln, Stephan Volkert und Andreas Hayek, rivalisieren. Und dann ist da noch Olympia 2000, das strategische Ziel der gesamten deutschen Ruder-Equipe. Mit fünf Gold- und fünf Silbermedaillen in Köln und fünf Silbermedaillen in Köln erfolgreichster Verband, will der DRV auch in Sydney öfter als alle anderen Nationen aufs Treppchen.

Bleibt Sebastian Mayer in seinen Leistungen konstant, dürfte er für Australien gesetzt sein. Mit Olympia kennt er sich schon aus. 1996 Sechster in Atlanta, gehört er mittlerweile zu den Erfahrenen im Kader. „Supernervös“ sei er damals gewesen. Cool und aggressiv holte er nun Silber in Köln. Fast schmächtig wirkt er im Mannschaftszelt neben den Zwei-Meter-Hünen des Deutschland-Achters.

Das Geheimnis seines Erfolgs liegt in der Beherrschung von Geist und Körper. Stur wiederholt er exakt bis auf den Millimeter Schlag auf Schlag, synchron in einem Quartett, was gefordert hat, den Schmerz zu ignorieren. Reich wird man nicht in dieser Randsportart; kaum, daß das Geld zum Leben reicht. Aber weil Sebastian Mayer das Rudern liebt, studiert er dennoch ganz langsam, um schnell zu sein auf dem Rhein.

Andreas Strepenick

15. September 1998

Bz-Freiburg

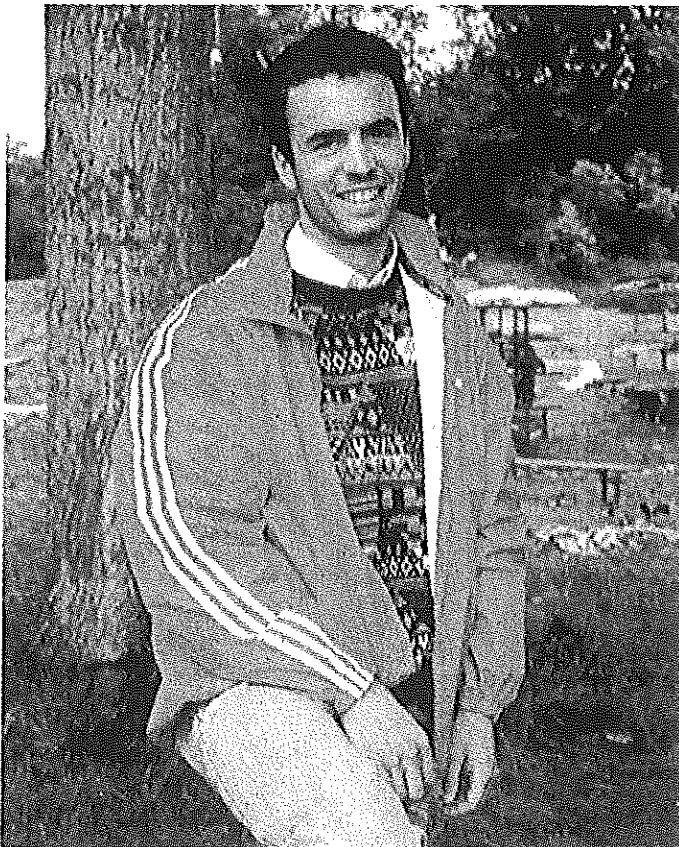
Mayer bei WM erfolgreich

Breisach. Der Breisacher Ruderverein hat wieder Grund zur Freude. Bei den Weltmeisterschaften, die am Sonntag in Köln zu Ende gingen, gewannen der Breisacher Sebastian Mayer und seine Kollegen im Doppel-Vierer die Silbermedaille. In einem erstklassigen Rennen boten sie als Einzige den überlegenen Italienern die Stirn. „Das ist schon was“, sagte Mayer bescheiden am Siegesteg.

Rebland-Kurier

16. September 1998

Sebastian Mayer vom RV Breisach wurde Vize-Weltmeister mit dem Doppelvierer



Mit zum hervorragenden Abschneiden des Deutschen Ruderverbandes bei den Weltmeisterschaften auf dem Frühensee in Köln, trug auch Sebastian Mayer bei. Im Doppelvierer führen nur die Italiener vor dem Breisacher Skuller und seinen Mannschaftskameraden Marco Geisler, Marcel Hacker und Stefan Roehnert über die Ziellinie. Für Sebastian Mayer war der Gewinn der Vize-Weltmeisterschaft, nach der Finalteilnahme bei den Olympischen Spielen, der größte Erfolg seiner Laufbahn. Eine große Fangemeinde des Rudervereins ist mit nach Köln gefahren um ihren Ruderkollegen anzufeuern. Nur ganz große Optimisten hatten sogar den Weltmeistertitel für den Doppelvierer auf der Medaillenrechnung. Der Weltmeister und Titelverteidiger Italien, der schon auf dem

Rotsee seine Extraklasse bewies, fährt jedoch noch in einer anderen Kategorie, so war der zweite Platz für das Deutsche Team mehr als ein Achtungserfolg. Ebenso souverän wie die Italiener den Titel errangen, ruderten die vier Deutschen mit Bugmann Sebastian Mayer auf den zweiten Platz. Für Olympia spricht jedoch einiges für das junge Deutsche Boot. Während die Italiener ihren Zenit wohl erreicht haben, dürfte in der Deutschen Crew noch Potential stecken, das für Olympia 2000 einiges erwarten lässt. Im Rahmen der Vereinsmeisterschaften des Ruderclub Breisach, findet am Samstag um 15.00 Uhr ein Empfang für den Vize-Weltmeister statt. Außerdem werden drei neue Boote getauft werden.

16. September 1998

Breisach aktuell

Vereinsregatta

BREISACH. Der Breisacher Ruder-verein veranstaltet am Samstag, 19. September, ab 10 Uhr eine Vereinsregatta und das „1. Internationale Breisacher Krebsfangen“. Auf dem Programm stehen außerdem eine Bootstaufe und die Ehrung von Sebastian Mayer durch Bürgermeister Alfred Vonarb. Um 15 Uhr wird die Siegerehrung stattfinden.

17. September 1998

BZ - Freiburg



EINEN EMPFANG gab es in Breisach für den neuen Vizeweltmeister Sebastian Mayer. Der Präsident des Badischen Sportbundes, Gundolf Fleischer (links), der Vorsitzende des Breisacher Rudervereins, Hans Astheimer (zweiter von links), und Breisachs Bürgermeister Alfred Vonarb (rechts) gratulierten dem erfolgreichen Ruderer. Bild: Michael Reich

Empfang für den Vizeweltmeister aus Breisach

Sebastian Mayer erhält ein neues Ruderboot

BREISACH (mir). Im Rahmen seiner Vereinsmeisterschaften veranstaltete der Breisacher Ruderverein einen Empfang für Vizeweltmeister Sebastian Mayer, der bei der Weltmeisterschaft in Köln die Silbermedaille im Doppel-Vierer gewonnen hat.

Hans Astheimer, der Vorsitzende des Rudervereins der Münsterstadt, hieß Mayer im Namen aller Vereinsmitglieder willkommen. Auch der Präsident des Badischen Sportbundes, Gundolf Fleischer, gab seiner Freude über die Leistung des jungen Breisacher Ruderers Ausdruck. „Ziel muß es sein, die Anbindung des Breisacher Rudervereins an den Olympiastützpunkt Freiburg zu erreichen“, forderte Fleischer.

Eine besondere Überraschung hatte Breisachs Bürgermeister Alfred Vonarb für den jungen Ausnahmeathleten. Er hatte verschie-

dene Sponsoren dazu bewegen können, die finanziellen Voraussetzungen dafür zu schaffen, daß für Mayer das dringend benötigte neue Boot für 20000 Mark gekauft werden kann. Baldmöglichst soll es angeschafft werden.

Der Sportler selbst zeigte sich ob der vielen Lobesreden sichtbar geehrt. „Ich habe mich hier schon immer gut aufgehoben gefühlt“, hob Mayer den Anteil des Rudervereins an seinen persönlichen Leistungen hervor.

Im Rahmen der Feier fand auch die Taufe von drei neuen Booten statt, die der Verein Dank der Unterstützung seiner Sponsoren anschaffen konnte. Sie heißen „Take it easy“, „Endorphin“ (wie das Glückshormon, das die Ruderer oftmals bei ihrem Sport spüren) sowie „TGV“, nach dem französischen Hochgeschwindigkeitszug.

22. September 1998

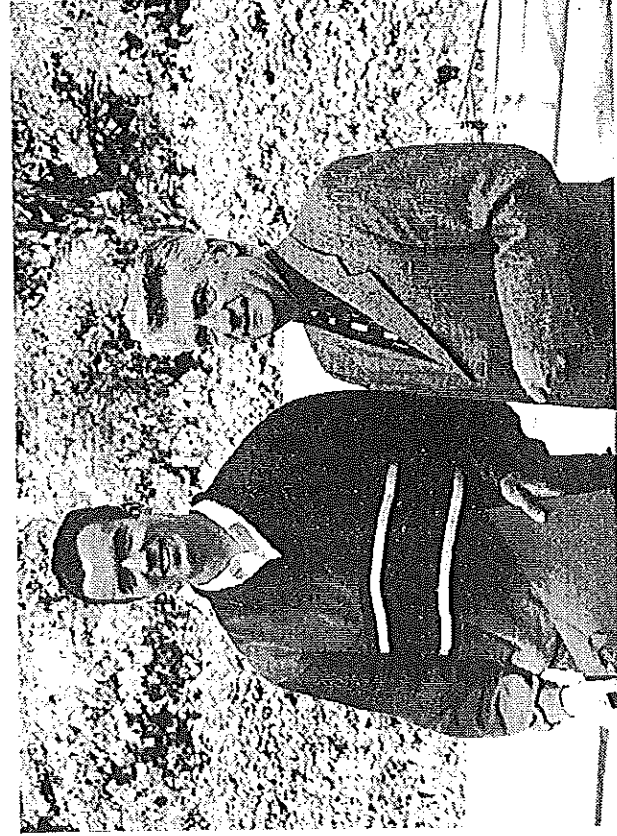
Bz - Freiburg

Ruderverein Breisach hat mehrfach Grund zum Feiern/ Nach der Vereinsregatta wurde Sebastian Mayer geehrt

Die Ehrung für einen, aber Boote für alle

Breisach (pc). Einiges zu feiern hatte dieser Tage wieder der Breisacher Ruderverein (BRV). Sebastian Mayer gewann kürzlich eine WM-Silbermedaille; zu taufen gab es gleich drei neue Boote. Ein weiteres soll in Bälde folgen.

Ein erneut erfreulicher Breisacher Clubtag begann mit der vereinsinternen Pauschregatta. Ausgeloste Doppelvierer-Mannschaften nannten sich nach exotischen Orten und Inselgruppen. Nach spannenden Rennen standen dann „Xinjiang“ als Sieger vor den „Bermudainseln“ fest. Beide erhielten Preise. Im Bermuda-Boot saßen Simon Krause, Christoph Zeller, Florian Gallion und Susanne Wiebel. Bei „Xinjiang“ ruderten Eva Mund, Peter Zeller, Volker Zöllner und Sebastian Mayer. Letzterer stand auch im Mittelpunkt einer späteren Ehrung. Eine Woche zuvor hatte er in Köln eine Weltsilber-



Der Athlet und der Bürgermeister. Mit Hilfe von Bürgermeister Alfred Vonarb (rechts) erhält Vize-Weltmeister Sebastian Mayer bald ein neues Boot. Damit soll es Richtung Sydney zur Olympiade gehen. Foto: pc

medaille im deutschen Doppelvierer gewonnen (wir berichteten). Jetzt konnten ihm BRV-Vorsitzender Dr. Hans Astheimer und Breisachs Bürgermeister, Alfred Vonarb, persönlich gratulieren. Ihnen schloß sich auch Gundolf Fleischer an, der Präsident des Badischen Sportbundes. Astheimer lobte nicht nur Sebastian Mayers WM-Einsatz, sondern auch seine „ausgesprochene Vorbildleistung“ für die BRV-Jugend. Fleischer zufolge habe Mayer „die Meßlatte des Engagements ungeneuer hochgelegt“.

Bürgermeister Vonarb brachte mehr als nur Lobesworte und einen Stich von Breisach mit. Er erinnerte auch an sein Versprechen, dem BRV bei dem Erwerb eines neuen Einers für Sebastian Mayer zu helfen. Ein solches Rennboot kostet rund 20.000 Mark. Der Bürgermeister gab dann bekannt, daß er die nötigen Sponsoren gefunden habe. Zusammen wollen Sparkasse,

ÖVA, Badische LBS und die Stadt Breisach das Boot im Jahr 1999 finanzieren. Dieses soll Mayer unter anderem bei der Vorbereitung auf seine zweite Olympiade helfen. In der Zwischenzeit konnte dieser sich bei allen bedanken, die ihn in der Vergangenheit unterstützt haben. Neben Trainern wie Christian Fogel, Klaus Günther und Harald Galster nannte er dabei auch den gesamten Ruderverein. Hier habe er sich immer gut aufgehoben gefühlt, sagte Mayer.

Auch im weniger hochleistungsbetonen Teil des Clubs geht die Verjüngung des BRV-Bootsparks voran. Neuestes Beispiel dafür war die Taufe dreier neuer Skullboote anläßlich der Mayer-Ehrung. Sekt durfte Bürgermeister Vonarb über den Anfänger-Einer „Take it easy“ gießen. Nachwuchstalent Sven Johannesmeier taufte ein etwas schnittigeres Modell nach dem Sportler-Glückshormon „Endorphin“.

23. September 1998

Rebland-Kurier

Der deutsche Doppelvierer hat seine internationale Klasse erneut unter Beweis gestellt. Sebastian Mayer, Marco Geisler, Marcel Hacker und Stefan Roehnert (v.l.) gewannen die Silbermedaille.



Resümierend kann sicherlich festgestellt werden, daß uns diese Boote bis Sydney begleiten und uns noch viele mitreißende Rennen bieten werden.

Doppelvierer

Mit Italien siegte der Favorit

Es war ein ganz schönes Gewühle vor den Bootshallen. Das große Race-Hemd-Tauschen war schon in vollem Gange, als sich der deutsche Doppelvierer mit seinem Boot einen Weg durch die Menge bahnte. Sebastian Mayer, Marco Geisler, Marcel Hacker und Stefan Roehnert hatten jetzt alle Zeit der Welt, um Glückwünsche für ihren zweiten Platz entgegenzu-

nehmen, Fragen zu beantworten, den Rennfilm noch einmal ablaufen zu lassen. „Das Rennen ist optimal gelaufen“, verkündete Marco Geisler, der nunmehr seine dritte WM-Silbermedaille mit dem Doppelvierer errudert hat. „Wir sind gut vom Start weggekommen, wollten auch versuchen, die Italiener zu packen. Aber die waren einfach zu gut.“ Und schmunzelnd fügte er hinzu: „Wir lassen sie noch ein wenig vorn fahren. Die holen wir uns erst bei Olympia.“ Auch Trainer Lothar Trawiel war mit den Leistungen seiner Schützlinge zufrieden. „Sie

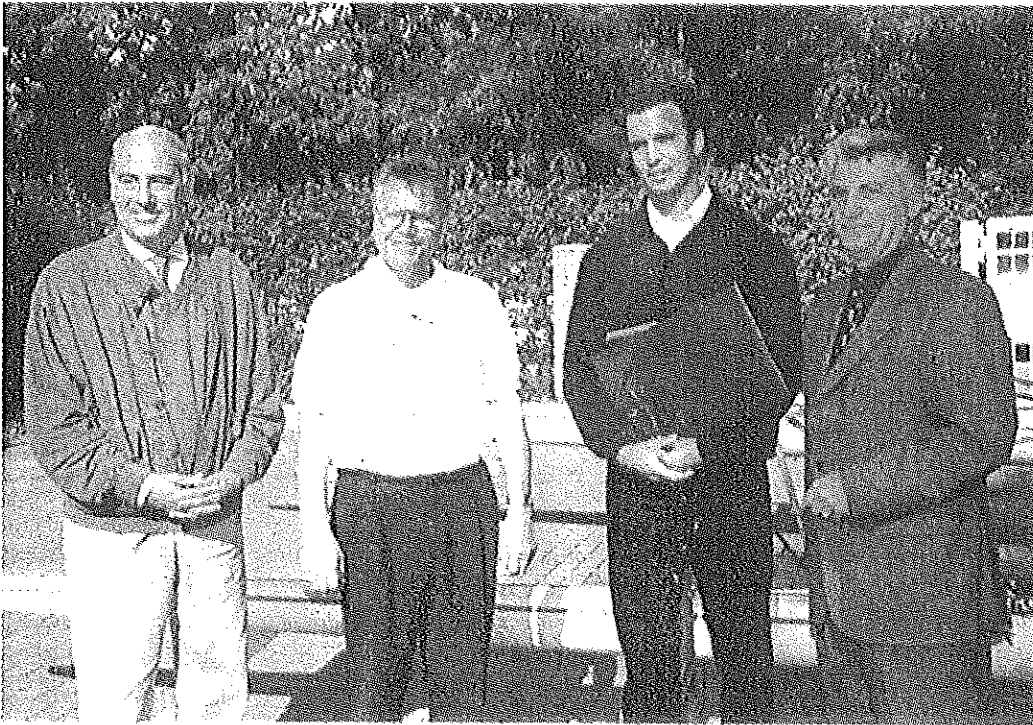
haben sich an das taktische Konzept gehalten, sollten unverkrampft und zügig vom Start wegkommen und das Boot erst einmal zum Laufen bringen.“

Alessandro Corona, Agostino Abbagnale, Rossano Galtarossa und Alessio Sartori waren nach dem bisherigen Saisonverlauf die Favoriten. Sie waren auch bei den drei zurückliegenden Weltmeisterschaften 1994, 1995 und 1997 nicht vom Goldplatz zu verdrängen. Ihr Vorsprung von rund fünf Sekunden auf das deutsche Boot macht noch den gegenwärtigen Klassenunterschied deutlich.

Rang drei für die Österreicher – nicht überraschend nach dem Saisonverlauf. Diese Mannschaft (im Vorjahr auf WM-Rang vier) wird in unserem Nachbarland langfristig auf Olympia 2000 vorbereitet. Und da scheint man auf gutem Wege zu sein.

Neues Boot soll Weg nach Sidney ebnen

Empfang für Vizeweltmeister Sebastian Mayer



Glückwünsche und aufmunternde Worte, sowie ein neues Boot für das große Ziel "Sidney 2000", gab es beim Empfang für den Vizeweltmeister auch vom Präsidenten des Badischen Sportbundes Gundolf Fleischer, dem Vorsitzenden des Rudervereins Dr. Hans Astheimer und Bürgermeister Alfred Vonarb.

Die Vereinsmeisterschaften bildeten den äußeren Rahmen für den Empfang des Vize-Weltmeisters im Doppelvierer Sebastian Mayer. Aber es gab noch weitere Gründe für die strahlenden Gesichter, die man an diesem Tag vor dem Ruder-

haus an der Regattastrecke sah. Drei neue Boote konnten getauft werden und dann überbrachte Bürgermeister Vonarb auch noch die frohe Nachricht, daß es ihm gelungen sei, Sponsoren aufzutreiben, die für den Vizeweltmeister ein neues Boot

zur Vorbereitung auf die Olympischen Spiele zur Verfügung stellen. Ein neues Rennboot durfte auch Nachwuchstalent Sven Johannismeier taufen. Er nannte es "Endorphin" (ein Glückshormon im menschlichen Körper). Es bleibt zu wün-

schen, daß Sven auch im kommenden Jahr oft das Glücksgefühl eines Siegers erleben darf. Auf den Namen des französischen Hochgeschwindigkeitszuges "TGV" taufte die Vorsitzende des Fördervereins des Martin-Schongauer-Gymnasiums Inge Poteczin ein weiteres Rennboot, welches vom Förderverein der Schule gestiftet wurde. "Take it easy" heißt das dritte Boot, das von Bürgermeister Vonarb getauft wurde und als Trainings- und Breitensportboot zum Einsatz kommen soll.

Dr. Astheimer dankte den Sponsoren, der Stadt, der Schule und dem Badischen Sportbund für die Unterstützung. Dem Verein wäre es ohne Hilfe nicht möglich die talentierten Ruderer mit geeignete Geräten auszustatten. Allein das neue Boot für Sebastian Mayer wird um die 20.000 Mark kosten.

Sebastian Mayer bedankte sich für die vielen Glückwünsche und natürlich bei Bürgermeister Vonarb für dessen Unterstützung bei der Beschaffung des neuen Bootes. Er lobte seine Trainer und das Umfeld im Ruderverein ohne, die seine Erfolge nur schwer möglich gewesen wären.

1. Oktober 1998

Breisach aktuell

Das Boot "Xinjang" wurde Vereinsmeister



Seit zwei Jahren organisieren die jungen Ruderer die Vereinsmeisterschaften in einem neuen Rahmen und haben damit diesen Wettkampf so belebt, daß 40 Ruderer und 5 Steuermänner an den Start gingen. Als Namen für Boote wählten sie "Inseln" aus.

Die Mannschaften für die im KO-System ausgetragene Meisterschaft über die 300 Meter Sprintstrecke wurden ausgelost. Die Topathleten wurden gesetzt und drei weitere Gruppen mit Hobby, Nachwuchsruderern und jeweils einer Dame zugelost. In diesem Jahr siegte das Boot "Xingang" mit Eva Mund am Schlag, Peter Zeller, Volker Zöllner und Sebastian Mayer sowie Steuermann Thomas ganz knapp vor dem Boot

"Bermuda Inseln mit Susanne Wiebel, Trainer Simon Krause, Christoph Zeller und Florian Gallion.

1. Oktober 1998 Breisach aktuell

Erfolg für Schüler des Martin-Schongauer-Gymnasiums

Wettbewerb in Berlin

BREISACH. Berlin ist immer eine Reise wert. Dies dachten sich auch zwei Mannschaften des Martin-Schongauer-Gymnasiums, die ihre Schule jüngst beim Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ vertraten. Dazu hatten sie sich als Landesmeister mit ihren Bootsgattungen durch deutliche Siege beim Landesfinale in Lauffen qualifiziert und sich somit die Fahrkarte nach Berlin und vier Tage schulfrei erkämpft.

Aufregende Rennen

Die zukünftige Hauptstadt bot eine aufregende Kulisse für die Regatta. Ausgetragen wurde der Wettbewerb auf der Olympiastrecke in Berlin-Grünau, wo die Landesmeister aus 16 Bundesländern gegeneinander antraten. Die Mannschaft des Jungen-Doppelvierers mit L. Wickenbrock, D. Fischer, B. Haber, S. Krämer und Steuermann O. Fischer schaffte es trotz der jeweils schwersten Gegner in ihren Läufen,

sich den Weg ins B-Finale zu erkämpfen, welches sie mit deutlichem Vorsprung gewannen. Hätten sich in ihrem Halbfinallauf nicht die späteren Gewinner der ersten drei Plätze befunden, wäre die Teilnahme am Finale gesichert gewesen.

Fruchtbare Kooperation

Auch der Mädchen-Doppelvierer um V. Möhring, K. Ulmann, J. Wagner, J. Wickenbrock und Steuerfrau S. Leimeister mußte sich mit der Teilnahme am B-Finale zufriedengeben, konnte dort aber ebenfalls den ersten Platz belegen.

Beide Mannschaften entstammen der Kooperation des Martin-Schongauer-Gymnasiums mit dem Breisacher Ruderverein, die nach den Erfolgen der vergangenen Jahre auch diesmal die Grundlage für eine Karriere als Leistungssportler gelegt hat. Dort steht den Schülern der siebten Klasse jedes Jahr die Möglichkeit offen, sich an diesem Schulwettbewerb zu beteiligen.

2. Oktober 1998

Bz - Freiburg

Verliert Breitensport an Bedeutung?

Breisacher Ruderer diskutieren bei einer Mitgliederversammlung lebhaft und zum Teil kontrovers über die Zukunft des Vereins

BREISACH (cm). Auf der Mitgliederversammlung des Breisacher Rudervereins zog der Vorsitzende Hans Astheimer eine positive Bilanz der Arbeit des abgelaufenen Jahres. Bei der anschließenden Aussprache kam es im Bootshaus zu einer lebhaften Diskussion über die künftige Entwicklung des Vereins.

Im Kielwasser der Junioren-Weltmeisterin Britta Tetzlaff und des Vizeweltmeisters Sebastian Mayer konnten die Rennmannschaften des Breisacher Rudervereins im Jahresverlauf etliche Siege bei nationalen und internationalen Regatten erringen. Mittlerweile ist der Verein in der Rangliste des Landesruderverbands Baden-Württemberg auf den dritten Platz vorgerückt.

Dennoch sollen die baden-württembergischen Landesmeisterschaften 1999 nach Mannheim abgegeben werden und erst zwei Jahre später wieder nach Breisach zurückkehren. Deshalb wird geplant, für Juni nächsten Jahres eine offene internationale Regatta auszusprechen, bei der auch Vereine aus dem Elsaß, der Schweiz und der näheren Umgebung an den Start gehen können.

Vom Stapel gelassen wurden zudem drei neue Boote für insgesamt circa 30 000 Mark. Um Britta Tetzlaff, die nächste Saison bei den Seniorinnen starten wird, auch künftig optimal unterstützen zu können, soll in naher Zukunft noch ein renntauglicher Riemenzweier angeschafft werden.

Bei den Mitgliedern konnte ein reger Zulauf verzeichnet werden. Nach Aussage

von Jugendleiter Joachim Speck liegt der Breisacher Ruderverein an 26. Stelle unter den 50 wachstumsstärksten Vereinen im Bereich des Deutschen Ruderverbandes. Mit ein Grund dafür ist die ambitionierte Nachwuchsarbeit. In Zusammenarbeit mit dem Martin-Schongauer-Gymnasium werden junge Talente gesichtet und an die Rennmannschaften herangeführt. Für das kommende Jahr ist als Bindeglied zwischen Renn- und Breitensport eine „wettkampforientierte Breitensportgruppe“ geplant, die die Breisacher Farben bei offenen Regatten im In- und Ausland vertreten soll.

Vorgesehen sind mindestens drei Trainingstermine pro Woche. Neben Rudern sollen auch ergänzende Sportarten wie Radfahren oder Langlauf auf dem Programm stehen. Denn Tatsache ist: Die mei-

sten Neuzugänge im Breisacher Ruderverein sind leistungsorientierte Jugendliche oder junge Erwachsene.

Daß dies nicht immer unproblematisch ist, bewies die abschließende Aussprache: Gerade Vertreter aus der überwiegend älteren Breitensportfraktion befürchten, im Sog der Erfolge der Rennsportabteilung „unterzugehen“. Es kam zu lebhaften, teils hitzigen Wortgefechten. Eine konkrete Lösung wurde dabei zwar nicht gefunden, aber immerhin einigte man sich darauf, in Zukunft jährlich eine dritte Mitgliederversammlung abzuhalten. Diese soll ausschließlich der Begegnung und der gegenseitigen Aussprache vorbehalten bleiben. Denn nach mehrheitlicher Meinung der Anwesenden lebt ein Verein auch von der Diskussion.

23. Oktober 1998

BZ - Freiburg

Breitensport im Breisacher Ruderverein

Spitzensportler und Breitensportler wird optimales Training angeboten



Renate Lorenz und Hubertus von Fürstenberg würden sich freuen, wenn sich den Freizeitrunderinnen der "Donnerstags-Gruppe" noch mehr Mitglieder anschließen würden. Nicht nur im Sommer ist die Gruppe aktiv, Renate Lorenz und Hubertus von Fürstenberg haben auch über die Wintermonate ein abwechslungsreiches Programm anzubieten.

Oft wird bei den großen Erfolgen der Breisacher Elite Ruderer um Vizeweltmeister Sebastian Mayer sowie der zweifachen Juniorenweltmeisterin Britta Tetzlaff vergessen, daß

der Breisacher Ruderverein auch für die Breitensportler ein optimales Trainingsangebot bereit hält.

Neben dem Projekt Schule und Verein bei dem junge Sportler/

innen mit dem Rudersport vertraut gemacht und gefördert werden, bietet der Ruderverein in der "Donnerstags-Gruppe" Erwachsenen die sich gerne in ein Ruderboot setzen möchten,

die Möglichkeit einer sportlichen Betätigung. Die Gruppe ist seit vier Jahren im Verein integriert. Durch die Initiative von Renate Lorenz und Hubertus von Fürstenberg hat die "Donnerstags-Gruppe" in diesem Jahr wieder eine Belebung erfahren. Fünf Frauen und zehn Männer im Alter zwischen 25 und 65 Jahren nutzen derzeit die Möglichkeit im Einer, Zweier oder Vierer über die Regattastrecke zu rudern.

Wert legt das Trainingsteam Lorenz und von Fürstenberg nicht auf Geschwindigkeit sondern auf einen guten Ruderstil. Denn wer nur mit Kraft die Ruderblätter durch das Wasser zieht kann sehr schnell gesundheitliche Schäden davontragen, so Hubertus von Fürstenberg. Der Verein sieht in den Breitensportlern ein belebendes Element und das Fundament für den Spitzensport.

Wer sich gerne einmal in ein Boot setzen möchte und sei es nur zu einer "Schnupperfahrt" ist jeweils am Donnerstag gegen 17.30 Uhr ein willkommener Gast am Bootshaus.

12. November 1998

Breisach aktuell

Ein Weihnachtsstollen, so lang wie ein Boot

BREISACH. Am Samstag, 12. Dezember, findet um 16.30 Uhr die Nikolausfeier des Breisacher Rudervereins beim Bootshaus statt. Auch in diesem Jahr kommt der Nikolaus mit dem Boot angeleitet. Um das Warten zu verstüßen, wird ein Weihnachtsstollen verkauft, der über 17 Meter lang ist, genauso lang wie ein Ruderachter. Der Erlös fließt einer sozialen Einrichtung zu.

Anlässlich der Nikolausfeier spenden die „Brysacher Spättle“ dem Verein 1111.11 Mark für seine Jugendarbeit. Außerdem bekommt Sebastian Mayer für seine diesjährigen deutschen Meisterschaften im Doppelzweier und Doppelvierer die Meisterschaftsurkunden überreicht. Einen großen Sack mit Geschenken hält der Nikolaus für die Kinder bereit.

5. Dezember 1998

BZ-Freiburg

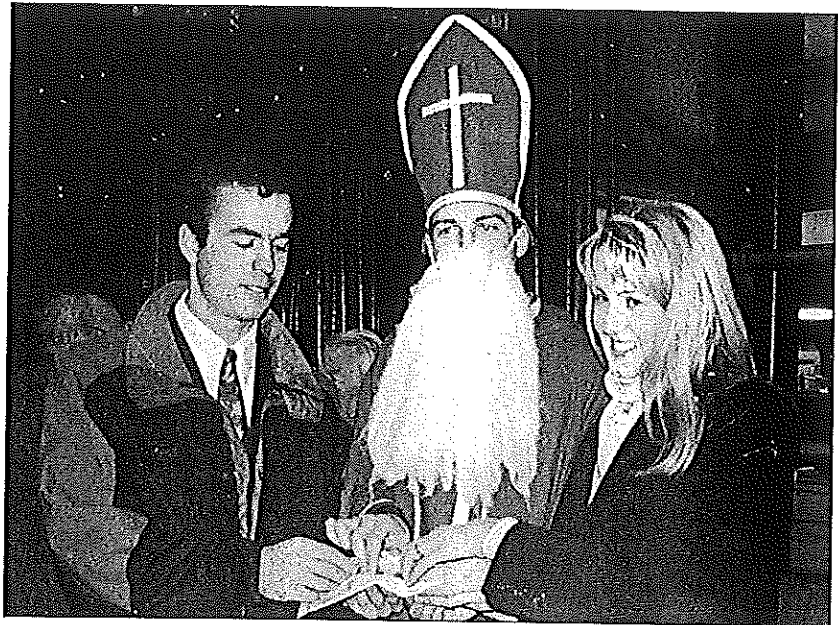
Nikolaus bevorzugt doch den Landweg

Fröhliche Feier des Breisacher Rudervereins im Bootshaus – Spende von den „Brysacher Spättle“

BREISACH (cm). Auch Heilige sind sich manchmal nicht grün: Hätte Petrus ein Einsehen gehabt, wäre der Nikolaus wie alle Jahre wieder mit dem Boot zu den Ruderern gekommen. Bei Regen und herbstlichem Wind zog es aber selbst der sonst so Wetterfeste vor, zu Fuß ins Bootshaus zu marschieren. Den großen Sack voller Geschenke selbst zu schleppen, schien dem guten Nikolaus angesichts der Qualen eines Fußmarsches wohl zu mühsam. Sein treuer Begleiter Knecht Ruprecht war leider auch verhindert. Für ihn sprang kurzerhand Olympiateilnehmer Sebastian Mayer in die Bresche.

Dank der Hilfe des Vizeweltmeisters konnten die großen und kleinen Kinder dann doch mit süßen Leckerelen beschenkt werden, auch wenn dem einen oder anderen angesichts des imposanten Mannes im roten Gewande das Herz in die Hose rutschte. Für Sebastian Mayer gab es im Rahmen der abendlichen Feier noch eine besondere Bescherung. Ihm wurden im Auftrag des Vorsitzenden des Deutschen Ruderverbands, Professor Wolfgang Maennig, die Urkunden für seine Deutschen Meisterschaften im Doppelzweier und Doppelvierer verliehen.

Kulinarische Genüsse wurden nicht nur während des Festbanketts geboten, bei dem sich jung und alt näherkamen. Vor dem Leistungszentrum des Landesruderverbandes wurden heiße Maroni felfgeboten, im Innern des Bootshalle konnten die Gäste einen Riesen-Christstollen bewundern. Das süße Nasch-



Britta Tetzlaff und Sebastian Mayer kosteten ein Stück des über 17 Meter langen Christstollens.

FOTO: CHRISTOFER MENGES

werk war so lang wie ein Achter, gut 17 Meter, und 55 kg schwer. Zusammengesetzt war das leckere Ungetüm aus insgesamt 23 Stücken. Acht Kilogramm Marzipan, 15 kg Mandeln, 20 kg Mehl, 15 kg Sultaninen, drei Liter Rum und fast ein ganzer Tag Arbeit steckten in dem außergewöhnlichen Weihnachtskuchen. Verkauft wurde er für einen guten Zweck.

Einem guten Zweck kam auch der Scheck zugute, den Walter Knobel im Namen der Narrenzunft „Brysacher Spättle“ an den Jugendwart des Breisa-

cher Rudervereins, Joachim Speck, überreichte: 1111,11 Mark, die an die Jugendabteilung des Rudervereins gehen. „Ein Verein kann ohne Jugendarbeit nicht überleben“, sagt Spättle-Vogt Knobel, „aber Jugendarbeit kostet Geld.“ Aus diesem Grund stiftet die Narrenzunft jedes Jahr Breisacher Vereinen die Einnahmen aus dem Kinderball am Rosenmontag und dem Nikolausmarkt. In den 20 Jahren ihres Bestehens seien bei dieser Aktion schon über 20000 Mark an die Jugend der Vereine geflossen, erklärte der Spättle-Vogt.

16. Dezember 1998

Bz - Freiburg

In diesem Jahr kam der Nikolaus nicht mit dem Boot nach Breisach

1.111,11 Mark für die Jugend

Breisach (al). Der Nikolaus kam auch in diesem Jahr zum Breisacher Ruderverein. Doch nicht nur vom Nikolaus bekamen die Breisacher Ruderer ein Geschenk.

Die Narrenzunft „Brysacher Spättle“ übergaben dem Jugendleiter eine Spende in Höhe von 1.111,11 Mark. Eigentlich sollte der Nikolaus mit dem Boot auf dem Rhein kommen, erzählte Joe Speck, der Jugendleiter des Vereins, zuvor. Doch gegen unvorhersehbare

Störungen ist auch der Nikolaus nicht gewappnet. „Meine Mitarbeiter steken leider im Stau“, meinte er, und so mußte er wohl oder übel laufen. Seine kleinen Geschenke verteilte er großzügig an Groß und Klein. Ein sehr großes Geschenk, nämlich einen Scheck über 1.111,11 Mark, durfte Joe Speck von Walter Klobel, dem Vogt der Spättle, für die Jugend des Vereins in Empfang nehmen. Es handelt sich um die Einnahmen des Rosenmontagskinderballs und anderer Veranstaltungen der Brei-

sacher Narrenzunft. „Schon seit 1978, also schon 20 Jahre, spenden wir diese Einnahmen an Vereine, die intensive Jugendarbeit betreiben“, sagt der Spättle-Vogt Walter Klobel. Die Vereine, die eine Spende bekommen, sind in einer Chronologie festgehalten. Der Ruderverein wurde zum zweiten Mal unterstützt; über 20.000 Mark konnten schon gespendet werden. Gerade in diesem Jahr war die Jugend des Breisacher Rudervereins besonders erfolgreich.

...Fortsetzung auf Seite 3.

Fortsetzung von der Titelseite/Nikolausfeier der Ruderer in Breisach

Urkunden vom Ruderverband

Sebastian Mayer schaffte die Meisterschaft im Doppelzweier und Doppelvierer. An diesem Abend wurden ihm hierzu auch die Urkunden des Deutschen Ruderverbandes übergeben. In wenigen Tagen wird er zu einem ersten Trainingslager nach Sydney aufbrechen. Auch Britta Tetzlaff, ein weiteres Nachwuchstalente aus dem Verein, schaffte zum zweiten Mal den Weltmeisterschaftstitel in ihrer Klasse. Während der Feier wurde ein Dresdener Christstollen mit der stolzen Länge von 17,50 Metern, der Länge eines Achterbootes, angeschnitten. Der Erlös aus dem Kuchenverkauf geht an eine soziale Einrichtung.



Joe Speck, Jugendleiter des Breisacher Rudervereins, konnte von Walter Klobel, Vogt der Narrenzunft „Brysacher Spättle“, eine Spende in Höhe von 1.111,11 Mark entgegennehmen. Foto: al

16. Dezember 1998

Rebland - Kurier

Interview mit Sebastian Mayer

„Ich will zu Olympia 2000“

Breisach (al). Am Samstag wurden Sebastian Mayer die Siegerurkunden für die Meisterschaft im Doppelzweier und Doppelvierer übergeben. Dabei ergab sich die Gelegenheit, mit ihm zu sprechen.

RK: Seit wann sind Sie im Breisacher Ruderverein Mitglied?

SM: Vor 10 Jahren habe ich angefangen. Damals gab es eine Projektwoche von der Realschule. Ich habe reingeschnuppert, wie Rudern ist und bin dabei geblieben.

RK: Was ist ihr Hauptberuf?

SM: Ich studiere Biologie in Freiburg.

RK: Welche Titel hatten Sie schon?

SM: Ich bin Vizeweltmeister, war Sechster auf der Olympiade, viermal Deutscher Meister und 1995 Nations-Cup-Sieger im Doppelzweier.

RK: Welche Wettbewerbe kommen im nächsten Jahr auf Sie zu?

SM: Wir werden auf jeden Fall den World Cup bestreiten. Das größte Ziel ist die Weltmeisterschaft in Kanada.

RK: Was verbindet Sie mit Breisach?

SM: Eine wunderschöne Ruderstrecke, gute Betreuung und die schöne Stadt.

RK: Können Sie sich vorstellen, mal ins Ausland zu gehen?

SM: Es wäre schön, mal für Oxford

oder Cambridge zu rudern- aber es ist fast unmöglich, da hineinzukommen.

RK: Bald geht es nach Sydney ins Trainingslager. Wann genau?

SM: Abflug ist am 18. Dezember, am 9. Januar kommen wir wieder zurück.

RK: Was ist das Ziel dieses Lagers?

SM: Das ist das erste Vorbereitungs- trainingslager für die neue Saison. Dann haben wir hier wieder Heimtraining. Mitte März bis Mitte April sind wir vier Wochen in Kroatien. Zusätzlich wollen wir die Olmypiastrecke und das Klima schon einmal kennenlernen.



Joe Speck übergibt Sebastian Mayer die Siegerurkunden.

Foto: al

RK: Welche Zukunftspläne haben Sie?

SM: Jetzt erst einmal das Studium, dann die Olympiade 2000 in Sydney. Später will ich einer normalen Arbeit nachgehen, nur noch nebenbei rudern.

16. Dezember 1998

Rebland - Kurier

Wir trauern um unseren verstorbenen Ruderkameraden
und ehemaligen Vorstandsvorsitzenden

Siegfried Suhren

Trotz seiner schweren Krankheit war er bis zuletzt mit
ganzem Herzen dem Verein verbunden.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Breisach, im Dezember 1998

Vorstand und Mitglieder
des Breisacher Rudervereins e. V.

10. Dezember 1998

Die große und herzliche Anteilnahme, die ich beim Tod meines geliebten
Mannes

Siegfried Suhren

erfahren durfte, war mir Trost in meinem Leid.

Ich bin sehr dankbar für die vielen Zeichen der Liebe und Freundschaft und
danke allen, die ihn auf dem letzten Weg begleitet haben.

Besonderer Dank gilt dem Breisacher Ruderverein, dem Männergesangverein
Lehen sowie der Straßengemeinschaft.

Freiburg, im Januar 1999

Herma Suhren

Ruder-Equipe auf Testfahrt in Sydney

Deutsches Team über Weihnachten in Australien – Training auf der Olympia-Strecke – Breisacher Sebastian Mayer an Bord

18. Dezember 1998

BZ - Freiburg

FREIBURG. Das Wasser ist ihr Element. Doch um dorthin zu kommen, geht die gesamte deutsche Ruder-Elite heute erstmal in die Luft. Ziel des Langstreckenfluges über drei Kontinente ist Sydney, der Ort der Olympischen Sommerspiele im Jahr 2000. Vier Wochen lang will das 80 Köpfe starke Team des Deutschen Ruderverbands DRV dort den Ernstfall proben und auf der Olympiastrecke trainieren. Im Flieger sitzt auch Sebastian Mayer, der Vizeweltmeister im Doppelvierer aus Breisach.

Weihnachten und Silvester verbringen die Ruderer bei Temperaturen, die 30 Grad im Schatten locker übersteigen dürften – mitten im australischen Sommer. Gut 100 Meilen von Sydney entfernt beziehen sie Quartier im Landesinneren. Penrith heißt der Ort, der im September 2000 gut sein soll für viel olympisches Metall. Mit fünf Gold- und fünf Silbermedaillen hatte sich der DRV zuletzt bei der Weltmeisterschaft vor drei Monaten in Köln an die Spitze aller Nationen gerudert. Und dabei noch mit angezogener Handbremse agiert, denn die ganze strategische Vorbereitung des Verbands gilt seit Atlanta 1996 den Sommerspielen in Australien.

Vor allem lange Strecken sollen die Athletinnen und Athleten auf der olympischen Anlage in Penrith rudern. Sebastian Mayer vom Breisacher Ruderverein wird bis zu dreieinhalb Stunden am Tag im Boot sitzen: „Morgens 120 Minuten und abends wohl nochmal 90 Minuten“, schätzt er. Das Bundestrainer Lothar Trawiel den 25-jährigen mit auf die Reise nimmt, ist schon eine hohe Auszeichnung und bedeutet im Klartext, daß der Verband Mayers Teilnahme an den Olympischen Spielen zumindest für wahrscheinlich hält. Schon in Atlanta war er dabei und wurde im Alter von 23 Jahren Sechster. Welches Boot Mayer letzten Endes besteigen wird, ist



Auf ein Neues in Sydney: Die Vizeweltmeister im Doppelvierer trainieren drei Wochen auf der Olympiabahn 2000. Von links: Sebastian Mayer (Breisach), Marco Geißler, Marcel Hacker und Stefan Röhnert. FOTO: DPA

heute noch offen. In Penrith soll er im Einer trainieren, aber auch im Doppelzwei Platz nehmen (zwei Mann mit je zwei Skulls, wie die Ruder hier genannt werden). Sein Partner ist dann wieder Stefan Röhnert – der 20-jährige Junior vom Koblenzer RC, dem eine große Zukunft vorhergesagt wird. Trainingsfahrten im Doppelvierer absolvieren die beiden mit der Erfolgsbesatzung von Köln, Marco Geißler und Marcel Hacker.

Sebastian Mayer will sein Glück im Doppelzwei und Doppelvierer versuchen. Wo er sitzen wird, wenn es um die Berufung für Sydney geht, entscheiden die Resultate der kommenden anderthalb Jahre – bei der Deutschen Meisterschaft in Köln etwa oder bei der hochklassigen Rossee-Regatta im schweizerischen Luzern. Mit dem WM-Silber im Rücken, darf Mayer erstmals auch bei der renommierten Henley-Royal-Regatta in England an den Start. Jetzt in Australien wird der Freiburger Biologiestudent nur drei statt vier Wo-

chen mit von der Partie sein. „Am 11. Januar muß ich wieder im Labor stehen“, sagt er. Praktika, Vorlesungen, Prüfungen – das alles packt der 1,90-Meter-Mann in die Zeit zwischen den Trainingseinheiten. „Ich habe ein bißchen rungschlampt“, meint er über die sportliche Seite seines Lebens in den vergangenen drei Monaten.

„Wobei“, wie er gleich hinterher schiebt, „das immer noch acht, neunmal Training die Woche bedeutet“. Da muß der Rhein bei Breisach schon zu frieren, bevor das Boot im Vereinshaus bleibt. Apropos Boot: Für die optimale Vorbereitung auf Sydney haben einige ortsansässige Sponsoren in Breisach tief in die Tasche gegriffen. Auf Initiative von Bürgermeister Alfred Vonarb kaufen sie Sebastian Mayer für 20000 Mark ein brandneues Trainingsgerät. Die schmalen Leichtgewichtsboote, in denen die deutschen Ruderer jetzt auf der Anlage von Penrith Kraft und Kondition sammeln, fliegen übrigens nicht mit im

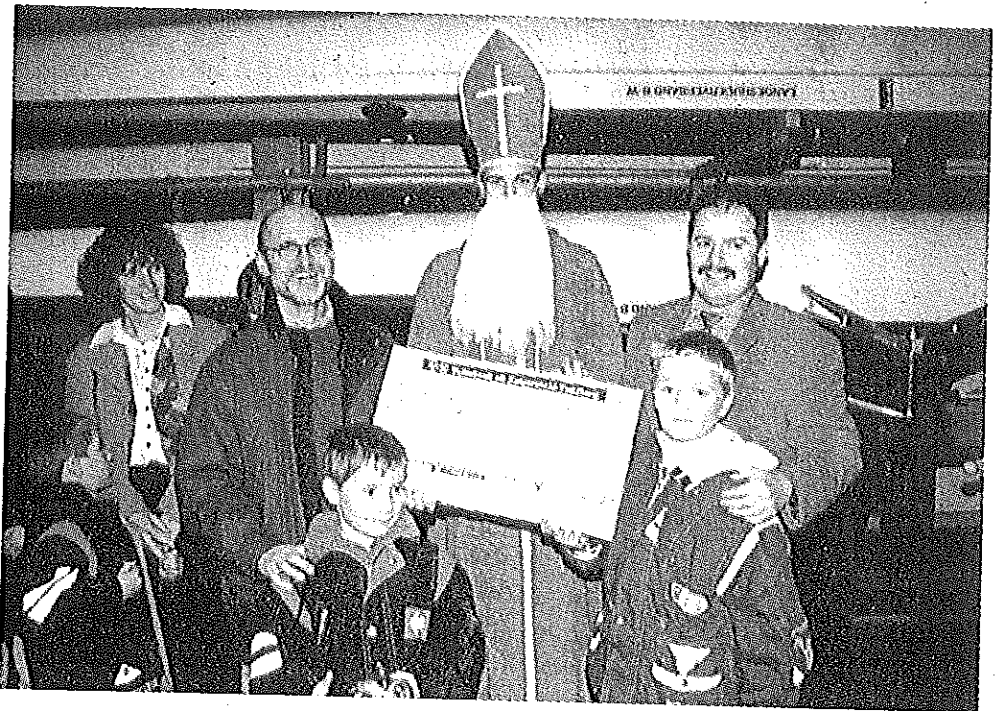
Jet, der heute in Wien startet und morgen abend nach einem Zwischenstopp in Kuala Lumpur in Sydney ankommen wird. Die gesamte DRV-Flotte ging schon vor zwei Monaten per Schiff auf die Reise zum fünften Kontinent. Neben dem Training sollen die Athletinnen und Athleten in Penrith das olympische Surrounding erkunden. Sie testen ihr Hotel, das Essen und die Umgebung. „Hoffentlich bekommen wir wenigstens ein paar Stunden Zeit, Sydney anzuschauen“, sagt Mayer und macht damit klar, daß der Australien-Trip mit einer Urlaubsreise nichts gemein haben wird.

Urlaub macht der Breisacher überhaupt recht selten. In diesem Jahr beschränkte er sich auf eine Woche. Zusammen mit einigen Dutzend Sportlern flog er auf Einladung des Nationalen Olympischen Komitees nach Kreta. Uschi Disl war dabei, „Schorsch“ Hackl und andere Größen des deutschen Sports. Gemeinsam logierten sie im „Klub der Besten“.

16. Dezember
1998

BZ-Weibung

Gaukler spenden zum 20. Mal für Nachwuchsarbeit der Vereine



Spättlevogt Walter Knobel (r.) übergab in diesem Jahr einen Spendenscheck zur Förderung der Jugendarbeit an den Breisacher Ruderverein. Joe Speck dankte den Gauklern für die großzügige Geste.

Einen Spendenscheck in Höhe von 1.111,11 Mark überreichte Spättlevogt Walter Knobel an den Ruderverein Breisach zur Förderung ihrer Jugendarbeit. Die Breisacher Gaukler, so Walter Knobel, würden seit nunmehr 20 Jahren Vereine fördern die eine intensive Jugendarbeit betreiben. Insgesamt hätten die Spättle die Nachwuchsarbeit verschiedener Vereine schon mit weit über 20.000 Mark unterstützt. Die Spättle würden in der Jugendarbeit der Vereine eine

wichtige soziale Aufgabe sehen und so habe man sich auch in diesem Jahr entschlossen, den Erlös aus dem Nikolausmarkt und dem Kinderball am Rosenmontag dem Ruderverein zur Verfügung zu stellen. Joe Speck bedankte sich bei den Spättle und versicherte, daß der Betrag zweckgebunden im Jugendbereich eingesetzt werde. Er nutzt die Scheckübergabe auch dazu allen Sponsoren, Gönnern und Freunden für ihre vielfältige Unterstützung zu danken. Die Übergabe des

Schecks war in die Weihnachtsfeier des Vereins eingebunden, bei dem vom Nikolaus auch ein Dresdner Stollen mit der stolzen Länge eines Achters, nämlich 17,50 Meter angeschnitten wurde. Die Stücke wurden verkauft, der Betrag stellt der Ruderverein einer sozialen Einrichtung zur Verfügung. Höhepunkt der Feier war neben dem Erscheinen des Nikolauses am Bootssteg, die Übergabe der beiden Urkunden für die Erringung der Deutschen Meisterschaft an Sebastian Mayer.



**Allen Mitgliedern,
Gönnern und
Freunden danken
wir für Ihre
Unterstützung.
Wir wünschen
frohe Weihnachten
und ein
erfolgreiches 1999**



Ihr
Breisacher
Ruderverein

18. Dezember 1998

Breisach aktuell

Sebastian Mayer fährt mit dem Nationalteam ins Trainingslager nach Australien



Ein Stück von dem ca. 20 Meter langen Christstollen der bei der Jahresabschlussfeier angeschnitten übergab der Nikolaus auch an Britta Tetzlaff und Sebastian Mayer als erlaubtes Doping für die bevorstehenden harten Trainingswochen.

Drei Wochen und zwar vom 18. Dezember bis zum 09. Januar, fährt Sebastian Mayer mit seinen Ruderkollegen zu einem Trainingsaufenthalt nach Sidney. Hauptziel ist es, den Ruderern die Olympiastrecke und die klimatischen Verhältnisse in Australien näherzubringen. Sebastian Mayer ist mit seinem derzeitigen Leistungsstand und der Form zufrieden und außer der üblichen kleinen Wehwechen blieb er von Verletzungen verschont. Sidney 2000 ist das erklärte Ziel des Vizeweltmeisters, wofür er

auch ein oder sogar zwei Semester seines Biologiestudiums aussetzen wird. Obwohl er mit dem Doppel-Vierer Vizeweltmeister wurde, macht er keinen Hehl daraus, daß der Doppel-Zweier seine absolute Lieblingsklasse ist. Trotz eines im Moment übermächtigen italienischen Bootes im Doppelvierer, dem man auch bei der WM klar unterlegen war, sieht Mayer im Deutschen Vierer noch soviel Potential, daß es durchaus möglich sein könnte, in zwei Jahren auf der Olympiastrecke die Italiener zu schlagen.

Britta Tetzlaff mit ihrem Leistungsstand zufrieden

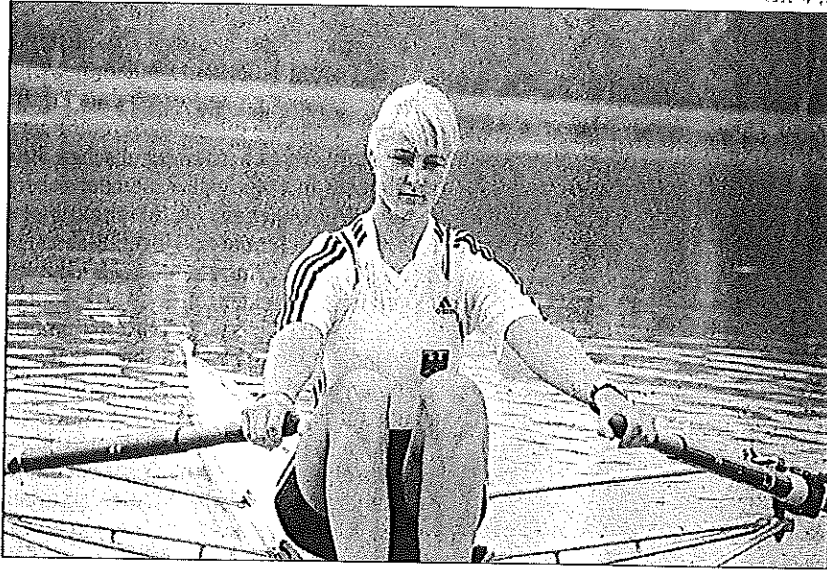
Für Britta Tetzlaff, steht nach Aussage von Landestainer Günther und Vereinstrainer Simon Krause eine ganz wichtige Saison bevor, denn die Gymnasiastin in einem Jahren nicht nur das Abitur als Ziel vor Augen, sondern vielleicht auch noch einen Startplatz in einem der Großboote des Deutschen Ruderverbandes bei Olympia.

Die Juniorenweltmeisterin im Achter hat bei den letzten Leistungstests in Mölln und Ratzeburg hervorragende Ergebnisse erzielt und wird weiter im C-Kader gefördert. Ein gutes Zeichen für die trainingsfleißige Sportlerin, vielleicht das Unmögliche doch noch zu schaffen und in "Sydney 2000" am Start zu sein.

Ein Trainingslager mit dem Nationalteam in Kroatien mußte sie abgesagen, da ihre Partnerin im Zweier nicht hätte mitfahren können. Sie wird nun mit der Breisacher Rennmannschaft zu einem Langlauf- Trainingslager in die Schweiz fahren. Zufrieden ist Simon Krause auch mit der Leistung aller im Kader trainierenden Jugendlichen. Trotz des schlechten Wetters der letzten Wochen seien alle mit großem Engagement bei der Sache. Da aber auch die anderen Vereine ihre Trainingsarbeit intensivieren, würden erst die Frühjahrstest zeigen können, wo das Team stehe, zumal es auch altersbedingt einige Veränderungen in den Booten gegeben hat.

18. Dezember 1998

Breisach aktuell



Die Ruderin Britta Tetzlaff wird im österreichischen Ottensheim im Achter erneut Juniorenweltmeisterin.

FOTO: MICHAEL REICH

August: 500 junge Turnerinnen und Turner treffen sich beim internationalen Jugendzeltlager des Badischen Turnerbundes. In der Breisgauhalle findet der Landesempfang für die Teilnehmer der Regiotour statt. Britta Tetzlaff vom Breisacher Ruderverein erringt im österreichischen Ottensheim den Junioren-Weltmeistertitel im Achter. Rund 100 000 Besucher kommen zum 42. Bezirksweinfest nach Breisach und sorgen für einen neuen Umsatzrekord.

September: Die in Breisach ansässige

Energieversorgung Oberbaden wechselt ihren Lieferanten und bezieht ihren Strom künftig von der Schweizer Watt AG. Das Rosmann-Krankenhaus baut zu seinem 40jährigen Jubiläum eine neue Hauptabteilung. Mit der Übernahme durch die Helios-Kliniken GmbH ändert das Hospital seinen Namen in „Helios-Rosmann-Klinik“. In der Stuckgasse eröffnet der Laden des Arbeitsprojekts Breisach, das Langzeitarbeitslosen beim Schritt zurück ins Berufsleben helfen soll. Sebastian Mayer wird in Köln im Doppelvierer Vizeweltmeister der Ruderer. Der Erweiterungsbau der Hugo-Höfler-Realschule wird offiziell eröffnet. Gerhard Wacker, Beigeordneter und Leiter des Breisacher Stadtbauamts, geht in den Ruhestand und erhält die Bürgermedaille der Gemeinde. Bei der Bundestagswahl wird die SPD zum ersten Mal in Breisach stärkste politische Kraft.

31. Dezember 1998

BZ - Freiburg